Wiener Stadt-Bibliothek.
T 4812 A

692

# Exerzir-Vorschrift

für das priv.

# Bürger-Grenadier-Corps

der

## königlichen Hauptstadt Prag.

Zwei Theile.

Prag 1847.
Druck von Carl Wilhelm Medau und Comp.

# Einleitung.

An die erste Errichtung der Bürgergarden in der Hauptstadt Prag knüpfen sich Erinnerungen an Waffenthaten, welche unsere tapferen Vorfahren eben so hoch in unserer Achtung stellen, als die meisten der vielgepriesenen Städtevertheidiger des Alterthums.

Die Ausbildung in der Kriegskunst hat seither bedeutende Fortschritte gemacht, und auch wir müssen im Frieden uns zum Kriege rüsten, damit einst, wenn Gefahr unsere schöne Stadt bedroht, wir, kampfgeübten Feinden nicht allein muthvolle Herzen, sondern tapf're Bürgerschaaren entgegen stellen können, denen die Führung der Waffen ein Spiel, und die Vertheidigung ihres Herdes, ihrer Weiber und Kinder — eine begeisternde Lust ist.

Der Glanz der Kriegertracht erregt auch Kriegesmuth im Herzen, und deßhalb ist der Schimmer netter Uniformen auch kein eitler Tand.

Die Uebungen in den Waffen müssen höchst einfach sein, und den Bürger möglichst wenig belästigen. Sie müssen

mit Ernst und Würde betrieben werden und kein Bürger darf vergessen, daß ohne festes Zusammenhalten aller Glieder kein Ganzes bestehen kann.

Der strengste Gehorsam ist deßhalb im Dienste unerläßlich; er wird aber sicherer durch ein anständiges, ruhiges und festes Benehmen erzwungen, als durch ungeduldige Heftigkeit, welche im Bürgerdienste niemals vorkommen darf.

An den hier folgenden Vorschriften darf Niemand eigenmächtige Aenderungen vornehmen.

Prag, den 1. Mai 1847.

Vidi:

**Ritter von Müller,**
Oberst.

# Erster Theil.

Die Abrichtung zum Waffendienste zerfällt:

1. In jene, für geschlossene Ordnung in Reih' und Glied.
2. In die, für geöffnete Ordnung zum Tirailliren.

Die feste, männliche Haltung, in welcher alle Einzelnen nur ein Körper zu sein scheinen, muß beim Plänkeln — Tirailliren ganz abgelegt werden, indem hier jeder Mann eine gewisse Selbstständigkeit erlangt, und dabei der Charakter von schlangenartiger Gewandtheit und List vorherrscht.

## Erste Abtheilung.

### §. 1.

Der mit der vorgeschriebenen Kopfbedeckung, Säbel und Munitionsbehältniß ausgerückte Mann wird auf einen ebenen Boden so gestellt, daß die Absätze an einander geschlossen, die Fußspitzen aber so weit von einander entfernt sind, als die eigene Fußlänge beträgt. Die Knie werden angezogen, die Hüften stehen wagrecht, und der Leib gleichmäßig auf ihnen. Der Bauch weder herausgedrückt noch eingezogen, die Schultern, gleich hoch, werden zurückgenommen, daß die Brust voll hervortritt. Die Ellenbogen sind ohne Zwang angeschlossen, die Hände ohne Steifheit flach an den Schenkeln, daß der Daumen die Hosennath berührt. Der Kopf wird grade aufwärts gehalten, das Kinn etwas angezogen, und der Blick vorwärts gerichtet. Die Schwere des Körpers ruht eben so auf den Ballen, wie auf den Absätzen. Auf den Zuruf: **Ruht!** kann der Mann sich nach Willkühr bewegen, nur darf der linke Absatz nicht von der Stelle kommen. Auf das Kommando: **Habt Acht!** wird schnell die vorgeschriebene Stellung angenommen.

### §. 2.

Die Wendung des Kopfes lernt der Mann am leichtesten, wenn sein Abrichter an ihm vorüber geht, und, ihm gerade in die Augen sehend, den Kopf so langsam drehen heißt, bis das eine Auge vor der Mitte des Leibes steht. Der Kopf darf dabei nicht etwa auf eine Seite geneigt werden. Dies ist die Art, wie der Bürger, einem vorübergehenden Vorgesetzten an-, und nachsehen soll; indem er zugleich mit den Fingerspitzen der flachen linken Hand den Schirm der Kopfbedeckung berührt, ohne den Ellenbogen zu spreizen. Auf das Kommando: **Links schaut!** wird der Kopf so weit rasch links gewendet, daß das rechte Auge vor die Mitte des Leibes kömmt. Auf:

**Rechts schaut!** erfolgt die Kopfwendung so weit rechts, daß das linke Auge vor der Mitte des Leibes steht. Bei diesen Kopfwendungen darf sonst kein Körpertheil in der Stellung verrückt werden.

## §. 3.

Alle Körperwendungen werden auf dem linken Absatze vollführt, welcher nicht von der Stelle kommen darf. Auf: **Halb rechts!** wird der linke Ballen und der rechte Absatz etwas gehoben, und durch einen Druck des rechten Ballens der Körper mit der Brust dahin gewendet, wo früher die rechte Schulter war. Auf: **Front!** wendet man sich mit den nämlichen Hilfen in die frühere Stellung. Wird: **Halb links!** kommandirt, geschieht die Wendung auf gleiche Art gegen die linke Seite, und auf: **Front!** wird nun: halb rechts! gemacht. Um das Gesicht dorthin zu bekommen, wo der Rücken ist, wird kommandirt: **Die Front verkehren! Rechts um!** und um die frühere Front zu erhalten: **Die Front herstellen! Rechts um!** Worauf jedesmal die doppelte Halbrechtswendung in einem Zuge gemacht wird. **Links um!** braucht nicht geübt zu werden, eben so wenig das Anfassen der Munitionsbehältnisse, welche ihrer Kleinheit wegen kein Hinderniß machen; mehr jedoch sind im Gliede die Säbel nach Thunlichkeit am Leibe zu erhalten.

## §. 4.

Die Absicht beim Marschiren ist, mit möglichster Schonung der Kräfte, möglichst viel Terrain zu gewinnen. Freie, ungezwungene Haltung ist ein wesentliches Erforderniß dazu. Die Länge des Schrittes ist so zu bemessen, daß 5 Schritte 2 Wiener Klafter betragen. Bei allen Marschgattungen bleibt die Schrittlänge sich gleich, nur der Takt wird verändert, daß im ordinären Schritte 95, im Manövrirschritte 108 und im Doublirschritte 120 Schritte in der Minute gemacht werden.

Jeder Marsch wird mit dem linken Fuße angetreten. Auf das Avíso: **Mit der Front marschiren!** kömmt die Schwere des Körpers auf den rechten Fuß, damit auf das gleich folgende: **Marsch!** der linke, mit gestrecktem Knie frei ausschreiten könne. Die Fußspitzen müssen auswärts, und so weit abwärts gerichtet werden, daß man von vorn die Schuhsohle nicht sehen kann. Die gerade Stellung des Körpers muß beibehalten werden. **Halt!** Ist in dem Augenblicke zu kommandiren, in welchem ein Fuß auf die Erde kömmt. Der in der Luft befindliche Fuß wird nach vorwärts gesetzt, und der andere rasch beigezogen.

Auf: **Marsch!** wird immer im **ordinären** Schritte ausgetreten. **Soll in einem andern Takte marschirt werden,** so ist zu kommandiren: **Im Manövrirschritt, Marsch!** oder, zum Doublirschritte: **Marsch! Marsch!** Anfangs muß der Marsch grade vorwärts geübt werden, später wird während desselben öfters: **Rechts schaut! Links schaut!** kommandirt; eben so: **Halb rechts!** — **Halb links!** — dieses jedoch immer so, daß die letzte Sylbe in dem Augenblicke ausgesprochen wird, wenn ein Fuß auf den Boden kömmt. Um aus dem ordinären Schritte in einen schnellern Takt

überzugehen, wird kommandirt: **Manövrirschritt!** oder: **Marsch! Marsch!** Um aus dem Doublirschritte in den langsamern Takt zu kommen: **Manövrirschritt!** oder **Ordinärer Schritt!** Der Marsch rückwärts, wird auf das Kommando: **Rückwärts Marsch!** ebenfalls mit dem linken Fuße angetreten, der Schritt aber, indem die Fußspitzen den Boden leicht schleifen, nur halb so groß, als vorwärts gemacht. Dieses Rückwärtstreten findet nur auf eine Entfernung von höchstens 10 Schritten statt.

## §. 5.

**Zieht euch rechts! (links).** Auf dieses Kommando macht jeder Mann eine halbe Halb-rechts-(links)Wendung. Auf: **Marsch!** wird ausgetreten, und die durch die Wendung erhaltene Richtung beibehalten. Auf: **Halt! Front!** muß die Front mit der Urstellung parallel dastehen; eben so wird auf: **Grad aus!** während dem Marsche: **Front!** gemacht, und grade fortmarschirt. Diese Erklärung gehört eigentlich in die Gliederabrichtung, da es für den einzelnen Mann keine Ziehung gibt, indem er, nach vollzogener Wendung eben so grade aus marschirt, wie früher.

## §. 6.

Die Ehrenbezeugungen während dem Marsche ohne Gewehr sind dieselben wie auf der Stelle, in die Augen sehen und mit der Hand den Sonnenschirm berühren. Vor der **allerhöchsten Herrschaft,** worunter **J. J. Majestäten und die k. k. Hoheiten, Erzherzoge und Erzherzoginen** verstanden werden, wird auf 3 Schritt: **Front!** gemacht, salutirt, und wenn sie 3 Schritt vorüber sind, der Marsch fortgesetzt. Vor dem Hochwürdigen wird auf 3 Schritt Front gemacht, und zum Gebet niedergekniet.

## Stellung mit dem Gewehre.

## §. 7.

**Nicht euch** oder **In rechten Arm!** Der Kolbenhals wird in der Gabel zwischen Zeig- und Mittelfinger so ergriffen, daß der erstere knapp unter dem Griffbügel, der Daumen ober demselben, die drei andern Finger aber geschlossen hinter dem Hammer, welcher auf dem kleinen Finger ruht, zu liegen kommen. Der Ballen der rechten Hand bedeckt das Schloß, die Schloßschrauben sind gegen den rechten Schenkel gewendet, der Arm natürlich gestreckt, der Lauf an die rechte Achsel gelehnt, steht senkrecht.

**Kolben hoch!** Das Gewehr mird mit der rechten Hand einwärts gewendet, so daß der Gewehrriemen links seitwärts sieht, vor die Mitte des Leibes gebracht, und mit der linken Hand am ersten Laufringe ergriffen. Die linke Hand bringt, anfänglich von der rechten unterstützt, das Gewehr auf die linke Schulter, so, daß das obere Ende des Schlosses an das Schlüsselbein kömmt, der Lauf bildet einen Winkel von 45 Graden mit einer Senkrechten, die rechte Hand umfaßt den Kolbenhals. Die Kolbenrundung wird dann von der linken Hand so umfaßt, daß das erste Glied des Daumens auf

die Kolbenblattschraube zu liegen kömmt. Der Zeigefinger folgt der untern Abrundung des Kolbens, wodurch dessen Spitze mit jener des Daumens in Berührung gelangt, die andern Finger sind so an den Zeigefinger geschlossen, daß sie, gleich diesen, mit dem ersten Gliede an die innere Fläche des Gewehrkolbens fest anliegen. Der linke Vorarm muß horizontal sein, der Ellenbogen kömmt dabei etwas vom Leibe weg. Der Kolben muß grade vorwärts gerichtet sein und darf weder links noch rechts gedrückt werden.

Sobald die linke Hand die Abrungung des Kolbens ergriffen hat, kömmt die rechte an die rechte Seite.

**In rechten Arm!** Die rechte Hand ergreift den Kolbenhals. In dem nämlichen Augenblicke wird das Gewehr in die senkrechte Lage herabgezogen, bis der rechte Vorarm horizontal steht, und hierbei das Gewehr so gewendet, daß der Lauf rechts seitwärts sieht. — Nun wird das Gewehr mit beiden Händen an die rechte Seite gebracht, und mit dem Riemen nach vorwärts gewendet; während welcher Bewegung die linke Hand vom Kolben an den ersten Laufring kömmt, die rechte den Kolbenhals schnell in der Gabel zwischen Daumen und Zeigefinger ergreift und das Gewehr vollends in die vorgeschriebene Lage bringt, worauf die linke Hand an die linke Seite kömmt.

**In die Balance!** Die linke Hand umfaßt das Gewehr in der Mitte zwischen dem ersten und zweiten Laufring. Gleich darauf verläßt die rechte ihre Stelle am Kolbenhalse, ergreift das Gewehr am ersten Laufringe, worauf der rechte Arm sich natürlich streckt und die linke Hand an ihren Platz zurückkehrt. Das Gewehr ist vom Daumen, Zeig- und Mittelfinger umfaßt, die übrigen Finger ruhen am Schafte. Der Kolben wird so weit zurückgedrückt, bis seine Spitze in gleicher Richtung mit der äußern Abrundung des Absatzes, 2 Zoll vom Boden entfernt ist. Die Größe des Mannes bestimmt, wie viel hiezu das Gewehr durch die rechte Hand hinabrutschen gelassen werden muß.

**In rechten Arm!** Das Gewehr wird mit der rechten Hand in die senkrechte Lage gebracht, und etwas erhoben, während die linke es rasch oberhalb des ersten Laufringes ergreift. Sobald das Gewehr auf diese Weise aus der rechten in die linke übergegangen ist, fährt die rechte rasch abwärts, ergreift das Gewehr nach Vorschrift am Kolbenhalse, bringt es in die vorgeschriebene Lage, und die linke Hand kehrt an die linke Seite zurück.

**Beim Fuß!** Das Gewehr wird auf dieselbe Art, wie in die Balance, herabgebracht, aber so neben dem rechten Fuß gestellt, daß die Kolbenspitze die Schuhspitze berührt, und die Kolbenfläche an den Fuß anliegt. (Beim nassen Boden kann der Gewehrkolben auf den Fuß gestellt werden.) Der rechte Arm wird vollkommen ausgestreckt.

**In rechten Arm!** Das Gewehr wird wie aus der Balance in rechten Arm gebracht.

Soll aus der Stellung: Beim Fuß! in die Balance genommen werden, so wird kommandirt: **In die Balance!** und durch mäßiges Erheben und Zurückdrücken des Kolbens das Gewehr in

die für diese Stellung vorgeschriebenen Lage gebracht. Wird nun wieder: **Beim Fuß!** kommandirt, so wird durch einen leichten Druck der rechten Hand das Gewehr wieder in die senkrechte Stellung, die Kolbenspitze neben der rechten Schuhspitze gebracht. Will man während der Stellung: Beim Fuß! oder Kolben hoch! eine Erholung gestatten, so wird: **Ruht!** kommandirt. Auf das folgende: **Habt Acht!** wird die Stellung angenommen, welche man vor: Ruht! hatte. Das Pflanzen und Versorgen des Bajonets erfordert keine Präzision, und braucht nicht geübt zu werden.

## § 8.

Die Wendungen des Kopfes erfolgen auf dieselbe Weise, wie ohne Gewehr.

## § 9.

Die Wendungen des Körpers werden ebenfalls wie ohne Gewehr gemacht, nur muß darauf gesehen werden, daß dabei das Gewehr senkrecht an Achsel nnd Schenkel angedrückt bleibt.

Bei **Kolben hoch!** müssen die Gewehre zu einer halben Wendung auf **Halb** — etwas angezogen und nach auf das: **rechts!** oder **links!** vollzogener Wendung wieder in die vorgeschriebene Lage gebracht werden. Zur ganzen Wendung ist vorher: In rechten **Arm!** zu kommandiren.

## § 10.

Das Marschiren mit dem Gewehre ist so auszuführen wie ohne Gewehr.

Bei angezogenen Gewehren muß die Stellung genau beibehalten werden, bei Kolben hoch! wird jedoch der rechte Arm natürlich bewegt, ohne aber in ein übermäßiges Schleudern auszuarten.

## § 11.

Die Ausführung der Handgriffe erfolgt auf die letzte, scharf betonte Sylbe des Kommandowortes. Da diese Handgriffe oft aus mehreren Tempos bestehen, so sind dieselben durch — geschieden.

Diese dürfen jedoch nur bei der ersten Abrichtung gelehrt werden, denn in der Ausübung müssen sie so schnell nach einander ausgeführt werden, daß sie in einander verschwinden.

**Präsentirt!** Die linke Hand ergreift das Gewehr so, daß der Vorarm horizontal über den Leib zu liegen kömmt — beide Hände bringen das Gewehr der Art vor den linken Schenkel, daß der Lauf gegen den Leib gewendet, senkrecht steht und der Hammer die Weiche nächst dem Hüftknochen in der Höhe des letzten Rockknopfes berührt. Die linke Hand hält das Gewehr umfaßt; so daß der kleine Finger den obern Rand des Schlosses berührt und der Daumen am Schafte aufgestemmt ist. Die rechte Hand behält den Kolbenhals umfaßt, so daß der Hammer auf dem Daumen ruht, und die andern vier Finger geschlossen, schräg unter dem Griffbügel, daß die Knöcheln diesen berühren, und die Spitze des kleinen Fingers die untere Bügelschraube bedeckt. Zugleich wird der rechte Fuß so weit zurückgesetzt, daß die Höhlung desselben an der Absatzrundung des linken steht.

**In rechten Arm!** Der rechte Fuß kömmt an seinen Platz, das Gewehr rasch an die rechte Seite, von der rechten Hand nach Vorschrift umfaßt, und die linke kehrt an die linke Seite zurück.

Zu der Stellung zum Gebet und zum Niederknien zum Gebet muß vorher: Beim Fuß kommandirt werden.

**Stellt euch zum Gebet!** Der rechte Fuß wird, wie beim Präsentiren, zurückgesetzt, und gleichzeitig kömmt die linke Hand flach, alle Finger geschlossen, mit deren Spitzen an den Schirm der Kopfbedeckung, ohne daß dabei der Ellenbogen gespreizt wird.

**Herstellt euch vom Gebet!** Die linke Hand und der rechte Fuß kommen in die Stellung zurück.

**Kniet nieder zum Gebet!** Beide Vorfüsse werden rasch an einander geschlossen, dann macht der rechte Fuß einen starken Schritt grade zurück, und setzt das Knie auf die Erde, der linke Unterschenkel muß senkrecht stehen, — die linke Hand ergreift die Kopfbedeckung am obern Rande, und setzt dieselbe so auf das linke Knie, daß sie senkrecht steht. Die rechte Fußspitze ist aufgestemmt.

**Auf vom Gebet!** Wird die Kopfbedeckung gehörig aufgesetzt und die linke Hand leicht auf das linke Knie gelegt — der Körper wird in der graden Stellung durch einen Druck des rechten Ballens und der linken Hand gehoben, und die vorgeschriebene Stellung angenommen.

**In rechten Arm!** Ist bekannt.

**Fällt das Bajonnet!** Die linke Hand kömmt wagrecht über den Leib, und umfaßt das Gewehr mit voller Hand, die rechte ergreift den Kolbenhals, und beide Hände bringen das Gewehr in die schräge Lage an der rechten Seite, das Schloß abwärts, der Lauf rechts seitwärts. Die linke umfaßt es mit voller Hand. Der rechte Arm wird ganz ausgestreckt, der linke wagrecht über den Leib. Die Bajonnetspitze kömmt schräg aufwärts, während der Mittelschaft am rechten Schenkel ruht. Die rechte Schulter kömmt etwas zurück.

**In rechten Arm!** Das Gewehr wird mit beiden Händen in die vorgeschriebene Lage gebracht, und die linke kehrt an ihren Platz zurück.

## §. 12.

**Habt Acht! Ladet!** Jeder Grenadier macht halb rechts, ergreift mit der linken Hand das Gewehr unter der rechten Achsel, und setzt dasselbe auf den Boden neben den linken Fuß, daß dessen äußere Seite und die Kolbenfläche sich berühren, die Abrundung des Kolbens mit der Schuhspitze gleich; und die, von der rechten Hand schnell umfaßte Mündung, vor der Mitte des Leibes. Die Ladung erfolgt dann, während die linke Hand, bei ausgestrecktem Ellenbogen, das Gewehr hält, in folgenden Tempos:

**Eins! Zwei! Drei! Vier!** Mit der rechten Hand wird die Patrone ergriffen — zum Munde geführt und abgebissen — die Patrone in den Lauf gebeutelt und die Kugel mit dem rechten Zeigefinger nachgedrückt — der Ladstock wird halb herausgezogen, dann fährt die rechte Hand schnell an demselben herab, bis an die Mündung, zieht ihn vollends heraus, bringt ihn sogleich in die Mündung und drückt die Patrone bis auf den Stoßboden hinab. —

**Fünf!** Wird der Ladstock 1 Schuh weit herausgezogen, mit Kraft noch einmal auf die Ladung gestoßen, dann mit Daumen, Zeig- und Mittelfinger herausgeschnellt, mit der vollen Hand gefangen, und in die Rute versorgt.

**Sechs!** Das Gewehr wird mit der linken Hand gegen die linke Schulter so weit gehoben, daß der Griffbügel auf die Herzgrube kömmt und der Lauf so schräg aufwärts, ungefähr 45 Grade von der Wagrechten, erhoben. Die rechte Hand hält einen Augenblick den Kolbenhals umfaßt, zieht mit dem Daumen den Hammer in die Mittelrast, ergreift die Kapselmaschine, setzt ein Zündhütchen auf den Piston, läßt den Hammer vorsichtig auf dasselbe ab, und umfaßt dann wieder den Kolbenhals.

**Sieben! Nicht euch!** Beide Hände bringen das Gewehr in die senkrechte Stellung in rechten Arm, worauf die linke Hand an die linke Seite kömmt, indem zugleich durch die Halblinks-Wendung, Front! gemacht wird.

Die, ihrer Größe nach, in das zweite Glied bestimmten Männer müssen belehrt werden, daß sie auf das Kommando: **Ladet!** rasch 5 Zoll rechts seitwärts treten, dann erst halb rechts machen, und die Ladungtempos wie im ersten Gliede vollziehen. Auf das, nach vollzogener Ladung erfolgende Kommando: **Nicht euch!** berichtigen die Männer des 1. Gliedes Fühlung und Richtung, jene des 2. treten rasch soviel links seitwärts als es nöthig ist, Deckung auf ihre Vorderleute und die gehörige Gliederdistanz zu erhalten.

## Eigentliche Chargirung.

Zum **Chargiren!** Dieses Aviso hat jedesmal dem Feuer vorauszugehen, und später ist immer zugleich die Abtheilung (Zug, halbe Kompagnie, halbe Division, Bataillon) zu benennen, mit welcher das Feuer auf einmal ausgeführt werden soll.

**Fertig!** (Jeder Mann des 1. Gliedes macht halb rechts und setzt den rechten Fuß 10 Zoll grade zurück; der Mann des 2. Gliedes tritt 5 Zoll rechts seitwärts, macht halb rechts und setzt den linken Fuß 10 Zoll, schleifend vorwärts, so daß seine linke Fußspitze bis an den rechten Fuß seines Vormannes gelangt. Beide Glieder bringen schnell, und fast zugleich mit der Wendung das Gewehr in jene Lage, welche beim 6. Ladungstempo zum Aufsetzen des Zündhütchens vorgeschrieben ist; nämlich: die rechte Hand umfaßt den Kolbenhals; — die linke Hand ergreift das Gewehr am ersten Laufringe so, daß die Finger nur den Schaft umklammern, ohne den Lauf zu berühren; — die rechte Hand zieht das Gewehr vor die Mitte des Leibes, daß das Schloßblech auf der Herzgrube ruht, die linke Hand kömmt mit dem Gewehr in gleiche Höhe mit der linken Schulter, eine starke Handbreite von dieser entfernt, der rechte Daumen verläßt den Kolbenhals und spannt den Hammer, der Zeigefinger kömmt auf den Griffbügel, und darf das Züngel nicht berühren; der rechte Ellenbogen verbleibt über der Schneide des Kolbens.)

**An!** Der linke Arm wird vorwärts gestreckt, gleichzeitig erhebt die rechte Hand den Kolben an die rechte Schulter und drückt dessen untere Fläche fest an dieselbe. Die innere Kolbenfläche kömmt

an den rechten Backen, und der Lauf in eine wagrechte Lage. Die linke Hand, welche unverändert am Schafte bleibt, unterstützt das Gewehr, wozu der Ellenbogen etwas einwärts gedrückt wird. Die rechte Hand hält den Kolbenhals gut umfaßt, und dann kömmt der Zeigefinger mit seinem ersten Gliede auf die Spitze des Züngels. Das linke Auge ist geschlossen, der Kopf wird etwas rechts seitwärts geneigt, damit das rechte Auge über Absehen und Korn, den Zielpunkt gut auffassen kann.

**Feuer!** Wird, ohne das Gewehr aus der Lage zu bringen, mit eingehaltenem Athem abgedrückt; hierauf das Gewehr und die Füße in jene Stellung gebracht, wie auf: **Ladet!** Wenn der Mann im Zweifel ist, ob sein Gewehr losgegangen, so kann er jetzt nachsehen, ob das Zündloch raucht. Nun wird wieder geladen; anfänglich, indem die Tempo-Nummern als Kommandowörter ausgesprochen werden, wie z. B. **Zwei! Drei!** u. s. w. später muß die Ladung, ohne ein Kommando abzuwarten, gleich verrichtet werden, und in diesem Falle spannt jeder Mann den Hammer, sobald er das Zündhütchen aufgesetzt hat, und nimmt die für: **Fertig!** vorgeschriebene Stellung an, worauf die Chargirung blos durch die Kommandos: **An! Feuer!** fortgesetzt werden kann.

Beim Feuern aus ganzen Abtheilungen muß jeder Mann mit möglichster Beschleunigung laden, und mit fertig gemachtem Gewehre das Kommando: **An!** erwarten, wird aber **Feuert!** zugerufen, dann schießt jeder Mann so oft er geladen hat.

Auf das Trommel- oder Trompetenzeichen des Ruf's, oder **Halt!** wird die Chargirung eingestellt. Jeder Mann muß sein Gewehr, wenn er eben abgefeuert hat, laden, und nimmt dann, mit in Ruh gesetztem Hammer, die vorgeschriebene Stellung das Gewehr in rechten Arm, und geschlossenen Füssen an.

**Nicht euch!** Erfolgt die Ausgleichung der Richtung und Stellung im ersten Gliede. Das zweite Glied nimmt Vorderleute und Gliederdistanz.

Anmerkung. Die Ladungstempos sind **mit** Pulver und Blei, unmöglich mit Präzision auszuführen, es würde daher eine unnütze Zeitvergeudung sein, wenn man sich damit plagen wollte, sie beim Exerzieren **ohne** Pulver alle mit Genauigkeit zu machen. Nur auf: **Ladet!** das **erste** Tempo, dann **Fertig! An! Feuer!** muß gleichmäßig vollzogen werden. Bei **An!** ist vorzüglich darauf zu sehen, daß die Gewehre grade vorwärts und mit dem Boden gleichlaufend angeschlagen werden.

## General Decharge und Lauffeuer.

### §. 13.

**Habt Acht! Zur General Decharge!** (Da diese nur bei feierlichen Gelegenheiten gemacht wird, so sind die betreffenden Griffe mit der größten Genauigkeit und Gleichheit rasch auszuführen.

**Fertig!** Alle zwei Glieder nehmen: Fertig! wie bei der Chargirung.

**Schlagt an hoch!** Das Gewehr wird von den Männern beider Glieder mit der Mündung nach aufwärts in Anschlag gebracht, so daß der Lauf einen Winkel von 45 Graden, mit dem, eben gedachten Boden, bildet.

**Feuer!** Jeder Mann drückt rasch ab, bringt nachher das Gewehr in die Lage, wie beim Zündhütchenaufsetzen, und umfaßt mit der rechten Hand den Kolbenhals. Wenn angeschlagen ist, muß das Kommando: **Feuer!** nicht lange verzögert, sondern bald, und äußerst kurz nnd lebhaft ausgesprochen werden, um ein gleiches Abdrücken zu erzielen.

In rechten **Arm!** Jeder Mann herstellt sich in die Front, und bringt sein Gewehr an die Schulter in die vorgeschriebene Lage.

**Nicht euch!** Die Leute des zweiten Gliedes treten auf ihre Plätze zurück.

Nach der General Decharge wird gewöhnlich präsentirt! Soll das Gewehr wieder geladen werden, so wird kommandirt: **Ladet!** und dies nach Vorschrift vollzogen.

## §. 14.

**Habt Acht! Zum Lauffeuer! Fertig! Schlagt an hoch!** Geschieht Alles wie bei der General Decharge, nur daß nicht auf das Kommando die Gewehre abgefeuert werden, sondern der Kommandant gibt mit dem Säbel ein Zeichen, welcher Flügelmann das Feuer beginnen soll; sobald dieser abgefeuert hat, drückt sein Nebenmann los, und so ein Mann nach dem Andern. Die Männer des zweiten Gliedes feuern mit ihren Vormännern, uud wie die Rotten nach und nach abgefeuert haben, bringen sie die Gewehre, wie zum Aufsetzen der Zündhütchen, schräg vor den Leib und erwarten das Kommando: In rechten **Arm!** und **Nicht euch!** wie nach der General Decharge.

## Ehrenbezeugungen mit dem Gewehre.

## §. 15.

Wenn der Mann allein geht, trägt er das Gewehr in der Regel Kolbenhoch. An einem Vorgesetzten, oder einer Schildwache, geht er mit militärischem Anstande vorüber; auf drei Schritte nimmt er In rechten **Arm!** wendet den Kopf nach dem zu Begrüßenden, und sieht ihm ins Gesicht. Ist er drei Schritt vorüber, nimmt er wieder **Kolben hoch!**

Vor der allerhöchsten Herrschaft macht er auf drei Schritt **Front!** nimmt In rechten **Arm! Präsentirt!** und folgt derselben mit der Wendung des Kopfes. Ist die allerhöchste Herrschaft drei Schritt vorüber, wird geschultert, und der Weg fortgesetzt. Vor dem Hochwürdigen wird **Front** gemacht, **beim Fuß** genommen, und **zum Gebet niedergekniet.** Als Schildwache kann der Mann sein Gewehr **Kolben hoch!** tragen. Zur Leistung einer Ehrenbezeigung stellt er sich vorher auf die Stelle, auf welche er aufgeführt wurde. Vor jedem Unteroffizier wird In rechten **Arm!** ge-

nommen, **vor jedem Offizier, vor der allerhöchsten Herrschaft und dem Hochwürdigen** wird auf drei Schritte **präsentirt**, und, wie schon gesagt, folgt der Blick demjenigen, vor dem die Ehrenbezeugung geleistet wird.

## Zweites Hauptstück.

### Abrichtung im Gliede.

### §. 16.

Bei der Aufstellung eines Gliedes werden die größern Männer auf den rechten Flügel, und so fort die übrigen gegen den linken Flügel zu, nach dem Maße neben einander gestellt. Dieses nennt man die **Rangirung** des Gliedes. Auf jeden Flügel wird ein Unter-Offizier oder Stellvertreter aufgestellt.

Die Stellung des Mannes bleibt im Gliede unverändert, nur hat er seine Nebenleute mit dem Ellenbogen leicht zu fühlen. Stirn, Brust und Schultern müssen in einer graden Linie fortlaufen; diese nennt man die **Richtungs-** oder **Frontlinie.**

Es wird in der Regel **grade vor sich gesehen, sollen die Köpfe gewendet werden, so muß es kommandirt werden,** dann dürfen sie nicht weiter verdreht werden, als bei den Kopfwendungen gesagt wurde. Bei Rechtsrichtungen darf man mit dem rechten Auge nur den Nebenmann erblicken, mit dem linken Auge aber nur den Schein der Front entdecken; bei nur mäßigem Vorbiegen des Körpers wird der Mann dann die Front übersehen, vorausgesetzt, daß sie gradlinig steht. Für die Richtung links gilt das Entgegengesetzte. Im Gliede darf keine andere Bewegung gesehen werden, als die anbefohlene.

### §. 17.

Die Wendungen mit dem Gliede werden so vollzogen, wie bei der einzelnen Abrichtung schon gesagt wurde.

### Parallele Richtungen vor- und rückwärts.

### §. 18.

Soll das Glied in eine andere, wenige Schritte vor- oder rückwärts befindliche Linie versetzt werden, so geschieht dies durch eine Richtung vor- oder rückwärts. Es wird dazu kommandirt: **Chargen und rechter** (linker) **Flügelmann! Marsch! Halt!**

Diese Vorgetretenen nehmen beim **Halt!** das Gewehr: In rechten Arm, und sehen rechts, wenn der rechte Flügelmann mit vortrat, oder wenden die Köpfe links, wenn der linke Flügelmann mit vorne ist. Der Kommandant stellt sich auf 5—6 Schritte seitwärts des Flügels, wohin gerichtet wird, und richtet die Vorgetretenen scharf ein, dann kommandirt er: **Rechts** (links) **richt euch!** worauf der, dem Richtungspunkte zunächst stehende Mann im ordinären

Schritt austritt, und in die neue Linie einrückt, indem er den letzten Schritt in drei kleine eintheilt. Sobald dieser Mann einen Schritt gemacht hat, folgt ihm sein Nebenmann auf gleiche Art und so nach und nach staffelartig alle Männer des Gliedes. Der Kommandant, welcher den Säbel in der Richtungslinie mit ausgestrecktem Arme horizontal hält, bringt durch einen Wink vor oder zurück, die zuerst einrückenden Männer scharf in die Linie, und wie nach und nach die Leute einrücken, erhebt er seinen Säbel, so daß die Winke, welche er gibt, wenn er den Säbel bis auf 45 Grade erhebt, die Mitte angeht, und wenn er denselben senkrecht hält, der entgegengesetzte Flügel gemeint ist. Hiedurch wird das unanständige Rufen ganz entbehrlich, und ist daher auch nie zu dulden. Uiberhaupt müssen die Hilfen beim Exerzieren so unmerklich als möglich gegeben werden, denn es empfiehlt weder die Truppe noch den Kommandanten, wenn auffallende Korrektionen vorkommen; und häufig sind solche Abhilfen ärgere Fehler, als die, zuweilen von ungeübten Augen, kaum bemerkbaren Mängel, welche sie abstellen sollen.

Liegt die neue Richtungslinie hinter der frühern, so wird kommandirt: **Chargen und rechter Flügelmann! Rückwärts Marsch! Halt!** und nach dem Einrichten dieser Individuen: **Rechts rückwärts richt euch!** Worauf die Leute mittelst des Rückwärtsschreitens auf gleiche Art staffelweise in die Front einrücken, wie vorwärts, nur braucht der letzte Schritt nicht in drei kleine eingetheilt zu werden, da der Schritt rückwärts ohnehin nur halb so groß als vorwärts ist.

Ein für allemal wird hier angeordnet, **daß die Köpfe in der Regel immer grade vorwärts gerichtet sind, ausgenommen, wenn die Wendung derselben nach einer Seite unbedingt nöthig ist, wie z. B. bei Richtungen, wo die Köpfe auf das betreffende Kommando nach dem Richtungspunkte gewendet werden müssen;** nach beendigter Richtung werden sie ohne Kommando wieder grade vorwärts gewendet.

Die neue Richtungslinie braucht mit der alten nicht immer genau parallel zu sein, jedoch darf bei den Rückwärts-Richtungen die Abweichung von der parallelen nicht bedeutend sein; wäre sie es jedoch, so müßte vor ihrer Ausführung die Front verkehrt werden.

Wie nach jeder Bewegung der Kommandant darauf zu sehen hat, daß jeder Mann sich in der vorgeschriebenen Stellung befindet so ist dies ebenfalls bei den Richtungen nöthig, damit nicht ein Mann durch falsche Stellung der Füße und Schultern seinen Nebenleuten die richtige Auffassung der wahren Frontlinie erschwert.

Es versteht sich von selbst, daß, wenn die Mannschaft die Gewehre: **Kolben hoch!** hat, dieselben auf das: **Nicht euch!** von Allen angezogen werden.

## §. 19.

Schräge Richtungen sollen nie unter einem größern Winkel, als von 45 Graden gemacht werden. Uibrigens erfolgen sie auf das nämliche Kommando, wie die Parallelen, nur muß jederzeit die schräge Richtung nach jenem Flügel gemacht werden, welcher der alten Aufstellung am nächsten ist.

Wenn zur Ausführung der schrägen Richtung rückwärts die Front verkehrt und die Chargen sammt dem betreffenden Flügelmanne aufgestellt sind, wird: **Rechts** (links) **richt euch!** kommandirt. Der, der neuen Linie nächste Mann tritt aus, bei seinem aufgestellten Nebenmanne angelangt, macht er, Rechts um, und richtet sich aus. Sobald er einen Schritt gemacht hat, folgt der zweite, dann der dritte Mann u. s. w. in Staffelordnung, und herstellen sich wie der erste in die Front.

## § 20.

Der Frontmarsch ist eine parallele Vor- oder Rückwärts-Bewegung der ganzen Linie, weshalb die Direktion des Marsches senkrecht auf die Frontlinie genommen werden muß.

Da im Bataillon die Richtung und Fühlung von der Mitte abgenommen werden muß, so ist schon bei der Abrichtung im Gliede darauf Bedacht zu nehmen, ob dasselbe rechts oder links die Direktion und Richtung abzunehmen hat. Damit der, die Direktion leitende Unteroffizier das Glied in senkrechter Richtung führe, ist demselben ein Direktionspunkt, z. B. ein Baum, Schornstein, Fenster u. dgl. zu bezeichnen, auf welchen er, in gleichen Schritten, grade los zumarschiren hat. Zur bessern Versicherung des Gradeschreitens muß er sich noch Zwischenpunkte, als einzelne Steine u. dgl. zur Bezeichnung der senkrechten Linie wählen, auf welcher er vorrückt. Zur Ausführung des Frontmarsches wird kommandirt: **Mit der Front marschiren!** Auf dieses Aviso nehmen die Leute die Schwere des Körpers mehr auf den rechten Fuß. **Marsch!** muß aber bald darauf folgen, sonst ermüden die Leute, nehmen die Körper-Schwere wieder auf den linken Fuß und treten dann ungleich aus.

Hier wird bemerkt, daß überhaupt nach irgend einem Aviso keine Explicationen stattfinden dürfen, sondern, daß das, die Ausführung befehlende Kommando dem Aviso in der gehörigen Pause folgen muß. Die für nöthig geachteten Bemerkungen müssen vorher gemacht werden. Das Kommando: **Marsch!** ist kurz und kräftig auszusprechen, damit der Austritt von der ganzen Linie zugleich lebhaft erfolgt. Die Köpfe bleiben grade vorwärts gewendet, weil, bei nicht sehr großer Uibung, es sehr beläftigend ist, den Kopf in anderer Richtung zu tragen, als in der, in welcher man geht. Die Richtung des Gliedes wird daher **mehr durch die Gleichheit des Schrittes, als durch ängstliches Suchen mit den Augen** zu erhalten sein. Dies hindert jedoch nicht, daß der Mann sich öfter durch einen Blick in die Linie überzeuge, ob er gerichtet sei. Ist er zu weit vor, so darf er nicht durch plötzliches Stehenbleiben die Richtung gewinnen, eben so wenig als er auf einmal vorprellen darf, wenn er bemerkt, daß er zurück geblieben ist. Der **rechte Flügel** des Bataillons sucht die Richtung und Fühlung **links**, der **linke Flügel rechts**. Bei jeder Trennung, die sich ergibt, wird gegen die Mitte angeschlossen, bei Drückungen aber gegen die Flügel Luft gemacht. Wenn er den Schritt verloren hat, muß er ihn von seinem, dem Richtungspunkte näheren Nebenmanne abnehmen.

Der Frontmarsch ist am besten vor der Front zu beurtheilen,

weil man da jeden einzelnen Mann und seine Körperhaltung sieht, auch jede Abweichung von der senkrechten Vorrückung berichtigen kann. **Der Kommandant hat also immer vor der Front zu bleiben,** da er auf dem Flügel nichts als die Richtung zu beurtheilen vermag. Es ist öfter: **Halt!** zu kommandiren und dabei darauf zu sehen, daß jeder Mann auf die vorgeschriebene Art fest stehen bleibt. Wäre die Richtung unumgänglich zu verbessern nöthig, so ist: **Rechts** oder **links Richt euch!** zu kommandiren, jenachdem sich die Direktion rechts oder links befindet.

Das Aviso zum Frontmarsch bleibt immer dasselbe — auf **Marsch!** wird im ordinären Schritt ausgetreten. Will man in einer andern Schrittart marschiren, so wird nach dem Aviso: **Im Manövrirschritt: Marsch!** oder **Marsch! Marsch!** kommandirt. Während des Frontmarsches müssen zuweilen die Kopfwendungen, so wie auch das Tragen des Gewehres: **Kolben hoch! In die Balance,** und das Fällen des Bajonnets geübt werden. Dabei ist darauf zu sehen, daß bei Ausführung dieser Griffe der Schritt keine Veränderung erleide.

Auf wenige Schritte kann auch die Front auf das Kommando: **Glied, rückwärts Marsch!** zurück versetzt werden; wäre es jedoch nöthig, weiter zurück zu gehen; so wird die Front verkehrt, und dann wie vorwärts kommandirt. Nach Hinterlegung des beabsichtigten Raumes wird: **Halt! Die Front herstellen! Rechts um!** kommandirt.

## §. 21.

Die Ziehung dient dazu, um das Glied in einer, mit seiner frühern Aufstellung parallelen Front, vor- und zugleich seitwärts zu bewegen.

Die Direktionslinie soll immer einen Winkel von 45 Graden mit der verlängerten Frontlinie bilden.

Wie schon §. 5. erklärt, wird kommandirt: **Zieht euch rechts! Marsch!** Erfolgt während der Ziehung **Halt!** so bleibt jeder Mann in der halben halb rechts Wendung stehen, und erwartet entweder: **Marsch!** worauf die Ziehung fortgesetzt wird, oder **Front!** worauf jeder Mann durch eine halbe Halblings-Wendung sich in die Front herstellt. Auf **Grad aus!** Wird ebenfalls Front gemacht, aber grade fortmarschirt.

## § 22.

Die Schwenkung ist die — in geschlossener Ordnung bewirkte Versetzung der Front in eine ihrer Flanken, oder in ihren Rücken. Um eine Schwenkung rein auszuführen, erfordert es viel Uibung, **die Köpfe müssen dabei nach dem schwenkenden Flügel gewendet werden,** um von diesem die Richtung abzunehmen; die **Fühlung ist gegen den Pivot** oder Drehpunkt zu halten. Bei der Schwenkung rechts geschieht die Drehung auf dem rechten Flügel, und der linke schwenkt gegen die rechte Seite, und bei der Links-Schwenkung kömmt die Front des Gliedes gegen die linke Flanke.

Der schwenkende Flügel beschreibt einen Kreisbogen, dessen

Mittelpunkt der linke Absatz des Stockmannes ist, der bei der Schwenkung auf der Stelle, nicht von seinem Platze kommen darf; der schwenkende Flügel marschirt im gewöhnlichen Takte und in der vorgeschriebenen Schrittlänge; alle Männer, wie sie dem Pivot näher stehen, machen bei gleichem Takte nur die Schritte immer kleiner bis zum Stockmanne, der mit der linken Schuhspitze bei Nachrückung des rechten Fußes den Takt nur markirt, und sich so auf dem linken Absatze dreht, daß seine Schultern immer in der Richtung der Frontlinie bleiben.

Die Charge des schwenkenden Flügels darf beim ersten Austritte sich nicht gleich einwärts halten, sondern muß, wenn die Abtheilung stark ist, die ersten Schritte gradaus gehen, um keine Drückungen zu verursachen.

Die neben dem Stockmanne stehende Charge muß einen in senkrechter Richtung vor ihr liegenden Gegenstand ins Auge fassen, und, wenn das Glied noch einen Schritt in die Richtung dieses Punktes zu machen hat, **Halt!** kommandiren.

Zur Ausführung der Schwenkung wird kommandirt: **Rechts** (links) **schwenkt!** Auf dieses Aviso werden die Köpfe gegen den schwenkenden Flügel gewendet, auf das darauf folgende **Marsch** oder **Marsch! Marsch!** wird die Schwenkung im ordinairen oder Doublirschritte vollzogen. Es wird hier ein für allemal angeordnet, daß nach einer Abschwenkung von der Stelle stets Richtung und Fühlung so lange von dem Flügel abzunehmen ist, welcher der schwenkende war, bis etwas Anderes angeordnet wird. Hiezu brauchen die Köpfe nicht nach ihm gewendet zu bleiben, sondern es genügt, daß man die Richtung auf die Art sucht, wie beim Frontmarsche erklärt wurde. Sobald die Charge am Pivot: **Halt!** kommandirt hat, tritt dieselbe rasch an ihren Platz neben dem Stockmanne.

Zu einer Umkehrtschwenkung, bei welcher der schwenkende Flügel einen halben Kreis zu beschreiben hat, wird kommandirt: **Rechts** (links) **umkehrt schwenkt! Marsch!** Hierauf folgt eine doppelte Rechts- oder Links-Schwenkung. Der Unteroffizier am Pivot macht, wenn das Glied einen Viertelkreis beschrieben hat, halb rechts (halb links), und tritt einen Schritt rück- und seitwärts, und faßt dort wieder einen senkrecht vor ihm liegenden Punkt ins Auge, sobald er in dessen Richtung das Glied zum Halten kommandirt hat, tritt er wieder an seinen Platz neben den Stockmann.

## §. 23.

Bei den Schwenkungen während des Marsches gelten dieselben Regeln, nur werden dieselben stets in dem nämlichen Takte ausgeführt, in welchem grade marschirt wird, und der Stockmann, anstatt mit dem linken Absatze stehen zu bleiben, bewegt sich auf einem kleinen Kreisbogen so, als ob er der dritte Mann eines mit stehendem Pivot schwenkenden Gliedes wäre. Die neben ihm eingetheilte Charge bleibt an ihrem Platze. Das Kommando dazu ist: **Rechts schwenkt!** oder **Links schwenkt!** Die Charge am Pivot hat die letzte Sylbe des Kommandos in dem Augenblicke rasch auszustoßen, wenn die Schwenkung begonnen, und hiezu die Köpfe nach dem schwenkenden

Fügel gewendet werden sollen. Nach vollendeter Schwenkung kommandirt die nämliche Charge: **Grad aus!**

Hier wird bemerkt, daß es oft nöthig ist, Schwenkungen unter größern und kleinern Winkeln zu machen, als zu 90 Graden. Dies hat jedoch auf die Abrichtung gar keinen Einfluß — das Glied beginnt die Schwenkung auf das gewöhnliche Kommando, und bleibt stehen, oder geht grad aus, wenn: **Halt!** oder **Grad aus!** kommandirt wird.

### §. 24.

Die Handgriffe werden im Gliede auf dieselben Kommandowörter geübt, wie bei der einzelnen Abrichtung gesagt wurde. Die Chargen machen alle Griffe mit, nur jene zum Präsentiren nicht.

### §. 25.

Das Benehmen zum Chargiren ist bei der einzelnen Abrichtung ebenfalls schon angegeben, hier ist nur zu sagen, daß auf das Kommando: **chargirt!** die Chargen zwei Schritte grade zurücktreten, und Kolben hoch nehmen. Wenn das Feuer eingestellt wird, treten sie wieder an ihre Plätze vor und nehmen: In rechten Arm.

### §. 26.

General Decharge und Lauffeuer wurden bereits beim einzelnen Unterrichte erklärt.

## Drittes Hauptstück.

### Im Zuge.

### §. 27.

Wenn sämmtliche Mannschaft des Zuges in ein Glied nach der Größe rangirt wäre, so müßte dasselbe in zwei Theile getheilt, und diese Theile dann hintereinander so gestellt werden, daß die größten Leute das erste, und die übrigen das zweite Glied bildeten. Bleibt bei der Theilung durch zwei, ein Mann übrig, so kommt dieser in das erste Glied zu stehen.

Diese zwei Glieder stehen parallel, und eins vom andern 2 1/2 Fuß entfernt.

Die Chargen nehmen die Plätze ein, die ihnen nach der Rangirung in der Kompagnie zukommen, jedoch hat bei einem einzelnen Zuge keine Charge hinter der Front aufgestellt zu werden. Zwei hinter einander stehende Männer heißen eine Rotte; wenn bei einer Rotte ein Mann im zweiten Gliede fehlt, so heißt sie eine blinde Rotte. Diese dürfen nie am Flügel eines Zuges gelassen werden, sondern kommen stets bei einer rechts rangirten Kompagnie neben die linke und bei einer links rangirten Kompagnie neben die rechte Flügelrotte.

Bei allen Bewegungen mit dem Zuge ist darauf zu sehen, daß die zu einer Rotte gehörigen Männer scharf auf einander gedeckt bleiben, und daß die vorgeschriebene Gliederdistanz beibehalten werde.

Ist der Zug nun richtig gestellt, so erfolgt, Behufs des Abmarsches mit doppelten Reihen, die Abtheilung in ungrade und gerade Rotten, sowohl vom rechten Flügel zum Abmarsche rechts, als vom linken Flügel zum Abmarsche links.

Jede Rotte muß sich wohl merken, von welchem Flügel sie eine grade oder ungrade ist; ferners soll jede Rotte wissen, die wievielte sie vom rechten oder linken Flügel ist. Jeder Mann muß überdies seine Neben-, Vor- und Hinterleute genau kennen, so wie den Platz, den jede Charge einnimmt.

## §. 28.

**Zweites Glied öffnet euch! Marsch!** Das genannte Glied tritt sogleich vier Schritte grade zurück, behält seine Vorderleute und richtet sich schnell rechts. Hat der Kommandant die Glieder visitirt, so wird kommandirt: **Zweites Glied schließt euch! Marsch!** worauf das zweite Glied zwei Schritt grade vorwärts macht und bei erreichter Gliederdistanz stehen bleibt.

## §. 29.

In der Regel bleiben die Köpfe beider Glieder vorwärts gerichtet, bei Richtungen werden sie auf das Kommando zur Richtung nach dem Richtungspunkte gewendet, kommen aber wieder nach vorwärts, wenn die Richtung beendet ist. Bei Schwenkungen werden sie auf das **Rechts** (links) **schwenkt!** Links (rechts) gewendet, und kommen auf: **Halt!** oder **Grad aus!** wieder nach vorwärts. Außer diesen Fällen werden die Köpfe nur auf das Kommando: **Rechts** (links) **schaut!** von beiden Gliedern gewendet, kommen jedoch wieder nach vorwärts, wenn der Vorgesetzte, zu dessen Empfange sie gewendet wurden, drei Schritte vorüber ist. Dasselbe geschieht, wenn eine Abtheilung beim Defiliren, drei Schritte vor der hohen Person vorbei ist.

Nach vollbrachter Körperwendung: **halb rechts!** oder **halb links!** erhalten die zwei Mann jeder **Rotte**, welche nun nebeneinander stehen, die Benennung: **Reihe!** Es ist demnach zu den Wendungen im Zuge zu kommandiren: **In Reihen rechts** (links) **Halb rechts** (links)!

Zur Herstellung wird: **Front!** kommandirt.

Ist die Front verkehrt worden, so behalten die Glieder ihre Benennung als erstes und zweites. Bei einer blinden Rotte muß der betreffende Mann aus dem ersten, in das zweite Glied treten.

## §. 30.

Die Richtungen, welche im Gliede **Mann für Mann** erfolgen, werden im Zuge ebenfalls staffelförmig, **Rotte für Rotte** ausgeführt.

Es wird kommandirt: **Chargen und rechte** (linke) **Flügelrotte, Marsch!** nach 6 — 8 Schritten **Halt!** Sobald diese eingerichtet: **Rechts richt euch!** die nächste Rotte tritt aus, und sobald diese einen Schritt machte, folgt die zweite u. s. w.

Um den Zug auf **kurze** Distanz rückwärts zu richten, wird

kommandirt: **Chargen und rechte** (linke) **Flügelrotte rückwärts: Marsch! Halt!**

Wenn diese eingerichtet sind: **Rechts** (links) **rückwärts richt euch!** worauf die Richtung staffelweis, wie vorwärts, Rotte für Rotte erfolgt.

Liegt die neue Linie weiter als zehn Schritt vor der alten Fronte so muß zuerst der Zug mittelst des Frontmarsches in die Nähe der neugewählten Linie geführt, und, nachdem: Halt! kommandirt worden, ist die Richtung wie oben auszuführen. Wäre hingegen die neu einzunehmende Front weiter als zehn Schritte hinter der alten Linie, so wird die Front verkehrt, mit der Front über die neue Linie einige Schritte hinaus marschirt, gehalten, die Front herstellt, und nun die rottenweise Richtung vorwärts gemacht.

## §. 31.

Der Frontmarsch wird ausgeführt auf die Art, wie bei der Gliederabrichtung erklärt wurde.

Kömmt die Front, gleichviel, ob eines Zugs oder Bataillons, an ein nicht zu überschreitendes Hinderniß, so kommandirt die betreffende Charge: **Drei** (4 — 5) **Rotten! zieht euch rechts** (links), die benannten Rotten verkürzen einige Schritte, und ziehen sich, sobald durch die fortmaschirende Truppe hiezu Raum wird, hinter diesem. Wenn das Hinderniß vorüber ist, wird diesen Rotten: **Zieht euch links** (rechts) zugerufen, und im beschleunigten Schritt in den verlassenen Platz eingerückt.

Zur Passirung eines Grabens oder steilen Ravins muß in die Balance genommen werden.

Rückwärts kann auf die zweierlei Art marschirt werden. Auf ganz kurze Strecken, 10 Schritt höchstens, wird: **Zug rückwärts! Marsch!** kommandirt, oder es wird die Front verkehrt, und dann wie vorwärts kommandirt: **Mit der Front marschiren! Marsch!**

## §. 32.

Die Ziehung wird wie im Gliede vollzogen, nur wird bemerkt, daß, da jeder Mann die Wendung nach dem Ziehungspunkte für sich macht, die Männer des rückwärtigen Gliedes nicht senkrecht hinter ihren Vormännern, sondern staffelförmig seit- und rückwärts derselben zu marschiren haben, damit auf: **Grad aus!** die senkrechte Deckung und Gliederdistanz vorhanden sei.

## §. 33.

Bei den Schwenkungen ist für das zweite Glied die Erhaltung der Vorderleute und Gliederdistanz die hauptsächlichste Beobachtung ganz besonders für die Flügelrotte und deren Nebenmänner.

Die Kommandowörter bleiben dieselben wie bei einem einzelnen Gliede.

## §. 34.

Wenn der Zug nach §. 29 in Reihen gebrochen ist, so erhält er die Benennung einer rechts oder links formirten **Reihen-Kolonne,** je nachdem er halb rechts oder halb links gemacht hat.

Die vorderste Reihe heißt die **Tête**, die letzte aber die **Queue** der Kolonne.

Soll die Kolonne marschiren, so wird kommandirt: **Kolonne! Marsch!** Der ganze Zug tritt zugleich aus. Die Männer des ersten Gliedes sehen und marschiren grad aus, jene des zweiten Gliedes schließen sich Ellenbogen an Ellenbogen an das erste und behalten Fühlung und Richtung von demselben. Bei einer **rechts** abmarschirten Kolonne ist sonach immer das **Alignement links**, und bei einer **links** abmarschirten **rechts**.

Die an der Tête marschirende Charge leitet die Marschdirektion, indem sich dieselbe einen Direktions- und mehrere Zwischenpunkte wählt, falls der Kommandant nicht selbst den Direktionspunkt bestimmt. Niemals darf auf's Gerathewohl, ohne Direktionspunkt marschirt werden, weil dieses ein immerwährendes Schwanken der Kolonne zur Folge hat.

Der Austritt auf das: **Marsch!** kann nur bei der Tête im vollen Schritt geschehen, alle andern Reihen verkürzen die Schritte so lange, bis sie Gliederdistanz von ihren vormarschirenden Reihen erreichen.

Soll die Kolonne ihre Marschdirektion ändern, so beordert der Kommandant die an der Tête marschirende Charge zum **Rechts-** oder **Linksschwenken**, worauf diese die Schwenkung mit beweglichen Pivot vollführt, so, als ob sie der Nebenmann des Stockmannes bei einer Schwenkung mit stehendem Pivot wäre. Jede folgende Reihe schwenkt auf gleiche Art auf der nämlichen Stelle.

Zur Ziehung mit der Reihenkolonne wird kommandirt: **Zieht euch rechts** (links) und wenn die Kolonne nicht schon marschirt, muß noch: **Marsch!** folgen.

Die Ziehung muß, von allen Männern zugleich, derart angetreten werden, daß jenes Glied, welches auf der Seite ist, wohin die Ziehung statt findet, die äußere Wand halten, das heißt, für die scharfe Deckung und richtige Distanz sorgen muß, damit auf: **Grad aus!** oder: **Halt! Front!** die Kolonne wieder gehörig gerichtet sei.

Um jede Irrung zu vermeiden, ist der Mannschaft zu erklären, daß auf das: **Front!** nach der Ziehung nur die halbe Halbrechts oder die halbe Halblinks-Wendung zur Herstellung der Reihenkolonne gemacht werden darf. Sollten die Reihen in die Rottenstellung übergehen, und die Zugsfront hergestellt werden, so müßte kommandirt werden: **Die Front herstellen!** Worauf die Tête sogleich Front macht, die andern Reihen aber so lange fortmarschiren, bis sie bei ihren Nebenrotten angelangt, durch: halb rechts oder halblinks sich gleichfalls in die Front herstellen können. Hiebei ist jedoch zu beobachten, daß sie in dem Takte, in welchem sie eben marschiren, zu verbleiben haben, und weder zuviel noch zu wenig anschließen dürfen.

Soll eine Reihenkolonne in der entgegengesetzten Richtung marschiren, so wird, falls sie im Marsch begriffen ist: **Halt! Die Kolonne verkehren! Rechts um!** kommandirt.

Die einfache Reihenkolonne ist nur dann anzuwenden, wenn die Verhältnisse nicht zulassen, in einer breitern Kolonne zu marschiren.

## §. 35.

Zur Formirung der doppelten Reihenkolonne rechts wird kommandirt: **In Doppel-Reihen rechts! Halb rechts!** Bei den ungeraden Rotten bleibt nach der Wendung der Mann des ersten Gliedes stehen, jener des zweiten tritt auf ungefähr 8 Zoll rechts seitwärts, die Männer der graden Rotten treten sogleich nach der Wendung links neben ihre Vormänner, daß eine ungrade und eine gerade Rotte zusammen eine Doppelreihe von vier Mann bilden.

Die Männer des ersten Gliedes der graden Rotten, bilden nun die äußere Wand der Kolonne, und sind für die Richtung und die genaue Einhaltung der Distanz zwischen den Doppelreihen verantwortlich.

Die an der Tête der Kolonne befindlichen Chargen treten nach der Wendung einen Schritt links seit- und vorwärts, damit auch die erste Reihe des Zuges vollkommen ausschreiten kann. Die an der Queue befindlichen Chargen bleiben auf ihren Plätzen stehen; bestünde jedoch der Zug aus einer ungraden Rottenzahl, so treten sie nach der Wendung einen Schritt rechts seitwärts, um ebenfalls im vollen Schritt anstreten zu können.

Zur Formirung der Doppel-Reihenkolonne: links, geschieht alles auf ähnliche Weise, jedoch auf die entgegengesetzte Seite.

Auf: **Kolonne, Marsch!** tritt jeder Mann im vollen Schritte aus.

Die Schwenkungen geschehen, wie bei einfachen Reihen, auf das Aviso des Kommandanten, eben so die Ziehung der Kolonne, auf das gleiche Kommando, mit den nämlichen Beobachtungen.

Ein Verkehren der Kolonne findet nicht statt; soll die Kolonne ihre Marschdirektion gegen die Queue nehmen, muß zuerst: **Halt! Front!** kommandirt werden, worauf Alles die Wendung in die ursprüngliche Front macht. Die ungraden Rotten treten wieder an ihre Plätze vor, und die letzten zwei Glieder nehmen ihre Gliederdistanz; dann erfolgt erst das Aviso zum neuen Abmarsche.

## §. 36.

Will man aus einer Doppel-Reihenkolonne in einfache Reihen abfallen, so wird kommandirt: **In einfache Reihen: Marsch!** — Ist die Kolonne im Marsch begriffen, so verkürzen die Männer der graden Rotten den Schritt, und ziehen sich hinter die fortmarschirenden ungraden Rotten. Alle Männer des zweiten Gliedes schließen sich wieder an jene des ersten Gliedes. Die Unteroffiziere verfügen sich ebenfalls wieder an ihre Plätze.

Soll auf der Stelle abgefallen werden, so erfolgt auf das obige Kommando das Zurücktreten der graden Rotten mittelst eines Schrittes rück- und seitwärts hinter ihre Nebenmänner. Das zweite Glied schließt jedoch erst an das erste an, wenn die Kolonne durch ein weiteres **Marsch!** in Bewegung gesetzt wird; oder nimmt Gliederdistanz und herstellt sich durch eine halbe Wendung in die Front, wenn: **Front!** kommandirt wird.

## §. 37.

Um aus einfachen Reihen, Doppelreihen zu erhalten, wird kommandirt: **In Doppelreihen Marsch!** Es mag dieses auf der Stelle, oder während des Marsches geschehen, so müssen die Männer des zweiten Gliedes der ungeraden Rotten auf Mannsbreite seitwärts, und die Männer der graden Rotten vortreten, daß dieselben so zu stehen kommen, als ob mit Doppelreihen abmarschirt worden wäre.

Wenn, nachdem schon mit einfachen Reihen marschirt worden ist, in Doppelreihen aufmarschirt wird, muß die Tête so lange den Schritt verkürzen, bis sämmtliche Doppelreihen ihre vorgeschriebene Distanz erhalten haben. Der Kommandant hat die Tête zum vollen Austreten in der rechten Zeit anzuweisen.

## §. 38.

Ist eine einfache Reihenkolonne nicht von der Stelle gerückt, so macht jeder Mann auf das Kommando **Front!** die halbe Wendung in die Front. Ist jedoch marschirt, und dadurch die Kolonne verlängert worden, so wird, wie schon §. 34 gesagt, kommandirt: **Die Front herstellen!** worauf die Tête-Chargen sogleich, und nach ihnen, Rotte für Rotte, wie sie nach und nach ankommen, Front! machen, und die Männer des zweiten Gliedes ihre Gliederdistanz nehmen. Der Takt des Marsches wird beibehalten. Sollte eine schnellere Schrittgattung nöthig scheinen, so ist sie zu kommandiren.

## §. 39.

Zum Aufmarsch mit der Front gegen die Tête wird kommandirt: **Links deployiren! Marsch!** Auf dieses Kommando, bleibt bei der ersten Reihe, der Mann des zweiten Gliedes stehen; gleich viel, ob das **Marsch!** während dem Kolonnenmarsche oder auf der Stelle ausgesprochen wurde; der Mann des zweiten Gliedes macht zwei Schritte rechts vor- und seitwärts, und stellt sich auf Gliederdistanz vor seinen Hintermann, wodurch die Flügelrotte in der neuen Frontlinie steht. Die Chargen der Tête stellen sich auf ihre ihnen zukommenden Plätze neben die Flügelrotte, und sorgen dafür, daß die andern Männer, wie sie nach und nach aufmarschiren die ihnen zugehörigen Plätze vorschriftsmäßig einnehmen. Die ganze Reihenkolonne zieht sich nach Vorschrift links, und Reihe für Reihe geht in die Rottenstellung über, wie sie den ihr gehörigen Platz dazu erreicht.

Zur Erleichterung kann auch die Flügelrotte mit den Chargen der Tête, bevor: **Marsch!** ausgesprochen wird, in die neue Frontlinie aufgestellt werden.

## §. 40.

Zum Aufmarsche auf die Tête mit der Front gegen die Queue wird kommandirt: **Rechts deployiren und die Front herstellen! Marsch!** Auf das **Marsch!** macht der Mann des ersten Gliedes der ersten Reihe: Rechts um! jener des zweiten Gliedes macht zwei

Schritte vor- und linksseitwärts, macht dort Rechtsum, und nimmt Deckung und Gliederdistanz von seinem Vormann. Die Chargen der Tête stellen sich auf ihre Plätze neben die, nun in der neuen Frontlinie stehende Flügelrotte und besorgen die richtige Aufstellung der successive einrückenden Männer. Die ganze Reihenkolonne zieht sich rechts, und die Reihen gehen nach und nach, wie sie in die neue Frontlinie gelangen, aus der Reihen- in die Rottenstellung über, dort machen sie Rechtsum, und richten sich scharf in die neue Linie. Ob dieser Aufmarsch auf der Stelle oder während des Marsches kommandirt wird, macht in seiner Ausführung keinen Unterschied.

## §. 41.

Zum Aufmarsche auf die entgegengesetzte Seite des Kolonnen-Alignements wird kommandirt: **Hinter der ersten Reihe rechts! aufmarschiren! Marsch!** Die Männer des zweiten Gliedes haben nun die Verpflichtung, gradaus zu marschiren, und jene des ersten Gliedes schließen sich, falls sie es nicht schon wären, an das zweite Glied. Die an der Tête marschirenden Chargen schwenken mit der ersten Reihe gleich rechts und rücken sechs Schritte gerade vor, wo der Mann des zweiten Gliedes stehen bleibt und jener des ersten aus der Reihen- in die Rottenstellung übergeht. Die Tête-Chargen stellen sich neben die Flügelrotte und besorgen die richtige Aufstellung der folgenden Rotten. Die zweite Reihe schwenkt um einen Schritt später als die erste, daß der Mann des zweiten Gliedes nach vollbrachter Schwenkung sich in grader Richtung hinter jenem des ersten der vormarschirenden Reihe befindet. Dasselbe befolgt nun eine nach der andern. Wie die Reihen in das Alignement des zweiten Gliedes der schon aufgestellten Nebenrotte anlangen, gehen sie in die Rottenstellung über.

Hier wird noch erinnert, daß die Flügelrotte nicht unbedingt grade sechs Schritte nach der Schwenkung zu machen hat, sondern nach Bedarf mehr oder weniger angenommen werden können. Wenn zum Aufmarsch hinter der ersten Reihe **rechts** nicht Raum genug wäre, so kann auch **links** aufmarschirt werden. Das Kommando dazu ist: **Hinter der ersten Reihe links aufmarschiren und die Front herstellen! Marsch!** Alles tritt sogleich aus, und die erste Reihe nebst der Tête-Charge schwenken sogleich links. Unmittelbar nach der Schwenkung bleibt der Mann des ersten Gliedes der ersten Reihe stehen und macht: Rechtsum, jener des zweiten geht zwei Schritte vor und links seitwärts, worauf er: Rechtsum macht, und Deckung und Gliederdistanz auf den Vordermann berichtiget.

Die Tête-Chargen stellen sich auf ihre Plätze neben der Flügelrotte und sorgen für die richtige Aufstellung der übrigen nach einander einrückenden Rotten.

Die zweite Reihe schwenkt um einen Schritt später als die erste, und geht neben derselben auf gleiche Art in die Rottenstellung über, und so benimmt sich jede Reihe auf dieselbe Art, wie sie, während die Kolonne grade fort marschirt, Raum zur Schwenkung erhält. Das zweite Glied ist bei diesem Aufmarsche für das Gradaus-

Marschiren verantwortlich, wie überhaupt immer dasjenige Glied, welches der neuen Frontlinie am nächsten ist.

§. 42.

Aus Doppelreihen findet, außer der Herstellung in das Kolonne-Alignement, nur die Deploirung auf die Tête mit der Front gegen die Marschdirektion statt.

Zur Herstellung der Front wird, nachdem die Kolonne, falls sie marschirt, vorerst zum **Halten** beordert worden: **Front!** kommandirt. War die Kolonne rechts formirt, so macht jeder Mann auf dieses Kommando halb links, die Männer der graden Rotten des ersten Gliedes bleiben stehen, jene der ungraden Rotten stellen sich durch einen Schritt vor- und rechts seitwärts neben ihre Nebenmänner der graden Rotten, die Männer des zweiten Gliedes nehmen Deckung und Gliederdistanz auf ihre Vordermänner.

Die Chargen verfügen sich ebenfalls nach der Wendung auf die ihnen zukommenden Plätze. Durch diese Herstellung der Front kömmt die neue Linie um eine Mannsbreite vor die früher inne gehabte. Wollte man die Front aber in die alte Linie haben, so läßt man auf der Stelle in einfache Reihen abfallen und kommandirt unmittelbar darauf! **Front!**

Der Aufmarsch auf die Tête findet auf das Kommando: **Links deploiren! Marsch!** statt, wie bei einer einfachen Reihen-Kolonne; nur benehmen sich hier immer die zwei nebeneinander stehenden Männer desselben Gliedes vereint auf die nämliche Art wie dort der einzelne Mann.

Es versteht sich, daß die hier angegebenen Aufmärsche auch auf die entgegengesetzte Seite und in den beliebigen Schrittgattungen gemacht werden können.

§. 43.

Frontveränderungen mittelst Reihen.

Zur Frontveränderung rechts wird kommandirt: **In Reihen rechts! Halb rechts! Links deploiren! Marsch!** Zur Frontveränderung links: **In Reihen links! Halb links! Rechts deploiren! Marsch!** Zur Frontveränderung rechts rückwärts, wobei der linke Flügel stehen bleibt und der rechte zurückgenommen wird: **In Reihen links! Halb links! Links deploiren und die Front herstellen! Marsch!** Zur Frontveränderung links rückwärts, wobei der rechte Flügel stehen bleibt, der linke aber zurückgenommen wird: **In Reihen rechts! Halb rechts! Rechts deploiren und die Front herstellen! Marsch!**

Soll die Front hinkommen, wo der Rücken ist: **In Reihen rechts!** (links) **Halb rechts!** (links) **Hinter der ersten Reihe rechts!** (links) **aufmarschiren!** oder: **Hinter der ersten Reihe links** (rechts) **aufmarschiren und die Front herstellen! Marsch!**

§. 44.

Zur einzelnen und reihenweisen Defilirung wird kommandirt: **Einzeln (reihenweis) rechts auf vier Schritt Distanz de-**

**filiren! Halb rechts, Flügelcharge! Marsch!** Sobald diese den linken Fuß zum fünften Schritte hebt, tritt der nächste Mann oder die nächste Reihe aus; auf gleiche Art folgen alle übrigen Männer oder Reihen.

Jeder Mann oder jede Reihe sieht gradaus, wendet auf drei Schritte vor dem Höhern, vor welchem defilirt wird, den Kopf gegen denselben, und nach abermals drei Schritten wieder grad aus. Beim einzelnen Defiliren folgt das zweite Glied nach dem ersten, damit die Leute nach Abstufung der Größe marschiren. Aus der Art, wie eine Truppe defilirt, kann man mit ziemlicher Richtigkeit auf den Grad ihrer Ausbildung und auf den in ihr herrschenden Geist schließen. Man muß also die Mannschaft daran gewöhnen, daß sie kühn und fest den Blick auf den Vorgesetzten hefte, und mit muthiger Zuversicht lebhaft und mit gestreckten Knieen die Schuhspitzen auswärts und abwärts ausschreite, die Richtung scharf erhalte und die Gewehre nach Vorschrift trage.

## §. 45.

Die Handgriffe, welche mit geschlossenen Gliedern **ausgeführt** werden müssen, dürfen jedoch anfangs mit geöffneten Gliedern geübt werden, bis die Mannschaft die gehörige Fertigkeit erlangt hat.

## §. 46.

Die Chargirgriffe sind jedoch immer in geschlossenen Gliedern zu üben. Die Ladung wird auf: **Habt Acht! Ladet!** vollzogen. Zur Chargirung wird kommandirt: **Mit dem Zug chargiren!** Die Chargen im ersten Gliede schreiten rückwärts einen Schritt hinter das zweite Glied; die in diesem Gliede stehenden treten zwei Schritte hinter dasselbe zurück und nehmen sonach: Kolben hoch! **Fertig! An! Feuer!** Geschieht Alles, wie bereits erklärt. Wird mit: **Halt!** oder durch das Trommel- oder Trompetenzeichen das Feuer eingestellt, so nehmen die Chargen: In rechten Arm! und treten wieder auf ihre Plätze vor. Wenn alle Männer geladen und die Gewehre auf der Schulter haben, wird: **Nicht euch!** kommandirt, worauf die Richtung ausgeglichen wird, indem zugleich das zweite Glied wieder links seit- und rückwärts tritt, und Deckung und Gliederdistanz von den Vormännern nimmt.

Soll rückwärts chargirt werden, so wird die Front verkehrt, und dann wie vorwärts kommandirt.

## §. 47.

Zur Vertheidigung in der Masse muß im Zuge die Vorübung geschehen und derselbe dazu in vier Glieder rangirt werden.

Kommandirt wird: **Mit der Masse chargiren!** — Hierauf werden alle Lücken so ausgefüllt, daß überall vier Mann hinter einander stehen, Unteroffiziere oder Mannschaft. Dann erfolgt das Kommando: **Masse Fertig!** die ersten zwei Glieder benehmen sich wie bei der Chargirung im Zuge, das dritte und vierte Glied nehmen das Gewehr ebenfalls: Fertig, ohne jedoch seitwärts zu treten.

**Erstes Glied fällt das Bajonnet!** Das erste Glied bringt das Gewehr in eine wagrechte Lage, mit der linken Hand kräftig am ersten Laufringe, und mit der rechten am Kolbenhalse umfaßt. Der linke Ellenbogen wird in die Seite gestemmt, und der linke Fuß einen halben Schuh **vor**gesetzt. **Zweites Glied! An! Feuer!** Dieses Glied feuert, nimmt das Gewehr senkrecht, wechselt schnell dasselbe mit dem dritten Gliede, welches wieder augenblicklich die entladenen Gewehre mit dem vierten vertauscht. **Zweites Glied! An! Feuer!** Gewehrwechslung mit dem dritten Gliede, — dann wieder: **Zweites Glied! An! Feuer!** Nach dem dritten Feuer behält das zweite Glied die Gewehre wie das erste Glied gefällt. Wenn man beabsichtigt, die rückwärtigen Glieder laden zu lassen, müssen dieselben besonders dazu befehligt werden. Nach dem dritten Feuer des zweiten Gliedes: **Erstes Glied! Feuer!** drückt das erste Glied die Gewehre in der wagrechten Lage an der Brust ab. Wurden die hintern Glieder nicht früher zur Ladung angewiesen, so wird nun kommandirt: **Ladet!** Nach vollbrachter Ladung bringt jeder Mann das Gewehr wieder wie früher: fertig, und der Mann des ersten Gliedes setzt den rechten Fuß gleich 16 Zoll weit zurück, um auf das Kommando: **Erstes Glied fällt das Bajonnet!** keine Fußbewegung machen zu müssen. Die Einstellung des Feuers erfolgt auf das gewöhnliche Zeichen oder Kommando, auf welches die Gewehre an ihre Eigenthümer zurückvertauscht und dann geschultert werden. Wenn alle geschultert haben, wird: **Nicht euch!** kommandirt. Das erste Glied tritt 6 Zoll zurück, das zweite tritt links seitwärts und jeder Mann (also auch jeder zur Rottenausfüllung vorgetretene) nimmt die richtige Deckung und Gliederdistanz auf dem ihm angehörenden Platze.

## §. 48.

Vor dem Angriffe mit dem Bajonnet wird von den Tambours das Signal dazu gegeben: dann wird der Frontmarsch kommandirt und bis auf 150 Schritt vom Feinde im Manövrirschritt vorgerückt, dann erst in den Doublirschritt eingefallen. Auf höchstens 60 Schritt wird: **Fällt das Bajonnet!** kommandirt, worauf jeder Mann mit Ungestüm auf den Feind stürzt und seine Waffe mit Entschlossenheit gebraucht. Die Tambours wiederholen das Sturmsignal. Auf Vergatterung oder **Halt!** wird sich raillirt. Will man den Feind in einer Stellung erwarten, so wird die letzte Decharge auf 50 Schritt mit tiefem Anschlage gegeben, unmittelbar darauf **Marsch! Marsch! Fällt das Bajonnet** kommandirt, Sturmstreich geschlagen und rasch in den Feind gedrungen.

## §. 49.

Die Mannschaft muß geübt werden, sich schnell zu sammeln oder zu railliren; es muß daher jeder Mann sich seine Neben- und Vorderleute gut merken.

Zur Uebung wird kommandirt: **Auseinander!** Auf das Vergatterungs-Signal oder das Kommando: **Den Zug formirt!** eilt jeder Mann im schnellsten Laufe, bei welchem er das Gewehr in der Balance trägt, auf seinen Platz, schultert das Gewehr und richtet

sich dort schnell ein. Jeder Lärm ist dabei zu vermeiden. Im Bataillon geschieht die Raillirung nach der Fahne.

## §. 50.

Auf Wachen wird vor dem Abtreten der Mannschaft aus der Stellung beim Fuß kommandirt: **Vorwärts setzt an!** oder nach Bedarf: **Rückwärts setzt an!** Worauf jeder Mann auf die bezeichnete Art sein Gewehr an den Schranken oder an die Wand lehnt und abtreten kann.

## §. 51.

General Decharge und Lauffeuer sind bereits §. 13. erklärt.

## §. 52.

Der Unteroffizier macht keine besondern Ehrenbezeugungen mit dem Gewehre, sondern trägt dasselbe nach Vorschrift im rechten Arm.

Bei Begegnung des Hochwürdigen kniet er zum Gebet nieder. Vor der allerhöchsten Herrschaft macht er: Front, mit dem Gewehr im rechten Arm vor jedem andern Vorgesetzten geht er mit dem Gewehr im rechten Arm mit militärischem Anstande vorüber, und sieht demselben in's Gesicht. Er feuert nur zu seiner eigenen Vertheidigung; bei der Chargirung mit der Masse jedoch benimmt er sich wie jeder andere Mann.

## §. 53.

Die Stellung des Führers mit der Fahne ist dieselbe, wie jedes andern Mannes. Die Fahne trägt er mit beiden Händen, etwas weniges vorwärts geneigt, so vor der linken Hüfte, daß das Ende der Fahnenstange in gleicher Höhe mit der Bauchhöhlung und an diese gestemmt zu stehen komme. Die rechte Hand umfaßt die Fahnenstange eine Handbreit ober dem untern Ende, die linke Hand aber mit aufgestemmten Daumen, in gleicher Höhe mit dem linken Auge.

Bei schönem stillem Wetter wird die Fahne fliegend gelassen, bei starkem Winde aber erfaßt die linke Hand das untere Ende des Taffets mit, oder die Fahne wird zur Hälfte um die Stange gewickelt.

Vor der allerhöchsten Herrschaft, den Ministern und den kommandirenden Generalen macht der Führer auf der Stelle folgende Salutirung, während des Marsches aber wird vor Niemanden eine Ehrenbezeugung gemacht.

Salutirung vor der allerhöchsten Herrschaft: Wenn die allerhöchste Herrschaft sich bis auf 9 Schritte dem Führer nähert, wird die Fahne vor die Mitte des Leibes gebracht, und so tief durch beide Hände gleiten gelassen, daß das Ende der Fahnenstange den Knieen gleich komme, gleichzeitig aber wird der Taffet der Fahne mit der rechten Hand erfaßt, und an die Fahnenstange gedrückt. Diese wird nun, ohne eine Wendung des Körpers zu machen, unter die rechte Achsel gebracht, und mit dem Oberarm an den Leib geschlossen, zugleich aber so gehalten, daß die Spitze nur eine Spanne vom Boden entfernt stehe, worauf die rechte Hand etwas vorwärts rückt, dort

einen Theil des Fahnentaffets nebst der Stange neuerlich umfaßt, und endlich die linke Hand, nach der Belehrung zur Salutirung, an den Sonnenschirm der Kopfbedeckung erhoben.

Sobald die allerhöchste Herrschaft 9 Schritte vorüber ist, kömmt die linke Hand vom Sonnenschirm an die Fahnenstange, und zwar vorwärts der Rechten, worauf die Fahne in die senkrechte Lage erhoben, etwas aufwärts geschupft und vollends in die vorgeschriebene Lage vor die linke Hüfte gebracht wird.

Vor den Ministern, dem Hofkriegsrathspräsident und den kommandirenden Generalen beginnt diese Salutirung erst auf 5 Schritte, und die linke Hand kömmt an die linke Seite herab. Auf das Kommando: **Beim Fuß!** wird die Fahne mit beiden Händen vor die Mitte des Leibes gebracht, worauf die rechte Hand die Fahnenstange sammt dem Taffet ober der linken umfaßt, und solche seitwärts der rechten Fußspitze so auf den Boden stellt, daß die Fahne senkrecht stehe, und die rechte Hand in gleiche Höhe mit dem rechten Rocknopfe komme, worauf die linke Hand an die linke Seite kömmt. Auf: **In rechten Arm!** wird die Fahne mit der rechten Hand erhoben, vor die linke Hüfte gebracht, und dort von beiden Händen nach Vorschrift ergriffen. **Stellt euch zum Gebet!** und **Knieet nieder zum Gebet!** wie jeder andere Mann.

**Kolben hoch!** Sinkt die Fahne über die linke Schulter in die Richtung der Gewehre, die linke Hand umfaßt Stange und Taffet. Die rechte Hand kömmt an die rechte Seite. **Nicht euch!** Kommt die Fahne in die vorgeschriebene Stellung. Auf Märschen wird die Fahne nach **Willkür** getragen.

## §. 54.

Für den Tambour ist die Stellung mit der Trommel folgende: Die Trommel wird mittelst des Ringes in den Haken des Bandeliers so eingehängt, daß sie schief, gegen die rechte Seite geneigt, stehe. Die Schlägel werden in der Stellung zum Schlagen über den Schlagboden gehalten. Auf: **Ruht!** können die Trommeln auf den Boden vor die Füße niedergelegt werden, mit dem Schlagboden vorwärts, die Stimmschraube aufwärts. Die Schlägel kommen in die Schleifen am Bandelier. Auf: **Habt Acht!** werden die Trommeln wieder eingehängt, und die Schlägel in die vorgeschriebene Stellung gebracht.

Auf Märschen wird die Trommel aus dem Haken gehängt, mit dem linken Arm durch den Trommelriemen geschlüpft, und die Trommel so auf die linke Schulter geschwungen, daß der Saitenboden auf dem Schulterblatte liege.

**Stellt euch zum Gebet!** der Trommelschlägel aus der rechten Hand wird zu dem andern in die linke gelegt, hierauf mit der rechten Hand an den Sonnenschirm gegriffen und der rechte Fuß zurückgesetzt. Der Tambour, welcher die Betstunde schlägt, behält die Schlägel in beiden Händen, und bringt die linke Hand sammt dem Schlägel an den Sonnenschirm. **Herstellt euch vom Gebet!** Die rechte Hand ergreift den Schlägel und der rechte Fuß kömmt an seinen Platz. Der Tambour, welcher die Betstunde schlägt

herstellt sich nach vollführtem dritten Streich, um sogleich abschlagen zu können.

**Knieet nieder zum Gebet!** Die Schlägel werden in die Schleife versorgt; niedergeknieet wie jeder andere Mann, und die Trommel ruht quer auf dem linken Schenkel, wo sie mit der linken Hand an den Schränkleinen gehalten und an den Leib gezogen wird. Die Kopfbedeckung wird mit der rechten Hand abgenommen und längs dem rechten Schenkel mit natürlich gestrecktem Arme abwärts gehalten.

**Auf vom Gebet!** Die Kopfbedeckung wird aufgesetzt, dann aufgestanden und die Schlägel ergriffen.

### §. 55.

Die Hautboisten tragen ihre Instrumente in der rechten Hand, die Fagottisten oder jene mit anderen langen Instrumenten tragen solche auf der rechten Seite: **beim Fuß!** auf der rechten Fußspitze und vollziehen die religiösen Tempos wie die übrige Mannschaft.

## Zweite Abtheilung.

### Das Tirailliren.

Tirailliren heißt, in geöffneter Ordnung gegen den Feind streiten, es sei nun gegen einzelne feindliche Plänkler oder gegen geschlossene Truppen.

Jede in dieser Absicht in ein weit geöffnetes Glied formirte Abtheilung nennt man eine Tirailleurskette, und in dieser bilden zwei zu einer Rotte gehörige Männer ein **Kettenglied.**

### §. 56.

Die Formirung der Kette auf der Stelle erfolgt, wenn man sich an einer ausgedehnten Deckung — einem Graben — einer Mauer u. dgl. befindet, oder, wenn man eine vordere, im Rückzuge befindliche Kette aufnehmen und ablösen will. Es wird hiezu kommandirt: **Die Kette rechts formirt!** Auf das **formirt!** wird hier, wie bei jeder Kettenbildung, von sämmtlicher Mannschaft, in die Balance genommen. **Halb rechts! Marsch! Marsch!** Die linke Flügelrotte bleibt stehen, die andern treten aus, und werden von der Charge an der Tête in jener Linie fortgeführt, welche besetzt werden soll. Die Männer des ersten Gliedes sind die Kettengliedführer, außer wo Gefreite bei der Rotte sind, und haben für die Erlangung und Beibehaltung der anbefohlenen Distanz zu sorgen. Für die gewöhnliche Uebung ist die Entfernung zweier Männer des ersten Gliedes auf 15 Schritte anzunehmen, welche dann ihre Hinterleute auf 3 Schritte links neben sich stehen haben. Zur Erreichung dieser Distanz zählt der Mann des ersten Gliedes, welcher der stehen gebliebenen Rotte am nächsten ist, 15 Schritte, klopft mit der linken Hand den vor ihm marschirenden Mann des ersten Gliedes auf den Kartusch oder die Schulter und herstellt sich. Der Mann, welcher das Zeichen erhielt, zählt nun ebenfalls 15 Schritte und gibt das Zeichen, daß er sich herstellt, eben so u. s. f. ein Mann nach dem andern.

Die eingetheilten Chargen stellen sich hinter der Kette auf, um die ihnen zugewiesenen Kettenglieder besser übersehen zu können.

Auf das Kommando: **Die Kette links formirt! Halb links! Marsch! Marsch!** wird Alles gegenseitig vollführt. Will man die Kette auf ein mittleres Kettenglied formiren, so wird, nachdem man das Direktionskettenglied bestimmt hat, welches stehen bleibt — kommandirt: **Die Kette rechts und links formirt! Halb rechts, halb links! Marsch! Marsch!**

## §. 57.

Auf 60 oder auch mehr Schritte vor der Linie, welche vorwärts besetzt werden soll, kann auch während dem Vorrücken kommandirt werden: **Die Kette rechts vorwärts — formirt! Marsch! Marsch!** Die linke Flügelrotte geht grad aus, die andern eilen fächerartig rechts vorwärts, in die angegebene Linie. Die Kettengliedführer besorgen die anbefohlene Distanz, und werden dabei von den 15 Schritte hinter der Kette stehenden Chargen beaufsichtigt. Sobald die beabsichtigte Aufstellung erlangt ist, wird das Signal: **Rast!** gegeben, worauf die Tirailleurs stehen bleiben. Das Aehnliche wird auf das Kommando: **Die Kette links vorwärts formirt! Marsch! Marsch!** oder die **Kette rechts und links vorwärts formirt! Marsch! Marsch!** vollzogen. Es ist bei dieser Kettenformirung eine Rotte als Direktionsglied zum grad aus Gehen zu bestimmen. Die von demselben rechts stehenden Rotten gehen rechts, und die links stehenden, links vorwärts.

Die Auflösung hat in der Regel nur im Doublirschritte zu geschehen, weil nach einem angestrengten Laufe die Leute zu bewegt in ihrer Stellung ankommen würden, um mit der nöthigen Ruhe feuern zu können.

Ist es jedoch nöthig, eine gewisse Stellung schnell zu besetzen, so wird das Direktionsglied und die ihm zunächst befindlichen Kettenglieder angewiesen, im vollen Laufe die bestimmte Linie zu erreichen, worauf alle andern Kettenglieder, welche stets sich nach dem Direktionskettengliede zu richten haben, ein Gleiches thun. Die zu einem Kettengliede gehörigen Leute müssen sich gegenseitig unterstützen — einer von ihnen soll immer geladen haben.

Da die Tirailleurs während den Bewegungen feuern müssen, und die Haupttruppe im gewöhnlichen Schritt und Takt fortmarschirt, so folgt daraus, daß die Tirailleurs während dem Gehen laden und die allenfalls verlorene Zeit durch Schnelligkeit in der Bewegung einbringen müssen.

## §. 58.

Die Tirailleurs werden durch **Trommel-Signale** geleitet. Auf: **ordinären Marsch! rückt die Kette grade vor.** Auf: **Rast, bleibt sie stehen.** Auf: **Reveille, wird rechts abmarschirt.** Auf: **Schanzstreich,** geschieht dasselbe **links.** Jeder Mann macht halb rechts oder halb links und marschirt in der Richtung fort, welche der Flügelunteroffizier, der voraus zu gehen hat, noch näher bezeichnet. Die Distanzen müssen erhalten werden.

Auf: **Zapfenstreich, geht die Kette grade zurück.** Soll ein oder der andere Flügel vor- oder zurückgenommen werden, müssen die Chargen davon avisirt werden, und diese haben dann die betreffenden Kettenglieder zum Vor- oder Rückmarsche anzuhalten, dabei aber immer zu sorgen, daß die Distanzen möglichst beibehalten werden.

## §. 59.

Auf: **Ruf!** laufen **die nächsten Kettenglieder in Klumpen zusammen,** machen nach allen Seiten: Front! und suchen sich auf die Unterstützungszüge zurückzuziehen.

**Sollen die Klumpen aufgelöst** werden, so wird: **Marsch! geschlagen. Die Trommel-Signale sind in der Beilage zu sehen.** Dem Angriff mit dem Bajonnet muß eine entsprechende Disposition vorausgehen. Auf: **Sturmstreich, pflanzen die Leute das Bajonnet. Wenn das zweitemal Sturmstreich geschlagen wird,** so rennen die Tirailleurs in vollem Laufe gegen die ihnen bezeichneten Punkte, und werfen sich mit Ungestüm auf den Feind. Bleiben sie Sieger, so wird **die Kette** wieder **hergestellt** durch: **Rast,** oder mündlichen Befehl. Mißlang der Angriff, so müssen sich die Tirailleurs außer den wirksamen Ertrag des feindlichen Gewehres zurück ziehen. Stürmt der Feind einen von uns besetzten Punkt, so müssen die links und rechts davon stehenden Kettenglieder herbeieilen, um den kräftigsten Widerstand zu leisten.

## §. 60.

Auf: **Vergatterung sammeln sich die Tirailleurs bei dem Unterstützungszuge** in vollem Laufe und formiren den Zug.

Auf: **Doublirmarsch, eilen die Tirailleurs in möglichster Schnelle hinter die Flügel, der hinter ihnen stehenden Haupttruppe.** Dort werden sie geordnet, und nach Umständen verwendet.

## §. 61.

Ist eine Verstärkung der Kette nöthig, so wird **ein Ruf und drei doppelte Streiche** geschlagen, und der Kommandant des Unterstützungszuges kommandirt: **Zur Verstärkung! Die Kette rechts und links vorwärts formirt! Marsch! Marsch!** Die neuen Kettenglieder kommen in die Lücken der ersten Kette. Ist die Verstärkung nicht mehr nöthig, so läßt man **einen Ruf und zwei doppelte Streiche** schlagen, worauf **die ältere Kette sich dort raillirt, wo der Unterstützungszug** steht.

Auf diese Art kann man auch die Ablösung der Kette bewerkstelligen.

## §. 62.

Wird die Kette beim Rückzuge vom Feinde zu sehr gedrängt, so wird auf: **einen Rucker und vier einfache Streiche von dem Unterstützungszuge die Kette auf der Stelle formirt,** in einer möglichst gedeckten Stellung. Kömmt die vordere Kette auf dem Rückzuge auf 40 Schritt in die Nähe der zweiten, so eilt die Mannschaft schnell durch die Lücken der rückwärtigen Kette und stellt

sich auf 100 Schritt wieder auf. Die nun vorn befindliche Kette eröffnet ihr Feuer, wenn sie ihre Front frei hat, und zieht sich erst auf ein wiederholtes Signal zum Rückzuge zurück. Wird: **Rast** geschlagen, so **raillirt sich die rückwärts befindliche Kette als Unterstützungszug.**

### Schlußbemerkung.

Ueber die Benützung des Terrains und das Benehmen der Tirailleurs ließe sich unendlich viel schreiben, ohne daß der Gegenstand erschöpft sein würde. Hier kann nur das Mechanische gesagt werden, das Andere findet sich in der Ausübung. Geistesgegenwart, Schlauheit, List und Muth lassen sich nicht erlernen.

## Dritte Abtheilung.

### §. 63.

### Stellung der Stabs-Offiziere mit dem Säbel.

Zum Kommandiren ziehen die Offiziere stets den Säbel. Der Griff wird mit dem Daumen und Zeigefinger so umfaßt, daß sich die Spitzen dieser Finger berühren, während die andern Finger an den Zeigefinger und den Griff angeschlossen werden.

Zu Pferde ruht der Säbelknopf auf dem rechten Schenkel, so daß die Klinge grade aufwärts läuft und eine Spanne von der Schulter absteht.

Die Salutirung vor der allerhöchsten Herrschaft wird, sowol auf der Stelle wie im Marsche, in der Entfernung von 9 Schritten angefangen. Da dieselbe in 6 Tempos geschieht und in der Entfernung von 3 Schritten beendigt sein muß, so folgt daraus, daß diese Tempos in dem Takte des Marsches gemacht werden müssen, in welchem man sich bewegt.

**Tempo 1.** Der Säbel wird mit der rechten Hand so erhoben und gewendet, daß der Griff vor die linke Brust komme, die Klinge grade aufwärts und der Griffbügel links seitwärts stehe. Der Daumen liegt auf der innern Seite des Griffes aufgestemmt, der Ellenbogen bleibt am Leibe.

**Tempo 2.** Der Säbel wird mit natürlich gestrecktem Arme so an die rechte Seite herabgebracht, daß der Griffbügel gegen den Schenkel gewendet und die Spitze vollkommen gesenkt sei.

**Tempo 3.** Wie Tempo 1 erhoben.
„ **4.** „ „ 2 gesenkt.
„ **5.** „ „ 1 erhoben.
„ **6.** „ „ 2 gesenkt. In dieser Lage wird der Säbel so lange gehalten, bis die allerhöchste Herrschaft vorüber ist, oder dieselbe längs der Front begleitet, wenn der Salutirende **zu Pferde** ist. Ist er **zu Fuß**, so kömmt beim 6. Tempo auch noch die linke Hand nach Vorschrift an den Schirm der Kopfbedeckung.

**Tempo 1.** Zur Herstellung wird der Säbel wie beim ersten Tempo zur Salutirung vor die linke Brust erhoben, und:

**Tempo 2.** Wird er in die vorgeschriebene Lage an die rechte Seite gebracht.

Auf diese Weise geschieht die Herstellung nach **jeder** Salutirung.

Vor dem Hochwürdigen wird die Stellung zum Gebet angenommen, nemlich das erste und zweite Tempo der Salutirung vor der allerhöchsten Herrschaft vollführt — wenn man zu Pferde ist. Die Truppe, wenn sie im Marsch begriffen wäre, wird zum Frontmachen, zum Gebetstellen oder Knien zum Gebet beordert.

Die Salutirung vor den kommandirenden Generalen und andern höchsten Personen, sowohl auf der Stelle als während des Marsches, fängt in der Entfernung von 5 Schritten an, und erfolgt in den ersten 2 Tempos wie vor der allerhöchsten Herrschaft, nur wird die Säbelspitze nicht so tief gesenkt, sondern zu Pferde eine Hand breit ober der rechten Schuhspitze, zu Fuße aber eine Hand breit vom Boden gehalten.

Die gewöhnliche Salutirung vor allen andern Vorgesetzten beginnt in der Entfernung von 3 Schritten, und beim zweiten Tempo wird die Säbelklinge wagrecht gehalten.

Vor einem Staabsoffizier höhern Ranges wird eben so salutirt, doch erfolgt die Herstellung sogleich, und die Begleitung längs der Front ohne gesenkten Säbel. Zum Empfang der Befehle wird jedoch neuerlich salutirt.

Die Stellung zum Gebet ist wie das fünfte und sechste Tempo der Salutirung vor der allerhöchsten Herrschaft. Eben so auch die Herstellung.

## §. 64.

**Die Adjutanten** ziehen den Säbel nur vor dem Feinde, sonst setzen sie zu Pferde die rechte Hand so auf den rechten Schenkel, daß der Daumen nach rückwärts, die vier Finger aber vorwärts geschlossen, am Oberschenkel zu liegen kommen.

Zur Salutirung wird die rechte Hand nach Vorschrift an den Schirm der Kopfbedeckung gebracht.

Die Sellung zum Gebet ist wie zur Salutirung.

## §. 65.

**Die Stellung des Offiziers** und die Salutirung ist die, wie eines andern Mannes. Den gezogenen Säbel hält er wie der Staabsoffizier, nur ist der Griff so weit an den rechten Schenkel zurückgezogen, daß die senkrecht gehaltene Klinge mit dem Rücken an der Achsel ruht.

Der Offizier salutirt mit dem Säbel nur dann, wenn er als Kommandant erscheint, und dann, wie beim Staabsoffizier angegeben wurde.

Die Stellung zum Gebet ist wie das sechste Tempo der Salutirung vor der allerhöchsten Herrschaft, nur wird dabei noch der rechte Fuß zurückgezogen, daß die rechte Fußhöhlung an den linken Absatz kömmt.

Zur Herstellung wird Säbel, Fuß und Hand in die vorgeschriebene Stellung gebracht.

Das Niederknien zum Gebet wird vom Offizier wie von der Mannschaft vollzogen, nur ist dabei der Säbel so zu senken, daß die Spitze nicht den Boden berührt.

Auf vom Gebet — wird wieder die vorschriftsmäßige Stellung zugleich mit der Mannschaft angenommen. Der Kommandant hat die Kommandowörter immer **in der Stellung** auszusprechen, daher die religiösen Tempos immer **nach** ausgesprochenem Kommando, und die Herstellung **vor** demselben zu vollziehen.

Wenn der Offizier allein geht, so salutirt er, bei Begegnung eines zu Begrüßenden, entweder mit der rechten oder linken Hand so, daß er sein Gesicht nicht mit derselben versteckt; und, wenn es ein Höherer ist, dem er salutirt, so wendet er sich auch mit dem Körper gegen denselben, ohne jedoch stehen zu bleiben.

# Zweiter Theil.

# Erste Abtheilung.

## §. 1.

Streitbarer Stand einer Kompagnie:

1 Hauptmann,
1 Oberlieutenant,
2 Unterlieutenants,
2 Feldwebel,
12 Korporals,
12 Gefreite — Aufführer,
2 Tambours,
150 — 180 Grenadiere.

Zusammen: 182 — 212 Köpfe.

## §. 2.

Jede Kompagnie wird in zwei Glieder aufgestellt.

Auf welche Art die Bürger zu rangiren sind, wurde schon im Abrichtungs-Reglement gesagt.

Zwei Kompagnien bilden eine Division; die in der Division rechts stehende Kompagnie wird rechts rangirt, das heißt, die größten Männer kommen auf den rechten Flügel, bei der links stehenden Kompagnie findet das Entgegengesetzte statt.

Jeder Mann muß seinen Platz in der Rangirungsliste kennen, und ihn bei jeder Raillirung einnehmen.

## §. 3.

Jede Kompagnie wird in vier möglichst gleiche Theile, die man Züge nennt, abgetheilt.

Der auf dem Rangirungsflügel stehende Zug heißt der erste, der neben ihm, der zweite; dann folgt der dritte und vierte.

Bei einer rechts rangirten Kompagnie ist demnach der erste Zug auf dem rechten, bei einer links rangirten dagegen auf dem linken Flügel.

Zwei Züge bilden eine Halbkompagnie, nemlich der erste und zweite die erste, der dritte und vierte die zweite Halbkompagnie.

Der Feldwebel rangirt die Kompagnie auf folgende Art:

Nachdem er von den Zug-Korporals den Rapport erhalten, wer, und warum — fehle, ruft er: **Antreten.** Jeder Mann sucht schnell den ihm gehörenden Platz in der Rangirung, und die Unteroffiziere stellen sich 6 Schritte der Kompagnie gegenüber, das Gewehr Kolben hoch, in einem Gliede so auf, daß der Unteroffizier Nr. 1 vor dem Rangirungsflügel steht. Neben ihm folgen die andern Unteroffiziere so, wie sie in die Züge zu stehen kommen.

Der zweite Feldwebel begibt sich hinter die Front, und ist dem ersten beim Rottiren behilflich. Beim Rangirungsflügel wird angefangen mit dem Rottiren; bei der letzten vollen Rotte bleibt der Feld-

webel stehen, und zählt noch die übrigen Leute, denen es an Vor- oder Hinterleuten fehlt, zusammen, theilt die Summe derselben in 2 Theile und weiß nun, wie viel Rotten er daraus erhalten wird, wozu er jedoch die Leute aus den betreffenden Gliedern von dem Rangirungsflügel vorrufen oder dorthin zurückzusenden hat, damit die Rangirung nach der Größe nicht gestört werde. Ist die Rottirung beendet, so wird die ganze Rottenzahl in 4 Theile getheilt, deren jeder einen Zug bildet. Wäre die Zahl nicht durch 4 theilbar, so werden die Flügelzüge am stärksten, die mittlern aber am schwächsten gemacht, besonders aber der erste am stärksten und der dritte am schwächsten. In diesen letztern kommt sonach auch die allenfalls vorkommende, blinde Rotte. Dann kommandirt der Feldwebel: **rechts, links, richt euch!** Hierauf werden die Gewehre angezogen; der erste Zug bleibt stehen, die andern machen **halb links (rechts)** und treten aus, der zweite Zug macht 2 kleine Schritte, der dritte Zug macht 2 ⅔ und der vierte Zug 4 Schritte und herstellen sich. Die Unteroffiziere stellen sich auf die ihnen zukommenden Plätze. Wenn die Kompagnie sonach gerichtet ist, gibt der Feldwebel dem jüngsten Lieutenant den Rapport, und tritt auf seinen Platz ins Glied.

Der Lieutenant zieht den Säbel, salutirt und rapportirt dem ältern Lieutenant, worauf er ins Glied eintritt. Der ältere Lieutenant und der Oberlieutenant benehmen sich auf ähnliche Weise, wenn der erstere dem Oberlieutenant, und dieser dem Hauptmann den Rapport gibt.

Der Hauptmann überzeugt sich nun, ob bei der Kompagnie Alles in Ordnung ist und zieht zum Kommandiren den Säbel.

Als selbstständiger Kommandant stellt sich der Hauptmann zum Kommandiren vor die Mitte seiner Kompagnie, rückt dieselbe aber als Theil eines größern Körpers aus, so ist sein Platz 3 Schritt hinter der Mitte der Kompagnie, wo er dieselbe gut übersehen und jeden Fehler abstellen kann. Er kann sich hiezu nach Gutbefinden dahin begeben, wo seine Gegenwart nöthig ist; dies darf jedoch nicht in ein auffallendes Herumlaufen hinter der Front ausarten, damit die Abhilfe nicht übler aussieht, als der Fehler, den er abstellen will.

Der Plan zeigt die Stellung der Kompagnie. Die Entfernung der Chargen hinter der Front beträgt 3 Schritte vom zweiten Gliede.

Wenn eine einzelne Kompagnie mit einer Fahne ausrückt, so stellt sich der Führer 3 Schritte vor die Spaltung der ersten und zweiten Rotte des rechten Flügels, und bei einem Abmarsche 3 Schritte vor die Mitte der ersten Abtheilung.

## §. 4.

In der Division bleibt die Eintheilung der Chargen die nemliche. Eine mitausrückende Fahne kömmt jedoch in die Mitte, zwischen die beiden Unterlieutenants.

Die Spielleute, welche bei einer einzelnen Kompagnie 3 Schritte hinter dem Rangirungsflügel mit den Chargen hinter der Front in einer Richtung stehen, und beim Abmarsche hinter der ersten Abtheilung marschiren, kommen bei einer Division auf 12 Schritte hinter

die Mitte zu stehen, und marschiren in der Kolonne auf die bei den verschiedenen Bewegungen später anzugebende Art.

§. 5.

Der Stand eines Bataillons besteht aus 1 Major, 1 Adjutant, 1 Führer, 1 Bataillons-Tambour und 6 oder 4 Kompagnien. —

Die Eintheilung der Kompagniechargen bleibt im Bataillon unverändert.

Ob das Bataillon aus 6 oder 4 Kompagnien besteht, so kömmt die Fahne doch immer in die Mitte, und die Spielleute stellen sich auf 12 Schritt hinter dieselbe.

Der Bataillons-Kommandant reitet längs der Front, nimmt den Rapport von den Hauptleuten ein, und wenn die Rottenzahl der Kompagnien zu sehr verschieden wäre, trifft er die nöthige Ausgleichung.

Der Adjutant erhält den Rapport von den Feldwebels und meldet die gesammte Rottenzahl seinem Kommandanten.

Die drei rechts und links von der Fahne stehenden Rotten heißen die **Fahnrotten**; die Offiziere neben der Fahne, **sammt den auf den beiden Flügeln stehenden Oberlieutenants**, werden die **Fahnenoffiziere** genannt.

Der Kommandant stellt sich zum Kommandiren in der Regel wohl vor die Mitte des Bataillons, jedoch muß er bei starkem Winde sich immer so stellen, daß derselbe dem Bataillon seine Stimme mehr zuträgt. Bei den Bewegungen ist er an keinen Platz gebunden, sondern reitet hin, wo er seine Gegenwart für nöthig findet.

Der Adjutant bleibt links rückwärts bei seinem Kommandanten. Die Beaufsichtigung der Spielleute ist eine spezielle Pflicht des Adjutanten.

§. 6.

Bei Ausrückung von 3 Kompagnien erscheint der Kommandant zu Pferde.

Die Fahne kömmt ebenfalls in die Mitte und es haben, der Hauptmann und zweite Unterlieutenant der mittlern Kompagnie, mit den Feldwebeln die Plätze zu wechseln. Die Tambours stehen 12 Schritt hinter der Fahne.

## Zweite Abtheilung.

§. 7.

### Bewegungen in entwickelter Linie.

Die Richtungen werden im Bataillon nach den im Abrichtungs-Reglement festgesetzten Grundsätzen vollführt.

Wenn die neue Richtungslinie mit der frühern Front ziemlich parallel ist, so kommandirt der Bataillons-Kommandant, wenn er die Richtung rechts machen will: **Die rechts stehenden Chargen! Marsch!**

Auf das Marsch! treten die Flügeloffiziere und von jedem Chargen-Paare des ersten Gliedes die rechtsstehende Charge aus.

Nachdem sie auf die nöthige Distanz, jedoch nicht über 10 — 12 Schritte vorgerückt sind, erfolgt das Kommando: **Halt!** worauf die Chargen stehen bleiben und die Gewehre anziehen. Der Kommandant richtet diese Chargenlinie genau ein und kommandirt dann: **Rechts richt euch!** In jedem Zug wird nun die vorgeschriebene rottenweise Richtung vollzogen.

Die bereits früher eingerichtet gewesenen Chargen dürfen natürlich nicht mehr die geringste Bewegung machen, und haben dafür zu sorgen, daß die Mannschaft in den rechts von ihnen stehenden Zügen sich schnell und scharf richte. Das allenfalls nöthige Zurufen muß so leise geschehen, daß man vor der Front nichts davon bemerkt; auch darf sich Niemand vorlegen und wieder zurückfallen, sondern jeder Mann muß die Schwere seines Körpers auf Ballen und Absätze gleich vertheilt behalten.

Der Hauptmann der rechten Flügel-Kompagnie richtet die Chargen hinter der Front.

Zur Richtung links wird kommandirt: **Die links stehenden Chargen! Marsch!** worauf die Flügeloffiziere und von jedem Chargenpaare des ersten Gliedes die links stehende Charge austritt, und auf das **Halt** des Kommandanten stehen bleibt, und alle Vorgetretenen sich links richten. Dann folgt: **Links richt euch!** worauf zugsweis die Rottenrichtung erfolgt.

Richtungen nach der Mitte sind schwer auszuführen und nicht nöthig; ebenso die Chargenrichtungen auf der Stelle. Man kommandirt: **Bataillon! Rückwärts Marsch! Halt!** und läßt dann wie oben die Chargen vortreten.

Sollen mehrere Bataillone gerichtet werden, so kommandirt der Oberst: **Fahnen und Fahnenoffiziere!** — Die Bataillons-Kommandanten nehmen dies Kommando ab: **Fahnen und Fahnenoffiziere!** Das darauf folgende **Marsch** begleitet der Oberst mit einem Säbelstoß grade in die Höhe, damit alle Bataillons-Kommandanten fast zugleich mit dem Obersten ihr **Marsch!** aussprechen können.

**Halt!** wird vom Obersten eben so kommandirt, und von den Bataillons-Kommandanten abgenommen.

Nun besorgt der Oberst die scharfe Richtung der vorgetretenen Fahnen und Fahnenoffiziere in eine Linie, und überläßt den Bataillons-Kommandanten die Detaileinrichtung der Bataillone in die markirte Linie, welche durch Vornahme der Chargen auf die vorhin angegebene Weise erfolgt.

Das mittlere Bataillon richtet rechts oder links das rechte Flügel-Bataillon rechts, die links stehende richtet links.

## §. 8.

Schräge Richtungen werden bei einer einzelnen Kompagnie durch die Schwenkung erzielt. Im Bataillon aber wird diejenige Flügelkompagnie, welche der neuen Linie am nächsten ist, in diese eingeführt und dazu kommandirt: **Rechte (linke) Flügel-Kompagnie!** die Chargen hinter der Front treten hierauf bei der genannten Kompagnie in das zweite Glied. Nun entweder: **Rechts**

**schwenkt! Marsch! Halt!** oder, wenn der rechte Flügel ebenfalls von der Stelle kommen soll! **Marsch!** dann in rechter Zeit: **Rechts schwenkt! Halt!** Diese Kompagnie wird von dem Bataillons-Kommandanten in die neue Linie eingerichtet, wozu sich derselbe 6 — 8 Schritte vom Flügel seitwärts in die Richtungslinie aufstellt.

Um in eine gegebene Linie einzurichten, darf der Richtende nicht die einzelnen Leute ansehen, sondern er muß den Punkt, auf den er richten soll, fest ins Auge fassen, und dann Diejenigen, welche denselben decken, zurückweisen, oder die Zurückbleibenden in die Linie heran bewegen.

Wenn die Flügelkompagnie gerichtet ist und der Unteroffizier Nr. 1 des entgegengesetzten Flügels, welcher zugleich mit der Richtungs-Kompagnie vortrat, in der gewählten Linie steht, wird kommandirt: **Schräge Richtung mit Zügen rechts!** Alle Chargen hinter der Front treten ein. Hier wird ein- für allemal erinnert, daß, wenn vom Eintreten der Chargen die Rede ist, jedesmal darunter verstanden wird, daß die hinter der Front stehenden Chargen in das zweite Glied zu treten haben.

Der nächste Zug an der Flügelkompagnie tritt auf das nun folgende Kommando: **Zug Marsch!** oder Zug **Marsch! Marsch!** im ordinären oder Doublirschritte aus. Der Bataillons-Kommandant hat hier seine Stimme so zu mäßigen, daß man daraus entnehmen kann, daß sein Kommandowort nur einen Zug angeht. Alle übrigen Züge werden durch die dem Richtungsflügel am nächsten stehende Charge des ersten Gliedes durch das Kommando: **Zug! Marsch!** oder **Marsch! Marsch!** so zum Vorrücken beordert, daß jeder Zug mit seinem ersten Gliede einen Schritt hinter dem dritten Gliede seines Nebenzuges marschirt, wodurch sich ein staffelförmiges Abrücken ergibt.

Der in der Staffelordnung vorderste Zug marschirt so lange grade vor, bis die Charge an seinem rechten Flügel in die verlängerte Linie der Flügelrotte der bereits aufgestellten Kompagnie gelangt, welcher Punkt im Plane mit a bezeichnet ist. Dort kommandirt diese Charge: **Rechts schwenkt!** sobald der Zug in parallele Richtung mit der neuen Front kömmt. **Grad aus!** und beim zweiten Gliede der stehenden Abtheilung: **Halt!** die folgenden Züge benehmen sich wie der erste und Alles muß sich bemühen, sich in die neue Linie scharf und schnell zu richten.

Der Kommandant überläßt es dem Hauptmann der Flügel-Kompagnie, die Züge, wie sie nach einander einrücken, mittelst des Säbelwinkes einzurichten; er selbst reitet längs der nenen Front, und, indem er die Vorprellenden zurückweiset, dagegen die Zurückbleibenden vorruft, bezeichnet er die neue Frontlinie, und führt die Züge in dieselbe ein.

Die Chargen hinter der Front treten bei jedem Anlangen in eine neue Frontlinie jedesmal in ihre Aufstellung zurück, wenn die Abtheilungen, zu denen sie gehören, in die Front einrücken und sie dazu Raum erhalten.

## §. 9.

Um eine schräge Richtung rückwärts zu machen, avisirt der Bataillons-Kommandant: **Rechte Flügel-Kompagnie!** Eintreten der Chargen bei dieser Kompagnie **Rechts um! Links schwenkt! Marsch! Halt!** oder nach Rechts um! **Marsch! Marsch! Links schwenkt! Grad aus! Halt! Rechts um!** Nun erfolgt die Einrichtung in die neue Linie wie §. 8.; dann das Kommando: **Schräge Richtung mit Zügen rechts rückwärts!** Eintreten der Chargen: **Rechts um! Zug! Marsch!** oder **Marsch! Marsch!** dieser und alle folgenden Züge benehmen sich wie bei der schrägen Richtung vorwärts; die Chargen im ersten Gliede kommandiren Alles, und wenn ihre Züge in der neuen Front-Linie stehen, kommandiren sie noch: **Rechts um!** worauf ihre Leute diese Wendung vollziehen, und die Chargen im zweiten Gliede auf ihre Plätze zurücktreten.

Die schrägen Richtungen links erfolgen mit derselben Beobachtung.

Die Spielleute werden von ihrem Führer zum Austreten beordert, wann die Abtheilungen ausschreiten, hinter welchen sie stehen.

## §. 10.

Ist es nöthig, auf eine andere als eine Flügel-Kompagnie eine schräge Richtung zu machen, so wird dieselbe zuerst aufgestellt. Z. B. **Zweite (dritte) Kompagnie rechts (links) schwenkt! Marsch! Halt!** oder **Rechts um! Links (rechts) schwenkt! Marsch! Halt! Rechts um!** Wann dieselbe in die neue Linie eingerichtet ist, wird kommandirt: **Schräge Richtung mit Zügen auf die zweite (dritte) Kompagnie!** Wenn der rechte Flügel zurückkommen soll: **Die rechts stehenden Kompagnien! Rechts um!** Dann treten die, der aufgestellten Kompagnie am nächsten stehenden Züge auf das mäßig ausgesprochene Kommando: **Die ersten Züge Marsch!** aus; die umgekehrten Kompagnien machen eine schräge Richtung rückwärts, und die stehen gebliebenen vorwärts. Der Zug, welcher am Pivot der zuerst aufgestellten Kompagnie steht, gelangt schon durch die Schwenkung in die neue Front.

Um mit einer Division oder einem halben Bataillon eine schräge Richtung zu machen, wird nur eine halbe Kompagnie aufgestellt. Eine einzelne Kompagnie schwenkt in die neue Linie.

## §. 11.

Das Oeffnen und Schließen der Glieder geschieht wie im Zuge, nur ist zu bemerken, daß die Chargen hinter der Front ebenfalls so weit, wie das letzte Glied zurücktreten. Die Spielleute treten jedoch nur bei einer einzelnen Kompagnie zurück; in der Division oder im Bataillon bleiben dieselben in ihrer Aufstellung. Beim Schließen der Glieder rücken die, mit demselben Zurückgetretenen, ebenfalls wieder vor.

## §. 12.

Um die Front zu verkehren, wird kommandirt: **Die Front**

**verkehren!** Eintreten der Chargen: **Rechts um!** Die Spielleute machen die Wendung mit der Truppe. **Die Front herstellen!** Die Chargen im zweiten Gliede treten 3 Schritte vor. **Rechts um!**

## §. 13.

**Mit der Front marschiren!** Die Fahne und Fahnen-Offiziere treten 6 Schritte grade vor, die hinter ihnen gestandenen Unteroffiziere in das erste Glied.

Der Korporal Nr. 13 der von der Fahne rechts stehenden Kompagnie, tritt an die Stelle des Führers.

Der Adjutant reitet hinter die Fahne und gibt den Offizieren den Direktionspunkt. Es ist zweckmäßig, wenn der Adjutant dies zu thun früher angewiesen wird, damit zwischen dem Aviso des Kommandanten und dem darauf folgenden Kommando: **Marsch!** keine lange Pause entsteht. Daß auf das **Marsch!** Alles auszutreten und Richtung und Fühlung von der Mitte abzunehmen hat, wurde schon im Abrichtungs-Reglement erklärt.

Der Frontmarsch wird nur dann gut gehen, wenn der Direktionspunkt senkrecht auf die Frontlinie gewählt wurde. Der vor der Front befindliche Kommandant wird jede Abweichung von der senkrechten Direktion gleich bemerken — wenn z. B. der rechte Flügel gedrückt wird, indem beim linken Trennungen entstehen, so ist augenscheinlich, daß der Direktionspunkt zu weit rechts gewählt wurde und daß die Fahne angewiesen werden muß, sich etwas links zu halten. Wäre diese Abweichung zu bedeutend, so muß kommandirt werden: **Bataillon! halt euch rechts! (links)** worauf das ganze Bataillon ohne Kopfwendung sich mehr rechts (links) hält, das heißt, nicht senkrecht auf die Frontlinie marschirt, sondern etwas rechts von der Senkrechten den Direktionspunkt nimmt. Auf: **Grad aus!** wird die senkrechte Direktion wieder angenommen. Dieses rechts oder links Halten wird hauptsächlich gebraucht, wenn beim Frontmarsche mit mehreren Bataillonen die Intervalle verloren gehen, wo auf diese Art gegen das Direktions-Bataillon angeschlossen oder sich davon weggehalten wird.

Die Fahnenoffiziere müssen außer der genauen, senkrechten Direktion auch einen ganz gleichen Schritt und Takt erhalten. Die hinter ihnen im ersten Gliede marschirenden Unteroffiziere erhalten genau die Distanz von 6 Schritten. Die Chargen hinter der Front und die Spielleute behalten ihre Entfernung vom letzten Gliede.

Die Spielleute schlagen oder blasen den Marsch bei einem einzelnen Bataillon in Pausen von 12 Schritten. Auf **Halt!** bleibt Alles stehen. Niemand darf sich bewegen.

Die Fahnen und Fahnenoffiziere bleiben ebenfalls vor der Front, und treten erst dann wieder auf ihre Plätze, wenn eine andere Bewegung avisirt wird. Hiezu machen sie: Rechts um, und herstellen sich in der Front durch die nämliche Wendung. Die statt ihnen vorgetretenen Unteroffiziere treten ohne Wendung zurück, nur der Korporal Nr. 13, welcher auf der Stelle des Führers stand, muß Rechts um machen, um sich auf seinen Platz zu begeben.

Zum Frontmarsch rückwärts wird die Front verkehrt, und der-

selbe dann wie vorwärts ausgeführt. Die Fahne und Fahnenoffiziere treten ebenfalls 6 Schritt vor. Die Spielleute machen halb rechts, und rücken im Doublirschritte 8 Schritte seitwärts.

Wenn die Front herstellt wird, kommen Fahne, Fahnenoffiziere und Spielleute wieder an ihre Plätze. Um nur wenige Schritte zurück zu gehen, wird kommandirt: **Bataillon rückwärts! Marsch!** hiebei bleiben alle Chargen in ihrer Eintheilung.

Beim Frontmarsch einer Kompagnie geht die Marschdirektion immer von dem Flügel aus, welcher der Mitte des Bataillons der nächste ist. Keine Charge tritt vor.

Bei einer Division treten auf das Aviso zum Frontmarsche ebenfalls die mittlern und die Flügeloffiziere 6 Schritte vor, die Marschdirektion wird aber bei der rechten Flügel-Division vom linken, bei der linken Flügel-Division aber vom rechten Flügeloffizier besorgt. Bei einer Mittel-Division gilt Alles wie im Bataillon.

Das Abfallen bei Hindernissen ist im Abrichtungs-Reglement erklärt.

Im Frontmarsch findet keine Ziehung statt, wenn die Front aus mehr als einer Kompagnie besteht. Ist es durchaus nöthig, zugleich vor- und seitwärts Terrain zu gewinnen, so wird **Halt!** kommandirt. Hierauf: **In Doppelreihen rechts (links) Halb rechts (links)! Zieht euch links (rechts), Marsch!** Ist die beabsichtigte Linie erreicht: **Halt! Front!**

Bei einer geübten Truppe ist es nicht nöthig, die Front zum Halten zu beordern, um sie in Doppelreihen zu brechen. Auch kann ohne: Halt! auf das einfache **Front!** diese herstellt und der Frontmarsch fortgesetzt werden. Das Ein- und Vortreten der Chargen während dem Marsche unterliegt keiner Schwierigkeit.

## Kolonnen und Massen.

### §. 14.

Zur Bildung der Kolonne muß die Front so in Unterabtheilungen gebrochen werden, daß diese hinter einander zu stehen kommen.

Dieses Brechen der Front kann rechts und links statt finden. Die Bildung der einfachen und Doppelreihen-Kolonne ist im Abrichtungs-Reglement erklärt. Stehen aber Abtheilungen hinter einander, so heißt diese eine Abtheilungs-Kolonne.

In dieser letztern ist jede Abtheilung um ihre eigene Breite von der andern entfernt, wenn sie auf ganze Distanz geöffnet ist. Beträgt die Entfernung der Abtheilungen von einander nur ihre halbe Breite, so heißt die Kolonne: eine auf halbe Distanz geschlossene.

Sind die Abtheilungen auf Gliederdistanz an einander geschlossen, so heißt dies: eine Masse.

### §. 15.

Die Bildung der Reihenkolonnen ist im Abrichtungs-Reglement hinreichend erklärt. Nur ist zu bemerken, daß auf das Aviso dazu die Chargen eintreten und die Spielleute neben der Kolonne bleiben, wenn Raum dazu ist, sonst müssen sie sich hinter die Fahne in die

Kolonne ziehen. Bei Doppelreihen tritt der Führer vor- und seitwärts neben den Unterlieutenant, der zweite Unterlieutenant aber an die Seite des Führers, wodurch er außerhalb des Kolonnen-Alignements zu stehen kommt.

## §. 16.

Wenn sich der linke Flügel an der Tête einer Kolonne befindet, so heißt sie eine links formirte Kolonne; ist der rechte Flügel voraus, so nennt man sie eine rechts formirte Kolonne.

In der Kolonne hören die Benennungen: Zug, Halb Kompagnie, Kompagnie auf, und es heißen diese Theile: Abtheilungen, und zwar, von der Tête zur Queue, erste, zweite u. s. w. Abtheilung. Dagegen behalten die Flügel-Abtheilungen ihre Benennung als Tête oder Queue. Die Seiten der Kolonne heißen Flanken.

Das Alignement oder die Deckung der Kolonnen-Abtheilungen ist stets auf derjenigen Seite, auf welche man sich in die Front schwenken müßte, also bei einer rechts formirten Kolonne links, und bei einer links formirten rechts.

Rückwärts formirte Kolonnen haben immer die Tendenz einer Herstellung auf das erste Glied, und kommen nur, besonders dort in Anwendung, wo es sich um einen kurzen Rückmarsch handelt, und man durch ein einfaches: Rechts um! das erste Glied wieder voran haben will. Wenn dazu Raum ist, sollen die Abtheilungen aus Kompagnien bestehen, sonst aber wählt man: halbe Kompagnien oder Züge, nach Gutdünken. Wenn man die Kolonne formirt, ist schon darauf zu denken, wie man beabsichtiget aufzumarschiren, denn, obwol eine geübte Truppe sich in jede mögliche Front zu entwickeln verstehen muß, so ist doch gewöhnlich beim Abmarsche mehr Zeit und Raum, als beim Aufmarsche, besonders in der Stadt beim Volksgedränge.

## §. 17.

Soll der rechte Flügel an die Tête kommen und der Marsch rechts in der Verlängerung der Frontlinie erfolgen, wird kommandirt: **Mit Zügen (Halb-Kompagnie, Kompagnie) rechts schwenken! Mit Zügen (Halb-Kompagnien! Kompagnien) rechts schwenkt!** Eintreten der Chargen auf das erste, und Wendung der Köpfe links auf das zweite Aviso: **Marsch!** oder **Marsch! Marsch!** je nachdem die genannten Abtheilungen die Schwenkung mit stehendem Pivot im ordinären oder Doublirschritt ausführen sollen. Auf das **Halt!** der Pivotchargen bleiben die Abtheilungen stehen, wenden die Köpfe grade vorwärts, behalten aber Richtung und Fühlung vom linken Flügel.

Der Führer bleibt immer an dem schwenkenden Flügel der neben stehenden Abtheilung geschlossen, hier an dem linken Flügel der rechts stehenden.

Die Spielleute benehmen sich wie bei der Reihen-Kolonne. Bestehen die Abtheilungen aber aus Kompagnien, so marschiren sie hinter der Fahnen-Abtheilung, mit der sie auch gleich aus der Front abschwenken, wozu sie schon auf das Aviso sich auf 3 Schritte an dieselbe anschließen.

Zur Schwenkung links, erfolgt Alles gegenseitig.

## §. 18.

Soll die Kolonne vor dem rechten Flügel in senkrechter Richtung vorrücken, und der rechte Flügel die Tête bilden, so wird kommandirt: **Mit Zügen (Halb-Kompagnie, Kompagnie) vor dem rechten Flügel in Kolonne! Rechter Flügelzug (Halb-Kompagnie, Kompagnie) grad aus, die andern rechts schwenkt!** Alles wendet jetzt die Köpfe links, und die Chargen treten auf das erste Aviso ein. **Marsch!** Die rechte Flügelabtheilung rückt in der anbefohlenen Schrittgattung um ihre Breite vor, und wird von der Charge am Alignementsflügel zum Halten beordert. Die andern Abtheilungen, sowie die Spielleute, benehmen sich wie §. 17.

## §. 19.

Soll endlich die Kolonne mit dem rechten Flügel an der Tête längs der Front abrücken, so wird avisirt: **Mit Zügen (Halb-Kompagnien, Komgagnien) vom rechten Flügel abmarschiren!** Eintreten der Chargen. **Rechter Flügelzug! (Halb Kompagnie, Kompagnie) Marsch!** die genannte Abtheilung tritt aus und rückt 2 Schritte grade vor; dann kommandirt die Charge am linken Flügel: **Links schwenkt!** nach Vollendung der Schwenkung: **Grad aus!** wodurch der linke Flügel dieser Abtheilung grade 5 Schritte von der Frontlinie entfernt, parallel mit derselben fortmarschirt.

Wenn das erste Glied dieser Abtheilung senkrecht vor der fünften Rotte des linken Flügels der nächsten Abtheilung anlangt, wird diese von der Charge am linken Flügel durch **Zug!** (Halb-Kompagnie, Kompagnie) **Marsch!** zum Austreten, und nach zwei Schritten ebenso zum Schwenken kommandirt, wie die erste Abtheilung. Auf die gleiche Art folgen alle andern Abtheilungen, bis sie sämmtlich in die Kolonnen-Formation übergegangen sind.

Die Fahne bleibt an diejenige Abtheilung angeschlossen, die neben ihr zuerst abrückt.

Die Spielleute marschiren, wie bei der Reihenkolonne, nur wenn die Abtheilungen aus Kompagnien bestehen, schließen sie auf das Aviso sich auf 3 Schritte an die von der Fahne rechts stehende Kompagnie, treten mit derselben aus, und bleiben während des Kolonnenmarsches hinter ihr.

Diese verschiedenen Kolonnenbildungen geschehen links mit den entgegengesetzten Beobachtungen auf gleiche Art.

## §. 20.

Ist es nöthig, auf eine andere als eine Flügelabtheilung in senkrechter Richtung abzumarschiren, so wird auf diese Abtheilung die Masse formirt, und diese dann in Kolonne geöffnet.

Will man bei einer rechts oder links abmarschirten Kolonne in senkrechter Richtung rückwärts des rechten oder linken Flügels marschiren, so wird die erste Abtheilung angewiesen, gleich nach dem ersten Austritt zu schwenken.

## §. 21.

Zur Bildung rückwärts formirter Kolonnen, wird die Front verkehrt und dann kommandirt, als ob das erste Glied vorn wäre. Die im letzten Gliede stehenden Chargen haben nun die nämlichen Verpflichtungen, welche beim Abmarsche auf das erste Glied, für die in diesem stehenden Chargen, vorgeschrieben wurden.

Die Spielleute bleiben bei Zügen oder halben Kompagnien in Reihen neben der Kolonne, bei Kompagnien aber marschiren sie hinter der Kompagnie, bei welcher die Fahne ist.

## §. 22.

Eine, auf ganze Distanz geöffnete Kolonne, muß im Marsche beständig in der Verfassung sein, sich in Linie aufzuschwenken; hiezu ist nöthig, daß die Abtheilungen immer um ihre eigene Breite von einander entfernt bleiben, und daß die Chargen an den Alignements-Flügeln, welche für die Erhaltung dieser Distanz verantwortlich sind, auch immer scharf auf einander gedeckt bleiben.

Um dies möglich zu machen, muß der Adjutant den Alignementschargen der ersten und zweiten Abtheilung den Marsch-Direktionspunkt bekannt machen, damit sie mit diesem Punkte eine Linie bilden, in welche sich die ganze Kolonne zu aligniren hat.

Auf: **Kolonne! Marsch!** tritt die ganze Kolonne aus. Der Kommandant begibt sich während dem Marsche stets dahin, wo er seine Gegenwart für nöthig hält; in der Stadt aber wäre ein öfteres Hin- und Herreiten eben so unnöthig, als unanständig, indem es ein gewisses Mißtrauen in die Truppe zeigen würde.

Die Fahne bleibt am Alignements-Flügel, außerhalb der Marschlinie. Es kann der Fall eintreten, daß man das Alignement auf die andere Flanke versetzen will, hiezu wird kommandirt: **Kolonne! Rechts (links) schaut!** worauf die Chargen an dem jetzt genannten Flügel die Verpflichtungen der Alignements-Chargen übernehmen. Fahne und Spielleute verbleiben aber an ihren Plätzen.

Auf: **Halt!** bleibt Alles fest stehen.

## §. 23.

Soll die **ganze Kolonne** seitwärts rücken, so wird kommandirt: In Doppelreihen **rechts** (links) **Halbrechts Marsch!** Alle Abtheilungen treten zugleich aus. Die erste Abtheilung hat die Direktion, die andern bleiben auf dieselbe gerichtet und halten ihre Distanz, damit auf: **Halt! Front!** die Kolonne wieder regelrecht dasteht.

## §. 24.

Auf das Kommando: Kolonne — zieht euch! **rechts** (links) welchem noch: **Marsch!** beizusetzen ist, wenn die Kolonne nicht schon marschirt; benimmt sich jede Abtheilung nach Vorschrift des Abrichtungs-Reglements. Die Chargen des ersten Gliedes jener Flanke, wohin gezogen wird, erhalten Deckung und Distanz. Die Charge der ersten Abtheilung wählt einen vor- und seitwärts liegenden Punkt, der aber nicht mehr als 45 Grade von der frühern Marschdirektion

abweichen darf; und marschirt im gleichen Schritt und Takt in grader Richtung auf denselben hin; wozu sie sich die nöthigen Zwischenpunkte sucht.

Zur Einstellung der Ziehung wird: **Halt! Front!** oder: Grad **aus!** kommandirt, worauf sich jeder Mann nach dem Abrichtungs-Reglement benimmt.

## §. 25.

Soll die Kolonne ihre Direktion verändern, so ruft der Kommandant der ersten Abtheilung zu: Rechts (links) schwenken! worauf die betreffende Charge am ersten Gliede der ersten Abtheilung, augenblicklich: **Rechts (links) schwenkt!** kommandirt. Die Abtheilung schwenkt mit beweglichen Pivot so lange, bis der Kommandant die Weisung zum **Grad aus!** gibt, welches die Charge schleunigst kommandiren muß, damit die Abtheilung in jener Richtung fortmarschiren kann, welche der Kommandant wählte.

Den Alignementschargen der ersten und zweiten Abtheilung muß der neue Direktionspunkt bekannt gemacht werden.

Die zweite und nach ihr alle anderen Abtheilungen schwenken auf dem nämlichen Punkte, wie die erste. Alle Abtheilungen marschiren immer im vollen Schritte, da eine wie die andere gleichviel Zeit bei der Schwenkung durch das Verkürzen der Schritte am Pivot verliert.

## §. 26.

Wenn das erste Glied sämmtlicher Abtheilungen gegen die Queue gewendet werden soll; gleichviel, ob die Kolonne aus Zügen oder Kompagnien besteht; so ist zu berücksichtigen, auf welcher Seite der Kolonne Raum dazu ist, und dann zu kommandiren: Links (rechts) umkehrt **schwenkt!** Die Wendung der Köpfe — rechts (links), dann **Marsch!** oder Marsch! **Marsch,** worauf jede Abtheilung die Umkehrtschwenkung nach dem Abrichtungs-Reglement vollzieht, und von der Charge am Pivot zum Halten beordert wird.

Durch die Umkehrtschwenkung aller Abtheilungen wurde aus einer rechts formirten, eine links formirte Kolonne formirt, oder umgekehrt, aus einer links abmarschirten, eine rechts abmarschirte; das Alignement ist demnach jetzt rechts, wenn es früher links war; und die Kolonne hat sich auf das folgende: Kolonne — **Marsch!** zu regeln.

Der Führer macht die Umkehrtschwenkung nicht mit, sondern begibt sich auf den Alignementsflügel der früher hinter ihm gestandenen Abtheilung.

Die Spielleute brechen durch die Kolonne, und nehmen die ihnen zugehörende Stelle ein.

## §. 27.

Soll die Kolonne rückwärts marschiren, und dabei zur Herstellung in die ursprüngliche Richtung bereit sein; wird kommandirt! **Die Kolonne verkehren! Rechts um!** Das Alignement ist immer auf jener Seite, auf welche aufgeschwenkt werden kann, ohne die Flügel zu verwerfen. Auf **Kolonne! Marsch!** tritt die Kolonne aus, und die betreffenden Chargen im letzten Gliede besorgen Distanz und Alignement.

Der Führer begibt sich nach der Wendung auf den Alignementsflügel der vor ihm stehenden Abtheilung neben den Lieutenant. Die Spielleute bleiben auf ihrem Platze. Zur Herstellung wird kommandirt: **Die Kolonne herstellen! Rechts um!**

## §. 28.

In manchen Fällen will man die Tiefe der Kolonne verkürzen und hiezu die Abtheilungen auf ihre halbe Breite anschließen. Dazu wird kommandirt: **Auf halbe Distanz schließt euch! Marsch!** Die erste Abtheilung bleibt stehen, alle andern treten aus, und marschiren fort, bis jede von der vor ihr stehenden Abtheilung die eigene halbe Breite zur Entfernung hat, wornach sie von der Alignementscharge zum Halten kommandirt wird.

Sollte das Anschließen auf die letzte Abtheilung nöthig sein, so wird die Kolonne verkehrt, wie vorwärts angeschlossen und endlich die Kolonne herstellt.

## §. 29.

Die Bewegung der auf halbe Distanz geschlossenen Kolonne ist im Uebrigen wie die einer auf ganze Distanz geöffneten. Nur können die Abtheilungen nicht umgekehrt schwenken. Sollte dies aber nöthig werden, so wird kommandirt: **In Reihen links! (rechts) Halb links** (rechts) nachdem Raum hiezu ist. **Hinter der ersten Reihe rechts** (links) **aufmarschiren und die Front herstellen! — Marsch!** Jede Abtheilung vollzieht dies nach dem Abrichtungs-Reglement. Um Irrungen zu vermeiden kann man die ersten Rotten aufstellen, bevor **Marsch!** kommandirt wird.

Der Führer begibt sich nach der Wendung an die **Queue** der hinter ihm gestandenen Abtheilung und kommt beim Aufmarsche dadurch an den Alignementsflügel. Spielleute benehmen sich bei Zugs- oder Halbkompagnie-Kolonnen wie bei der Umkehrtschwenkung, bei Kompagnien machen sie dieselbe Bewegung, wie die Abtheilung.

## §. 30.

Ist es nicht mehr nöthig, die Kolonne geschlossen zu halten, so wird kommandirt: **Auf ganze Distanz öffnet euch! Erste Abtheilung: Marsch!** Diese tritt aus und jede andere folgt, wenn sie ihre ganze Distanz von der vormarschirenden erreicht, auf das Kommando der Alignementscharge: **Zug (halbe Kompagnie, Kompagnie) Marsch!**

Um rückwärts zu öffen, wird die Kolonne verkehrt, wie vorwärts kommandirt, und wenn alle Abtheilungen ihre ganze Distanz haben, erfolgt: **Halt! Die Kolonne herstellen! Rechts um!**

Wenn während dem Marsche kommandirt wird: **Auf ganze Distanz öffnet euch!** So marschirt die erste Abtheilung im starken Schritte fort, und die übrigen verkürzen ihre Schritte so lange, bis sie ihre ganze Distanz haben.

## §. 31.

Wenn alle Abtheilungen einer Kolonne auf Gliederdistanz an einander angeschlossen sind, so nennt man dies eine Masse. Sie wird

benützt, um viel Truppen auf einem kleinen Raume zu vereinigen, als Vorbereitungsform zum Aufmarsch, zur Vertheidigung gegen Reiterei, und zum Manövriren in größern Körpern. Ihre Tiefe darf nicht größer als die Breite sein, wenn man mit derselben Manövriren will. Wird die Kolonne blos zum Behuf des Aufmarsches in Masse geschlossen, so ist es gleichgültig, ob die Abtheilungen derselben Züge oder Kompagnien sind.

## §. 32.

Zur Formirung der Masse aus der Front wird kommandirt: **Die Masse auf die erste Kompagnie rechts — formiren!** Eintreten der Chargen. **Halbrechts.** Die genannte Kompagnie bleibt stehen, alle andern machen die anbefohlene Wendung und treten auf **Marsch! Marsch!** aus, indem sich die Têten derselben gleich rechts, hinter die rechts von ihnen gestandenen ziehen, und unaufgehalten fortmarschiren, bis sie in das Alignement des rechten Flügels gelangen, wo sie sich auf Gliederdistanz herstellen. Soll der linke Flügel vorwärts kommen, und der rechte stehen bleiben, wird kommandirt: **Die Masse auf die erste Kompagnie links formiren.** Chargen treten ein. **Halbrechts! Marsch! Marsch!** Wird sich wieder in Kompagnien gebrochen, die Têten derselben brechen gleich links aus der Fronklinie, und marschiren unaufgehalten fort, bis sie im Alignement der ersten Kompagnie sich auf das erste Glied auf Gliederdistanz herstellen. Soll auf die am linken Flügel stehende Kompagnie die Masse formirt werden, geschieht Alles mit gegenseitigen Beobachtungen. Die Kompagnie wird im Kommando mit ihrer Ziffer: vierte oder sechste benannt; je nachdem das Bataillon mit 4 oder 6 Kompagnien ausrückt.

Um auf eine beliebige Kompagnie die Masse zu formiren, wird kommandirt: **Die Masse auf die dritte** (2., 4., 5.) **Kompagnie links** (**rechts**) **formiren.** Chargen eintreten. **Halblinks halb rechts!** Die rechts von der genannten Kompagnie machen halblinks, die links stehenden halbrechts, aber erst auf das **rechts!** Auf das folgende **Marsch! Marsch!** bleibt die genannte Kompagnie stehen, alle andern treten aus, und, wenn die Masse links formirt wird, ziehen sich die Linksstehenden vorwärts, die Rechtsstehenden rückwärts, und herstellen sich auf das erste Glied im Alignement der stehen gebliebenen Kompagnie. Sollte die Masse rechts formirt werden, so kommen die Rechtsstehenden vorwärts und die Linksstehenden zurück.

Die Spielleute kommen, in ein Glied gestellt, in die Mitte der Masse, wozu die hinter ihnen stehende Kompagnie, den nöthigen Raum zu lassen hat.

Zur Formirung der Masse aus einer Division wird kommandirt: **Die Masse auf die erste Halbkompagnie rechts (links) formiren!** Chargen eintreten. **Halbrechts!** Die erste halbe Kompagnie bleibt stehen, die übrigen machen die Wendung. Auf: **Marsch! Marsch!** erfolgt die Massenformirung wie im Bataillon. Ebenso kann auf jede andere Halb-Kompagnie die Masse rechts oder links formirt werden. Eine Division hat vier Halbkompagnien, die vom rechten gegen den linken Flügel die erste, zweite, dritte, vierte ge-

nannt werden. Die erste steht auf dem rechten und die vierte auf dem linken Flügel.

Bei einer einzelnen Kompagnie muß sich zur Formirung der Masse in Züge gebrochen werden. Es ist zu kommandiren: **Die Masse auf den ersten Zug rechts formiren** u. s. w. Das Kommandowort gibt an, welche Abtheilung — ein Zug, eine halbe Kompagnie oder eine Kompagnie stehen bleiben soll, und es versteht sich sonach von selbst, daß die übrige Front in gleich große Abtheilungen zur Formirung der Masse gebrochen werden muß.

## §. 33.

Auf: **Masse! Marsch!** tritt die ganze Masse aus, und die Chargen am Alignementsflügel haben die Direktion wie bei der Kolonne. Die Leute müssen fortwährend gleichen Tritt und die rückwärtigen Gliederdistanz erhalten. Die Spielleute haben ebenfalls auf die vorgeschriebene Gliederdistanz geschlossen zu sein. Auf: **Die Masse verkehren! Rechts um!** macht jeder Mann die anbefohlene Wendung. Zur Wiederherstellung wird kommandirt: **Die Masse herstellen! Rechts um!** Zum Seitenmarsch: **In Reihen rechts! (links) Halbrechts (links) Masse Marsch!** Das Alignement wird von der vordersten Abtheilung abgenommen, wird dahin auch wieder die Herstellung erfolgt. Auf: **Die Masse herstellen!** machen alle, jetzt an der Tête befindlichen Chargen, und die Flügelrotten neben ihnen, Front! auf das erste Glied; alle übrigen Rotten herstellen sich wie beim Reihenmarsch erklärt wurde.

Ziehungen werden mit der Masse auf die nämliche Art vollzogen wie in der Kolonne. Kommandirt wird: **Masse, zieht euch rechts! (links!)**

Soll die Masse eine Schwenkung ausführen, wird kommandirt: **Masse — rechts schwenkt!** oder **Masse — links schwenkt!** Nur das erste Glied der Masse wendet die Köpfe nach dem schwenkenden Flügel, alle übrigen Männer sehen gradaus, und erhalten Gliederdistanz und Deckung auf ihre Vorderleute. Die Schwenkung der Masse erfolgt sowohl von der Stelle als im Marsche mit beweglichem Pivot; der Stockmann beschreibt einen Kreisbogen, dessen Halbmesser vier Schritte beträgt, so, als ob er der sechste Mann eines mit stehendem Pivot schwenkenden Gliedes wäre.

Die Figur der Masse darf während der Schwenkung nicht verändert werden; weswegen der schwenkende Flügel nur sehr mäßig ausschreiten kann.

Nach beendigter Schwenkung wird: **Halt!** oder wenn der Marsch fortgesetzt werden soll: **Grad aus!** kommandirt. Im ersten Falle wird, wenn es nöthig wäre, **links** oder **rechts richt euch!** kommandirt. Im letztern Falle wird während dem Marsche die allenfalls nothwendige Ausgleichung bewirkt.

## §. 34.

Das Oeffnen der Masse in eine Kolonne, sowie das Schließen dieser Letztern in eine Masse, geschieht immer auf der Stelle nach den §. 28 und 30 aufgestellten Grundsätzen. Die Kommandowörter sind:

**Auf ganze Distanz öffnet euch! Erste Abtheilung Marsch!** ꝛc. und: **In Masse schließt euch! Marsch!**

## Von den Aufmärschen.

### §. 35.

Bei dem Aufmarsche sollen in der Regel die Unterabtheilungen in keine andere Eintheilung gelangen, als die ihnen in der Front zusteht, wenn nicht dringende Umstände eine Ausnahme erheischen. Bei der auf ganze Distanz geöffneten Kolonne können folgende Entwicklungen statt finden.

Erstens: durch das Schwenken in die Front auf die Seite des Kolonnen-Alignements.

Zweitens. Durch den Aufmarsch hinter der ersten Abtheilung; wenn die Entwicklung auf der dem Alignement entgegengesetzten Seite stattfinden soll.

Drittens. Auf jede beliebige Abtheilung, mit der Front gegen die Tête, durch den Aufmarsch aus der Masse. Auf halbe Distanz geschlossene Kolonnen müssen zum Aufmarsche in eine oder die andere Kolonnen-Flanke zuerst auf ganze Distanz geöffnet werden; oder es wird die Masse geschlossen, mit dieser geschwenkt und dann aufmarschirt. Zum Aufmarsche mit der Front gegen die Tête auf eine beliebige Abtheilung aber muß die Kolonne, gleichviel, ob sie aus größeren oder kleineren Abtheilungen besteht, zuerst in Masse geschlossen werden.

Bei den Aufmärschen aus rückwärts formirten Kolonnen wird die Herstellung auf das erste Glied bezweckt; weswegen man immer, wenn es thunlich ist, vor dem Abmarsche die Kolonnen oder Massen auf das erste Glied herstellen läßt, um Irrungen zu vermeiden.

Die Aufmärsche können in jeder beliebigen Schrittart vollzogen werden.

### §. 36.

Die Aufmärsche aus Reihen sind im Abrichtungs-Reglement enthalten. Hier ist nur zu bemerken, daß die Chargen hinter der Front wieder auf drei volle Schritte zurücktreten, wenn sie sich im letzten Gliede herstellt haben.

Ebenso müssen die Spielleute wieder in rechter Zeit ihre Aufstellung erreichen.

Im Bataillon soll übrigens nur dann in Reihen marschirt und aufmarschirt werden, wenn kein Raum für eine breitere Kolonne ist.

### §. 37.

Zur Entwicklung der Front in das Alignement wird: **Halt!** kommandirt. Nachdem der Kommandant sich überzeugt hat, daß die Alignements-Chargen richtig stehen; wird kommandirt: **Links (rechts) aufschwenken. Links (rechts) schwenkt!** Wendung der Köpfe gegen den schwenkenden Flügel: **Marsch!** Jede Abtheilung schwenkt mit stehendem Pivot, welchen jedoch hier die Charge bildet. Nach der Schwenkung wird kein Halt kommandirt, sondern jede Abtheilung

bleibt stehen, wenn die Charge des schwenkenden Flügels an die Pivot-Charge der nächsten Abtheilung gelangt und dort stehen bleibt. Diese Regel gilt auch für die erste Abtheilung, deren Flügelcharge stehen zu bleiben hat, wenn sie in die Frontlinie kömmt.

Die Chargen hinter der Front begeben sich auf ihre Plätze.

War bei einer Abtheilung die Distanz zu groß, so müssen schnell die nöthigen Leute aus dem zweiten Gliede vortreten, und die entstandene Lücke ausfüllen; ehe sie bemerkt werden kann. War zu wenig Distanz, so bleiben jene Leute, welche in der Front keinen Raum finden, hinter derselben und nehmen beim Fuß. Sobald Gelegenheit dazu ist, trachten diese Leute wieder auf ihre Plätze zu gelangen.

Sollte eine Richtung nöthig sein, so wird sie kommandirt. Die Spielleute marschiren bei kleineren Abtheilungen in Reihen, herstellen sich, oder sie sind bei Kompagnien in Front hinter der mittlern Abtheilung, mit welcher sie sich schwenken und ihre Aufstellung zwölf Schritt hinter der Fahne wieder einnehmen.

Das Schwenken in die Front erfolgt bei rückwärts formirten Kolonnen ebenfalls auf die Alignements-Seite. Bei Erreichung der Frontlinie bleiben jedoch alle Chargen in den Gliedern, bis die Front hergestellt wird.

Die Spielleute kommen vor die Front, damit dieselben beim Frontherstellen schon auf ihrem Platze sind.

## §. 38.

Der Aufmarsch auf die dem Kolonnen-Alignement entgegengesetzte Seite erfolgt: im Marsche auf das Kommando: **Hinter der ersten Abtheilung** (wenn rechts abmarschirt ist) **rechts aufmarschiren!** Sobald die erste Abtheilung an den Punkt kömmt, auf welchem sie schwenken muß, um dann senkrecht in die neu gewählte Frontlinie vorrücken zu können, gibt der Kommandant dem Flügeloffizier einen Wink mit dem Säbel, worauf dieser schnell: **Rechts schwenkt!** dann: **Grad aus!** und bei der Erreichung der neuen Frontlinie: **Halt!** kommandirt. Ebenso benehmen sich alle folgenden Abtheilungen. Beim Exerzieren kann man annehmen, daß nach: Grad aus noch sechs Schritte vorgerückt wird, sonst aber wird diese Entfernung nach Bedarf kleiner oder größer genommen.

Die Chargen in den letztern Gliedern treten zurück, sobald sie Raum dazu haben.

Die Spielleute schließen sich bei kleineren Abtheilungen knapp an die Kolonnen-Flanke, bei Kompagnien aber schwenken sie mit der vor ihnen stehenden Abtheilung, und berichtigen in beiden Fällen ihre Aufstellung, sobald Platz dazu ist.

Der Bataillons-Kommandant führt die Abtheilungen auf die Art ein, wie bei den schrägen Richtungen, indem er längs der Frontlinie reitet. Ueberdies muß er darauf sehen, daß die Kolonne gerade fortmarschirt, und jede Abtheilung erst zum Schwenken beordert wird, wenn sie in die Verlängerung der zweiten Rotte der schon stehenden oder grade vorrückenden Abtheilung kömmt. Der rechte Flügelhauptmann besorgt das Einrichten der Front.

Wenn zum Aufmarsch hinter der ersten Abtheilung rechts kein Raum wäre, man sich auch nicht früher mit der Kolonne links ziehen könnte, um rechts aufzumarschiren, so ist zu kommandiren: **Hinter der ersten Abtheilung links aufmarschiren und links umkehrt schwenken!** Auf den folgenden Säbelwink kommandirt die linke Flügelcharge der ersten Abtheilung: **Links schwenkt! Grad aus! Halt!** und, wenn die zweite Abtheilung durch gleiche Kommandowörter neben die erste gestellt ist, kommandirt die Charge am linken Flügel der I. Abtheilung weiter: **Links umkehrt Schwenkt! Marsch! Halt!** Die linke Flügelcharge der zweiten Abtheilung kommandirt dasselbe, wenn die dritte neben ihr steht u. s. f. eine Abtheilung nach der andern.

## §. 39.

Zur Deploirung ist in einer Stadt bei dem Volksgedränge und auch sonst nie der erforderliche Raum. Zum Aufmarsch auf die Tête ist demnach zu kommandiren: **In Masse schließt euch — Marsch!** Wenn alle Abtheilungen auf Gliederdistanz angeschlossen, und von den Chargen am Alignement zum Halten beordert worden sind: **Aus der Masse aufmarschiren!** Bei der vordersten Abtheilung wird vom Flügelhauptmann: **Rechts richt euch!** kommandirt. Diese Abtheilung bleibt stehen. Wenn der Bataillons-Kommandant weiter kommandirt: **Halb links! Marsch!** marschiren Alle, welche die Wendung machten, in Reihen grade fort; die an der Tête der zweiten Abtheilung befindliche Charge des ersten Gliedes, zählt ihre Schritte, und, nachdem sie so viele gemacht hat, als die Breite ihrer Abtheilung beträgt, herstellt sie sich, und sorgt, daß die ihr folgenden Reihen sich parallel mit der Front herstellen.

Sobald nur einige Reihen in die Rottenstellung übergegangen sind, eilt die Charge vor, richtet sich scharf in die neue Frontlinie, und bildet so einen Stützpunkt in der neuen Linie für die Abtheilung, zu der sie gehört. Wenn die letzte Reihe der ersten Abtheilung sich herstellt hat, kommandirt die Charge neben ihr: **Zug (Halbkompagnie oder Kompagnie) Marsch!** Beim zweiten Gliede der stehenden Abtheilung: **Halt!** Die an der Tête der nächstfolgenden Abtheilung befindliche Charge beginnt ihre Schritte zu zählen, sobald sich die früher vor ihr gestandene herstellt, marschirt noch so weit, als die Breite ihrer Abtheilung beträgt, und benimmt sich dann auf die vorher angegebene Weise. So rücken nach und nach alle Abtheilungen in die Front ein.

Wäre bei einer oder der andern Abtheilung zu wenig oder zu viel Distanz vorhanden, so muß jede Charge, welche: Zug- (Halb-Kompagnie, Kompagnie) Marsch! kommandirt, ihrer Abtheilung: **Halt euch rechts!** oder **Halt euch links!** zurufen.

Die Fahne rückt jederzeit mit dem Offizier, neben welchem sie steht, zur Markirung der Front vor.

Die Spielleute herstellen sich auf ihren Platz, sobald sie Raum dazu haben.

Der Bataillons-Kommandant überwacht das Vortreten der Chargen und die scharfe Bildung der neuen Linie. Bei einer links

formirten und rechts aufmarschirenden Masse finden dieselben Beobachtungen auf der entgegengesetzten Seite statt.

Die Breite einer Front beträgt zwei Drittel soviel Schritte als Männer im ersten Gliede stehen. Eine Kompagnie von 22 Rotten und 8 Chargen ist 20 Schritte breit, hiebei haben die Chargen beim Aufmarsche aus der Masse zu beobachten, daß sie ihre Schritte in der gewöhnlichen Größe machen; sonst kann diese Berechnung, wie sich von selbst versteht, nicht eintreffen.

## §. 40.

Der Aufmarsch auf die letzte Abtheilung, mit der Front nach vorwärts, kann auf zweierlei Art vollzogen werden; entweder, daß die letzte Abtheilung stehen bleibt, oder daß sie während dem Aufmarsche auf die Stelle vorrückt, wo die erste gestanden ist.

Für den erstern Fall wird kommandirt: **Auf die letzte Abtheilung aufmarschiren!** Die letzte Abtheilung wird gerichtet. War die Kolonne rechts abmarschirt, so folgt: **Halb rechts!** was alle Abtheilungen vollziehen, die letzte ausgenommen. **Marsch!**

Diese Kommandos gelten, wenn die Kolonne schon in Masse geschlossen ist. Wenn sie aber noch auf halbe oder ganze Distanz geöffnet ist, wird kommandirt: **Auf die letzte Abtheilung aufmarschiren!** Die letzte Abtheilung wird gerichtet. **Rechts um!** All! Abtheilungen machen diese Wendung, nur die letzte bleibt stehen, da auf sie aufmarschirt wird. **In Masse schließt euch — Marsch!** dann: **Halb links! Marsch!**

Alle Abtheilungen treten den Reihenmarsch an, wie beim Aufmarsche auf die Tête; die Chargen des letzten Gliedes haben jedoch hier die Verpflichtung des Schrittzählens und sind verantwortlich dafür, daß die Abtheilungen sich in rechter Zeit ordnungsmäßig mit der Front auf das letzte Glied herstellen.

Die Abtheilungen werden, sobald sie sich herstellt haben, von der Charge im ersten Gliede, jenes Flügels, welcher, den bereits aufgestellten Theile der Front am nächsten ist, mit: **Zug (halb Kompagnie — Kompagnie) Marsch! Halt! Rechtsum!** in die neue Linie eingeführt. Ein Vortreten der Flügelchargen zur Markirung der neuen Frontlinie ist hier nicht thunlich.

Die Spielleute herstellen sich mit der Abtheilung, welche früher vor ihnen stand, rücken dann noch 12 Schritte vor, machen Rechtsum und formiren wieder 2 Glieder in ihrer Aufstellung.

Will man, daß die Abtheilungen nicht mit verkehrter Front in die neue Aufstellungslinie rücken, sondern daß Alles auf das erste Glied sich herstellen soll; so wird, nachdem die Masse formirt wurde, kommandirt: **Auf die letzte Abtheilung vorwärts aufmarschiren! Halb rechts!** Alle Abtheilungen außer der letzten, welche unverrückt stehen bleibt, machen die Wendung, und treten auf das folgende: **Marsch!** aus, wie beim Aufmarsche auf die Queue, nur erfolgt die Herstellung auf das erste Glied.

Sobald die Front der letzten Abtheilung durch den Seitenmarsch der vor ihr gestandenen Abtheilungen frei ist, kommandirt der Flügeloffizier: **Zug (Halb-Kompagnie — Kompagnie (Marsch**

**Marsch!** rückt bis auf die Linie vor, in welcher die Tête der Kolonne gestanden, kommandirt dort: **Halt!** und richtet die Abtheilung auf das Schnellste. Sobald die vorletzte Abtheilung sich herstellt, und ihre Fronte frei hat, eilt die zur Markirung der neuen Linie bestimmte Flügelcharge, schnell vor; und wenn sie einen hinlänglichen Vorsprung hat, und die Flügelabtheilung eingerichtet ist, wird diese Abtheilung auf dieselben Kommandowörter wie die erste in die neue Frontlinie geführt. Alle andern Abtheilungen befolgen dasselbe. Die an der Tête der Kolonne gewesene Abtheilung, welche nun zuletzt in die Front rückt, wird, wenn alle Bewegungen genau vollzogen wurden nur zur Richtung in die neue Front zu beordern sein; die Spielleute benehmen sich wie beim Aufmarsche auf die Tête.

## §. 41.

Zum Aufmarsch aus der Masse auf eine beliebige Abtheilung, ist dieselbe im Kommando zu benennen. Z. B. **Auf die dritte Abtheilung aufmarschiren!** Nach dem Einrichten dieser Abtheilung: **Halb rechts — halb links!** die erste und zweite Abtheilung machen halbrechts, die hinter der dritten stehenden halblinks! Auf das nun folgende **Marsch!** benehmen sich die erstern wie beim Aufmarsch auf die letzte Abtheilung, und die rückwärtigen, wie beim Aufmarsch auf die Tête vorgeschrieben ist.

Will man die Abtheilung, auf welche aufmarschirt wird, in die Linie bringen, in welcher die Tête steht, so wird kommandirt: **Auf die vierte (zweite, fünfte) Abtheilung vorwärts aufmarschiren! Halb rechts halb links!** Die Wendungen werden vollzogen, wie vorher erklärt. **Marsch!** Die genannte Abtheilung und die vor ihr stehenden marschiren auf, wie auf die letzte Abtheilung vorwärts, die rückwärtigen benehmen sich wie beim Aufmarsch auf die Tête. Damit jede Abtheilung wisse, welche von den beiden im Kommando anbefohlenen Wendungen sie zu machen habe, wird festgesetzt, daß diejenige Wendung zuerst auszusprechen ist, welche die Abtheilungen zu vollziehen haben, die vor der Abtheilung stehen, auf welche aufmarschirt wird.

## §. 42.

Um die Masse in eine oder die andere Flanke oder in eine schräge Linie zu entwickeln, wird mit der Masse erst in die gewünschte Linie geschwenkt und dann aufmarschirt.

Um aus einer verkehrten oder rückwärts formirten Masse aufzumarschiren, ist, um alle Irrungen zu vermeiden, zuerst die Masse zu herstellen.

## §. 43.

Aufmärsche in besonderen Fällen auf die dem Alignement entgegengesetzte Seite.

Erstens. Bei einer rechts formirten Kolonne: **Rechts aufschwenken! Rechts schwenkt! Marsch!** Hier werden die Abtheilungen in verkehrter Ordnung stehen. Um sie wieder in Ordnung zu bringen, kann auf der Stelle mit denselben Abtheilungen (Zügen-Kompagnien) links oder rechts umkehrt geschwenkt werden, oder es

ist ebenfalls mit den nämlichen Abtheilungen rechts oder links die Kolonne zu formiren, wodurch die richtige Stellung der Abtheilungen wieder erlangt wird.

Zweitens. Bei einer rechts formirten Kolonne die Front gegen das Alignement zu erhalten, wenn die rechten Flügel der Abtheilungen stehen bleiben sollen, wird kommandirt: **In Reihen rechts! Halb rechts! Rechts deployiren und die Front herstellen! Marsch!** Jede Abtheilung benimmt sich nach dem Abrichtungs-Reglement. Zur Verhütung von Irrungen und um die Front scharf gerichtet zu erhalten, können die rechtsstehenden Flügelrotten aller Abtheilungen aufgestellt und eingerichtet werden, bevor das: **Marsch!** erfolgt.

Drittens. Um auf die erste Abtheilung mit der Front gegen die Queue nach jener Seite aufzumarschiren, wo das Alignement nicht ist, wird, nachdem in Masse geschlossen, kommandirt: **Aus der Masse rechts (links) aufmarschiren und links umkehrt schwenken! Halb rechts (links), Marsch!** Der Aufmarsch der Abtheilungen geschieht wie gewöhnlich, bei der ersten kommandirt die Charge am Alignementsflügel, sobald die nächste Abtheilung neben ihr aufmarschirt ist. (Rechts) **Links umkehrt schwenkt! Marsch! Halt!** Alle übrigen Abtheilungen benehmen sich nach und nach wie die erste. Man kann auch, um dieselbe Front aus der Kolonne zu erhalten, die Abtheilungen derselben links oder rechts umkehrt schwenken lassen, und dann nach Vorschrift auf die letzte Abtheilung aufmarschiren.

## Verkleinern der Abtheilungen.

### §. 44.

Kommt eine Kolonne während des Marsches an einen Engweg, so wird in kleinere Abtheilungen abgefallen. Bei Kolonnen, welche auf ganze Distanz geöffnet sind, kann das Abfallen bei allen Abtheilungen zugleich sowohl auf der Stelle als während des Marsches geschehen. Bei den auf halbe Distanz Geschlossenen findet es aber nur auf der Stelle statt.

Aus einer Masse ist das Abfallen mit einem Oeffnen derselben in Kolonne verbunden und erfolgt successive. Es wird immer von den Alignementsflügeln abgefallen. Ein momentanes Abbrechen bei einem Hindernisse kann auf jeder Seite der Kolonne statt finden.

### §. 45.

Bei einer im Marsche befindlichen aus Kompagnien rechts formirten Kolonne wird kommandirt: **In Halbkompagnien abfallen!** Die auf den Alignementsflügeln marschirenden Halbkompagnien verkürzen hierauf die Schritte; die Charge des ersten Gliedes am rechten Flügel dieser Abtheilung kommandirt: **Zieht euch rechts!** die rechtsstehenden Halbkompagnien marschiren im gewöhnlichen Schritte und Takte gerade fort, die abgebrochenen aber ziehen sich so lange seitwärts, bis sie Alignement und Distanz so haben, als wenn mit Halbkompagnien abmarschirt worden wäre; sobald sie in dieses Verhältniß gelangen, kommandiren die Chargen des ersten Gliedes am

Alignementsflügel dieser abgebrochenen Abtheilungen: **Grad aus!** Die in der Stellung zur Ziehung befindlichen Männer dieser Abtheilungen machen hierauf: Front! und nehmen Richtung und Alignement nach Vorschrift.

Das Abfallen in Züge geschieht ebenso auf das Kommando: **In Züge abfallen!** Ob die Kolonne aus Kompagnien oder Halbkompagnien bestand, wird sich in Züge gebrochen und die betreffenden Chargen kommandiren: **Zieht euch rechts! Grad aus!** wie oben gesagt.

Die Spielleute begeben sich im Reihenmarsche auf die ihnen zukommende Stelle.

Um das Abfallen auf der Stelle zu bewirken, wird kommandirt: **In Halb-Kompagnien (Züge) abfallen!** Die Chargen im ersten Gliede auf dem rechten Flügel jener Abtheilungen, welche abfallen müssen, kommandiren sogleich: **Halb rechts! (links!) Marsch Marsch!** führen ihre Abtheilungen auf die ihnen in der Kolonne zukommenden Plätze und herstellen sich auf die Art, wie bei der Massen-Formirung.

Bei einer auf halbe Distanz geschlossenen Kolonne kann nur auf die eben angegebene Art abgefallen werden. Zum Abfallen aus einer Masse wird kommandirt: **In Halb-Kompagnien (Züge) abfallen! Erste Abtheilung Marsch!** Auf das: Marsch tritt die erste Abtheilung aus, und fällt sogleich nach Vorschrift ab. Sobald die zweite Abtheilung ihre Distanz von der vordern hat, kommandirt die Charge am Alignementsflügel dieser Abtheilung: **Kompagnie** (Halb-Kompagnie) **Marsch!** worauf sich diese wie die erste Abtheilung benimmt. So folgen alle Abtheilungen nach und nach.

Die Spielleute begeben sich im Reihenmarsche auf ihren Platz.

Bei rückwärts formirten Kolonnen oder Massen ist in der Nähe des Feindes das Abfallen in kleineren Abtheilungen zur Hinterlegung kurzer Defilées auf folgende Art auszuführen: Sobald die Tête der Zurückziehenden an das Defilée kömmt, eilen die nächsten Abtheilungen durch dasselbe, und die letzten machen Front gegen den Feind. Haben nach und nach alle Abtheilungen sich jenseits des Defilées wieder geordnet, so folgen auch die letzten, noch diesseits sich befindenden auf gleiche Art.

## §. 46.

Soll aus einer Abtheilungs-Kolonne in Doppelreihen abgefallen werden, wird kommandirt: **In Doppelreihen abfallen! Halb rechts!** oder wenn die Kolonne links formirt ist: **Halb links!** (Ist die Kolonne nicht im Marsch begriffen, so wird noch **Marsch!** kommandirt.) Die Tête jeder Abtheilung schwenkt sogleich in die ursprüngliche Marschdirektion, und die Doppelreihen-Kolonne marschirt unaufgehalten fort. Die Spielleute ziehen sich mit der nöthigen Reihen-Bewegung auf ihre Stelle.

Ist die Kolonne auf die halbe Distanz geschlossen, so wird, wenn die Abtheilungen die Wendungen gemacht haben, kommandirt: **Erste Abtheilung! Marsch!** diese tritt aus, und schwenkt gleich in die ursprüngliche Marschdirektion, die anderen Abtheilungen thun

dasselbe auf das Kommando: **Kompagnie (Halb-Kompagnie oder Zug) Marsch!** der an der Tête befindlichen Charge des ersten Gliedes, wenn Raum dazu ist.

## §. 47.

Zum Abfallen in einfache Reihen wird kommandirt: **In Reihen abfallen! Halb rechts! (links)** und noch: **Marsch!** wenn die Kolonne nicht schon marschirt. Die Reihen schwenken nach der Wendung gleich in die alte Marschdirektion.

Ist auf halbe Distanz oder in Masse geschlossen, so wird kommandirt: **In Reihen abfallen! Halb rechts! Erste Abtheilung: Marsch!** und sich so benommen, wie im vorigen §. erklärt.

In einfache Reihen kann auch aus rückwärts formirten Kolonnen und Massen abgefallen werden, nach dem Aviso ist die entsprechende Wendung zu kommandiren, damit die Flügel der Abtheilungen nicht verkehrt werden.

## Vergrößern der Abtheilungen.

## §. 48.

Das Abrichtungs-Reglement enthält die Vorschrift zum Uebergange aus einfachen in Doppel-Reihen.

Eine rechts formirte einfache Reihenkolonne nach Passirung eines Defilées nach und nach in Abtheilungen zu formiren, wird kommandirt: **In Züge (Halb-Kompagnien, Kompagnien) aufmarschiren!** Der Flügeloffizier zieht sich rechts seit- und vorwärts, nimmt seine Flügelrotte neben sich, und sorgt dafür, daß die im Kommandoworte benannte Abtheilung sich ordnungsmäßig formirt. Damit dies möglich wird, darf er nur sehr mäßig sich vorwärts bewegen, und die zu seiner Abtheilung gehörige Mannschaft muß die Schritte beschleunigen. Die Charge am linken Flügel dieser Abtheilung kommandirt: **Grad aus!** wenn sie aus dem Defilée herauskömmt und ihre Abtheilung formirt ist. Nach dem Grad aus! übernimmt diese Charge die Marschdirektion, und schreitet so lange nur sehr mäßig aus, bis die ganze Kolonne aus dem Defilée heraus und auf gleiche Art in Abtheilungen aufmarschirt ist, wie die Tête.

Wäre zur Ziehung rechts nicht Raum, so kann die Charge an der Tête auch nach Vorschrift des Abrichtungs-Reglements die erste Abtheilung deploiren lassen, und zwar auf das Kommando: **Zug** (Halbkompagnie — Kompagnie) **links deploiren! Marsch! Marsch!** Ist diese Abtheilung formirt, so kommandirt die Charge am Alignementsflügel der ersten Abtheilung sogleich: **Zug** (Halbkompagnie — Kompagnie) **Marsch!** zur Fortsetzung des Marsches. Alle andern Abtheilungen befolgen successive das Nämliche.

Wäre die Kolonne links formirt, so müßte das Gleiche auf die entgegengesetzte Seite geschehen. Um das langweilige Verkürzen der Schritte zu vermeiden, kann man die Tête-Abtheilung, sobald sie formirt ist, im gewöhnlichen Schritte auf die ganze Länge der Kolonne vorrücken und dann halten lassen. Wenn dann die Kolonne regelrecht formirt ist, wird kommandirt: **Kolonne Marsch!**

Will man gleich nach Passirung des Defilées eine Masse formiren, so wird blos die erste Abtheilung zum: **Halten** beordert und die andern schließen nach und nach an, wie sie aus dem Defilée herauskommen.

Ist die ganze Reihenkolonne aus dem Defilée heraus, so können alle Abtheilungen auf einmal, und zwar auf der Stelle deploiren, auf das Kommando: **Links in Züge (Halbkompagnien — Kompagnien) deploiren! Marsch!** Jede Abtheilung deploirt nach dem Abrichtungs-Reglement. — Wenn die Reihenkolonne auch im Marsche begriffen wäre, braucht doch nicht: Halt! kommandirt zu werden, weil der Mann im zweiten Gliede an der Tête jeder Abtheilung bei der Deploirung ohnehin stehen bleiben muß.

Ist die Kolonne in Abtheilungen formirt, so werden dieselben sämmtlich zu große Distanzen haben, es ist demnach zu kommandiren: **Auf Zugs-(Halbkompagnie — Kompagnie) Distanz schließt euch! Marsch!** Die erste Abtheilung bleibt stehen, die anderen befolgen das Kommandowort, und die Alignementschargen kommandiren: **Halt!** wenn sie die anbefohlene Distanz erreicht haben.

## §. 49.

Der Aufmarsch aus Doppelreihen in Abtheilungen geschieht wie aus einfachen Reihen, nur ist ein Verkürzen des Schrittes an der Tête nicht nöthig, weil die Kolonne während des Marsches nicht länger ist, als die Breite der Front.

## §. 50.

Um aus kleinern in größere Abtheilungen während des Marsches successive nach Passirung eines Defilées aufzumarschiren, wird, sobald die ersten Abtheilungen heraus sind, kommandirt: **In Halb-Kompagnien (Kompagnien) aufmarschiren!** Die erste Abtheilung marschirt in gemäßigtem Schritt fort, die Alignementsflügelchargen jener Abtheilungen, welche zur Formirung der im Kommando benannten größern Abtheilung aufmarschiren müssen, kommandiren: **Zieht euch links! (rechts) Marsch! Marsch!** Wenn sie durch die Ziehung den gehörigen Raum seitwärts genommen haben, kommandirt die Charge am nachziehenden Flügel der im Aufmarsche begriffenen Abtheilung: **Grad aus!** Sobald nun die vordere Abtheilung erreicht ist, wird von derselben Schritt und Takt abgenommen und sich endlich gehörig alignirt.

Auf gleiche Art benehmen sich alle übrigen Abtheilungen. Wäre die ganze Kolonne aus dem Defilée hervorgebrochen und zum Halten beordert, so erfolgt der Uebergang in größere Abtheilungen auf das Kommando: **Links (rechts) in Halb Kompagnien (Kompagnien) deploiren!** Die Alignementschargen aller Abtheilungen, welche aufmarschiren müssen, um die genannten größeren Abtheilungen zu formiren, kommandiren: **Zieht euch links (rechts) Marsch! Marsch!** Wenn sie den nöthigen Raum erreicht haben, kommandiren die Chargen an den nachziehenden Flügeln: **Grad aus!** und sobald sie beim zweiten Gliede der stehenden Abtheilung, welche zu

vergrößern sie im Begriffe sind, anlangen, **Halt!** Man sieht also, daß man aus Zügen auch gleich in Kompagnien aufmarschiren kann.

Ist die Kolonne in Masse oder auf halbe Distanz geschlossen, und die Abtheilungen sollen vergrößert werden, so wird kommandirt: **In Halbkompagnien (Kompagnien) aufmarschiren!** Der vorderste Theil jeder neu zu bildenden größern Abtheilung bleibt unverrückt stehen. Wenn z. B. aus Zügen in Kompagnien aufmarschirt werden soll, bleibt der vorderste Zug jeder Kompagnie stehen. Die Chargen an dem Alignementsflügel im ersten Gliede jener Abtheilungen, welche aufmarschiren müssen, kommandiren: **Halb links! (rechts) Marsch! Marsch!** herstellen sich auf ihre Distanz wie beim Aufmarsch aus der Masse, eilen dann ebenso in die Verlängerung der Frontlinie der stehend gebliebenen Abtheilung vor, und richten sich dort schnell ein.

Die Charge am entgegengesetzten Flügel des ersten Gliedes kommandirt, sobald sie sich hergestellt hat: **Zug (Halbkompagnie) Marsch!** und, sobald sie beim zweiten Gliede jener Abtheilung anlangt, auf welche marschirt wird: **Halt!** Auf das nächstfolgende Kommandowort des Bataillons-Kommandanten wird dann das Alignement wieder nach Vorschrift abgenommen.

Sind die Abtheilungen einer Masse vergrößert worden, so sind die Distanzen zwischen den Abtheilungen größer. Will man gleich aufmarschiren, so ist kein vorheriges Anschließen auf Gliederdistanz nöthig; soll jedoch mit der Masse marschirt werden, so wird die Anschließung auf die bekannte Art kommandirt.

## §. 51.

Um eine rechts abmarschirte Kolonne in eine links formirte oder umgekehrt auszubilden, ohne die Marschdirektion zu ändern, kann man in die Front schwenken und dann von dem Flügel abmarschiren; der sich rückwärts befindet; ist jedoch nicht Raum dazu, so wird kommandirt: **Die graden Rotten, zwei Schritt rechts, vor- und seitwärts! Marsch!** Die genannten Rotten kommen hiedurch gerade vor ihre Nebenmänner zu stehen, so daß zwei einfache Rotten jetzt eine Doppelrotte bilden. Der Mann des ersten Gliedes der graden Rotte steht unmittelbar vor seinem Nebenmanne der ungraden Rotte. Der Mann des zweiten Gliedes der graden Rotte stellt sich zwischen die Männer des ersten und zweiten Gliedes der ungeraden Rotte.

Man erhält auf diese Art zwischen den Doppelrotten, Zwischenräume, durch welche die letzte Abtheilung in der gleichen Formation hiedurch marschiren kann; wozu sie von dem Kommandanten mit: **Letzte Abtheilung: Marsch!** beordert wird. Sobald die letzte Abtheilung durch die vorletzte gebrochen ist, kammandirt die Alignementscharge bei derselben **Zug (Halbkompagnie — Kompagnie, Marsch!**

Wenn diese durch die dritte Abtheilung gebrochen ist, folgt dieselbe auf gleiche Art.

Sobald die an der Queue gewesene Abtheilung, durch alle Abtheilungen der Kolonne gebrochen, und endlich an der Tête ist,

kommandirt die Alignementscharge bei derselben: **Front!** worauf die ungraden Rotten rechts vor- und seitwärts in die Richtung der Männer der graden Rotten treten, und die Abtheilung sich wieder gehörig formirt. Auf gleiche Art benehmen sich alle übrigen Abtheilungen.

Die Spielleute müssen sich auf gleiche Art brechen, wenn sie neben der Kolonne keinen Raum haben.

## §. 52.

Findet man für nöthig, das Bataillon in Divisionen zu trennen, so erhält jeder Divisions-Kommandant seine Instruktion, und bewegt seine Division nach Vorschrift.

## Chargirung.

## §. 53.

In der Regel ist nur mit dem Bataillon zu chargiren, weil eine so bedeutende Anzahl auf einmal in den Feind einschlagender Kugeln denselben am meisten erschüttern werden. Das Einzeln-Feuer ist wohl von anhaltender Wirkung, aber nur dann anwendbar, wenn man hinter einer Deckung steht. Kommandirt wird: **Mit dem Bataillon chargiren!** Auf dieses Kommando treten sämmtliche Chargen aus dem ersten Gliede hinter das zweite; und nehmen, so wie die Chargen hinter der Front, die Gewehre Kolben hoch! — Auf **Fertig! An! Feuer!** wird sich nach dem Abrichtungsreglement benommen. Nach vollendeter Ladung erfolgt wieder: **An! Feuer!** so oft, bis der Kommandant durch einen Wink mit dem Säbel den Spielleuten das Zeichen gibt, durch: Ruf! das Feuer einzustellen. Auf den letzten Trommelschlag gehen die zurückgetretenen Chargen wieder auf ihre Plätze. Dann erfolgt: **Nicht euch!**

Wollte man aus dem Bataillons-Feuer in das Einzeln-Feuer übergehen, so kommandirt der Bataillons-Kommandant, nachdem das Bataillon das erstemal abgefeuert hat; **Feuert!** Worauf jeder Mann, so oft er geladen hat, für sich abfeuert. Je öfter jeder Mann feuert, und je weniger er mit Warten aufgehalten wird, desto besser wird natürlich das Feuer unterhalten sein. Zum Einstellen des Feuers erfolgt das Trommelzeichen und endlich: **Nicht euch!** Sollte es nöthig sein, dorthin zu feuern, wo der Rücken der Truppe ist, so wird die Front verkehrt und wie vorwärts chargirt.

## §. 54.

Wenn die Kolonne aus einem Defilée hervorbricht im Bereiche des Feindes, so kann schon während dem Aufmarsche mit den Abtheilungen chargirt werden, aus denen die Kolonne besteht. Der Bataillons Kommandant fügt zu dem Kommando zum Aufmarsche noch den Befehl zum Chargiren bei. **Aus der Masse aufmarschiren und mit Zügen (Halbkompagnien, Kompagnien) chargiren! — In Masse schließt euch! Marsch! Halb links (rechts) Marsch!** Nachdem die Abtheilung an der Tête schnell gerichtet worden ist, kommandirt der Kommandant derselben sogleich **Zug (Halbkompagnie — Kompagnie).** (Steht der Abtheilungs-

kommandant im ersten Gliede, so macht er halb rechts, oder: Halb links gegen seine Abtheilung; bestehen die Abtheilungen aus Kompagnien, so bleibt der Hauptmann auf seinem Platze; die andern Chargen treten nach Vorschrift zurück.) **Fertig! An! Feuer!** und so oft **An! Feuer!** als die Leute geladen haben. Jede der aufmarschirenden Abtheilungen wird auf gleiche Art zum Feuern kommandirt, sobald sie in die Front einrückt, wie bei der ersten Abtheilung erklärt wurde.

## §. 55.

Wenn eine Masse sich vertheidigen soll, so muß sie so formirt werden, daß an ihrem äußern Umfange überall vier Mann, gleichviel ob Offiziere, Unteroffiziere oder Mannschaft — hinter einander stehen. Es wird kommandirt: **Mit der Masse chargiren!** Die Kommandanten der hintern zwei Abtheilungen kommandiren sogleich: **Rechts um!** An den beiden Flanken der Masse, treten alle Chargen in die Gliederdistanz, zwischen der Abtheilung zu der sie gehören, und der vor ihnen stehenden Abtheilung. Die auf den Ecken der Masse stehenden Offiziere, bleiben auf denselben, die hinter ihnen befindlichen Unteroffiziere treten ebenfalls in den nächsten Zwischenraum der nächsten Abtheilung. Die Kommandanten der Abtheilungen an den Seiten commandiren: **Vier Rotten halb rechts! (links!)** und von den im Innern der Masse stehenden Leuten treten so viele hinter die am äußern Umfange stehenden Chargen, daß überall vier vollständige Glieder gebildet werden; welche auf das Kommando: **Masse! Fertig!** ihre Gewehre nach Vorschrift des Abrichtungs-Reglements Fertig nehmen, dann folgt: **Erstes Glied, fällt das Bajonnet!** Alle Männer am äußern Umfange der Masse befolgen dies: **Zweites Glied: An! Feuer! Zweites Glied: An! Feuer! Zweites Glied: An! Feuer! Erstes Glied: Feuer!**

Nach Umständen können auch das vierte und dritte Glied gleich laden, sobald sie durch das Wechseln ungeladene Gewehre erhalten haben. Hiezu müßten sie jedoch besonders befehligt werden.

Hat man aber, für gut befunden, erst nach dem Abfeuern aller Gewehre laden zu wollen, so wird kommandirt: **Ladet!** und das Feuer fortgesetzt, oder durch das Trommel- oder Trompetenzeichen eingestellt; auf welches jeder Mann mit geladenem eigenem Gewehre, auf seinen Platz zurück tritt. Die Chargen treten ebenfalls aus der Gliederdistanz heraus, auf ihre vorgeschriebenen Plätze. Dann folgt auf: **Nicht euch** die Ausgleichung der Glieder, und die richtige Deckung auf die Vordermänner.

Wenn nicht alle Seiten der Masse zu feuern haben, so sind nach dem Kommando: Erstes Glied fällt das Bajonnet, die Seiten zu benennen, von denen das zweite Glied feuern soll z. B. **Von der vordern, rechten und linken Seite! Zweites Glied: An! Feuer! — Zweites Glied: An! Feuer! — Zweites Glied! An! Feuer! — Erstes Glied: Feuer!**

Das Feuern muß in der wirksamsten Schußweite beginnen; doch aber auch nicht zu spät, weil beim Wechseln der Gewehre doch immer Zeit verloren geht.

Die Chargen haben die strengste Ordnung zu erhalten, und sind verantwortlich, daß kein Mann ohne Befehl feuert. Für den Stabsoffizier und seinen Adjutanten, ist im Innern der Masse dadurch Raum zu erhalten, daß man die Mannschaft aus der Mitte, zur Ausfüllung der Lücken am äußern Umfange verwendet.

Soll nach eingestelltem Feuer, die Masse sich wieder auf das erste Glied formiren, so wird kommandirt: **Die Flanken brechen!** Hierauf kommandiren alle Hauptleute, deren Kompagnie nicht auf das erste Glied stehen, dieselben zur Wendung dahin; d. i. die hintersten: **Rechts um!** und in den Seiten, welche halb rechts oder halb links gemacht hatten: **Front!**

Die aus einer Division oder einer Kompagnie formirten Massen benehmen sich auf ähnliche Art.

## §. 56.

Der Angriff mit dem Bajonnet kann mit der Front, oder in der Kolonne statt finden. In Linie bringt man eine größere Anzahl Streiter ins Gefecht, und hat weniger vom Geschützfeuer zu leiden; ein Angriff in Kolonne hat mehr Nachdruck — die Umstände müssen entscheiden, welcher von beiden anzuwenden ist. Das rasche, kühne, unaufhaltsame Drauflosgehen ist die Hauptsache.

Während dem Vorrücken darf in keinem Falle: Halt! gemacht werden, um das Feuer des Feindes zu erwiedern, sondern der Anmarsch muß, mit Rücksicht auf die Schonung der Kräfte des Mannes, möglichst beschleunigt werden.

Jeder zum Angriff vorrückenden Truppe muß eine Reserve auf 150—200 Schritte folgen. Erlauben es die Umstände, so ist es sehr vortheilhaft, auf 50 Schritte hinter den Flügeln der Angreifer, Unterstützungs Abtheilungen folgen zu lassen, welche beim Angriffe unmittelbar mitwirken.

Diese Eintheilung darf jedoch nicht in eine schädliche Zerstückelung der Kräfte führen; denn auf dem entscheidenden Punkte der Stärkere zu sein, darin besteht die Kunst zu siegen.

Erfordern die Umstände einen feindlichen Angriff in einer Stellung zu erwarten; so geschieht dies in Linie. Wenn der Gegner bis auf 50 Schritt anrückt, gibt man die letzte Decharge, mit tiefem Anschlag, und stürzt unmittelbar darnach, sich auf den Feind. Ein solcher Angriff ist selbst auf Reiterei von großer Wirkung, wenn man nur die Flanken gedeckt hat, oder in Masse formirt ist.

## §. 57.

Vor Ausführung eines Sturmes, wird das Sturmsignal von allen Tambours gegeben, dann nach Vorschrift dem Feinde entgegen gerückt. Beim Antritte des Doublirschrittes, verkürzen die Fahnenoffiziere die Schritte, und kommen dadurch in die Front. Die Fahnenzüge sind besonders zum Schutze der Fahne bestimmt. Auf ungefähr 60 Schritte vom Feinde wird kommandirt: **Fällt das Bajonnet!** Das Gewehrwird mit beiden Händen erfaßt; Alles stürzt mit Ungestüm auf den Feind und das Sturmsignal ertönt von den Trommeln bis zur Entscheidung des Kampfes.

Wenn der Kommandant Vergatterung schlagen läßt, rottirt sich Alles auf das Schnellste; folgt auf Vergatterung unmittelbar der ordinaire Marsch, so erfolgt die Raillirung während des Vormarsches. Erwartet man den Feind in einer Stellung, so gibt man die letzte Decharge auf 50 Schritt, und unmittelbar nach dem: **Feuer!** wird: **Marsch Marsch! Fällt das Bajonnet!** kommandirt und sich auf den Feind gestürzt; wobei die Tambours das Sturmsignal erschallen lassen.

## §. 58.

Soll der Angriff in Kolonne erfolgen, so wird dieselbe vorher auf halbe Distanz geschlossen. Alle Abtheilungen fällen das Bajonnet.

Würde der Angriff abgeschlagen, so erfolgt die Raillirung hinter der Reserve.

Ist der Angriff in Kolonne gemacht, so erfolgt nach demselben die Raillirung in dieselbe Kolonne.

## §. 59.

Da bei den gewöhnlichen Ausrückungen die Kompagnien in zu ungleicher Stärke erscheinen, so wird das **Bataillon** in eine beliebige Anzahl möglichst gleich starker Züge abgetheilt, bei denen die nöthigen Chargen eintreten.

Der Adjutant reitet so nach die Front ab, und sagt jedem Zuge, der wievielte er im Bataillon ist. Dabei fängt er beim rechten Flügelzuge an zu zählen, links vom ersten steht der zweite, links vom zweiten steht der dritte Zug u. s. w.

Dadurch steht es dem Kommandanten frei, auf jeden beliebigen Zug die Masse zu formiren; welche er dann nach Vorschrift auf ganze Distanz öffnen lassen kann, wenn er in Kolonne marschiren will. Hiezu ist zu kommandiren: **Die Masse auf den sechsten (2, 3, 10, 8) Zug links formiren! Halb links, halb rechts! Marsch!** oder **Marsch! Marsch!** Der genannte Zug bleibt stehen, die rechts von ihm befindlichen formiren die Masse hinter, und die links stehenden vor ihm, weil der linke Flügel voraus muß. Will man den rechten Flügel voraus haben; so wird kommandirt: **Die Masse auf den sechsten (10,12) Zug rechts formiren! Halb links, halb rechts! Marsch!** oder **Marsch Marsch!** So geschieht Alles vice versa.

Es ereignet sich oft, daß man die Front dahin haben will, wohin man den Rücken hat, und daß dabei das erste Glied wieder vorne ist; dazu wird kommandirt: **Auf der Mitte Front und Flügel verändern!** Der rechte Flügel **Marsch!** nachdem dieser einige Schritte gemacht hat: **Halt! Halb links, halb rechts!** Die Tambours schließen in einem Gliede an. **Marsch!** oder **Marsch Marsch!** Der Führer welcher auf seinem Platze stehen blieb, macht Rechts um, und tritt einen Schritt zurück. Der rechte Flügel vollführt den Aufmarsch hinter der ersten Reihe links, der linke muß hinter der ersten Reihe links aufmarschiren und die Front herstellen.

Wäre kein Platz, um den rechten Flügel vortreten zu lassen,

so kann: **der linke Flügel rückwärts Marsch! Halt! Halb links, halb rechts** ꝛc. kommandirt werden.

## Anwendung der Schrittgattungen — Gewehrtragen — Verhalten bei feierlichen Gelegenheiten.

### §. 60.

Die verschiedenen Schrittgattungen werden ganz nach Gutbefinden des Kommandanten angewendet, der die Umstände zu beurtheilen wissen wird. Eine geübte Truppe kann sehr viele Bewegungen im Doublirschritte ausführen, welche eine weniger geschickte, im ordinairen Schritte besser ausführen wird.

Gewöhnlich werden jedoch die Aufmärsche, das Schließen in Masse, oder auf halbe Distanz, und das Oeffnen in Kolonne, im Doublirschritte gemacht. Uiber 400 Schritte dürfen jedoch nie im Doublirtakte zurückgelegt werden.

Der Manövrirschritt ist überall anzuwenden, wo der Doublirschritt zu angreifend, der ordinaire Marsch jedoch zu langweilig wäre.

Der ordinäre Marsch ist der gewöhnlich abzuwendende Takt.

### §. 61.

Beim gewöhnlichen Exerzieren wird das Gewehr Kolben hoch getragen. Wenn bei manchen Aufmärschen, der bessern Ausführung wegen, **In rechten Arm!** genommen wurde, so ist doch gleich nachher wieder: Kolben hoch! zu kommandiren. In rechten Arm! wird genommen vor Ausführung von Gewehrgriffen, oder bei Anwesenheit hoher Vorgesetzten. Jedoch kann eine geübte Truppe auch von Kolben hoch! — In die Balance — beim Fuß und Fertig! nehmen. Beim Fuß wird genommen, wenn man ruhen, oder längere Zeit auf einer Stelle bleiben will.

### §. 62.

Zum Empfange eines Höhern, bleibt der Bataillons-Kommandant vor der Mitte des Bataillons, bis der Höhere sich auf 50 Schritte nähert, dann kommandirt er: **Präsentirt! Rechts (links) schaut!** reitet demselben entgegen, salutirt und meldet die Rottenzahl. Der Adjutant stellt sich auf den nächsten Flügel, so daß seines Pferdes Kopf in gleicher Richtung mit der Frontlinie steht. Wenn der Höhere vorbei ist, gibt er dem Adjutanten desselben den Rottenzettel. So lange der Adjutant mit in der Front aufgestellt ist, salutirt er nicht, da Niemand in Reih und Glied zu salutiren hat. Hat der Höhere keinen Adjutanten, so übergibt der Bataillons Kommandant demselben selbst den Rottenzettel.

Der Bataillons Kommandant begleitet den Höhern längs der Front, auf der äußern Seite, bleibt aber nur so weit zurück, um jeden Befehl verstehen und allenfallsige Fragen beantworten zu können. Während dem behält der Bataillons Kommandant den Säbel in der vorgeschriebenen Salutirung. Will der Höhere auch die andern Glieder besichtigen, so reitet der Kommandant vor die Mitte, kommandirt: **In rechten Arm! Zweites Glied öffnet euch! Marsch!** und dann die Kopfwendung mit: rechts (links) **schaut!**

Nach vollendeter Besichtigung erbittet er sich die weitern Befehle, und läßt das zweite Glied schließen.

Vor denjenigen hohen und allerhöchsten Personen, denen das Spielschlagen gebührt, wird auch bei Besichtigung der rückwärtigen Glieder der Marsch geblasen und geschlagen; zugleich von der Musikbande die Volkshymne gespielt.

Die Musik stellt sich auf 4 Schritt neben den Flügel an welchem man den Höhern erwartet.

Bei Aufmärschen, bleibt die Musikbande einige Schritte hinter der neuen Frontlinie, um die Richtung nicht zu hindern. Sobald jedoch die Front steht, richtet sie sich ebenfalls scharf ein.

Der Oberste, oder sein Stellvertreter, kommandirt das Regiment und läßt jedem Kommandoworte, das Aviso: **Habt Acht!** vorangehen, damit die Stabsoffiziere, falls sie bei ihren Bataillonen beschäftigt wären, sich vor ihre Truppen begeben, und das Kommando des Obersten schnell abnehmen, oder das von ihm Anbefohlene sogleich veranlassen können.

Zum Empfange eines Höhern stellt sich der Oberst 4 Schritt vor die Spaltung der ersten und zweiten Rotte jenes Flügels, gegen welchen der Höhere kömmt. Sein Adjutant stellt sich in diesem Falle, auf demselben Flügel so auf, daß seines Pferdes Kopf, mit der Front in einer Linie ist; und macht gleichfalls keine Salutirung, sondern behält seine rechte Hand auf den Schenkel gestützt.

Hat der Oberste der hohen Person den mündlichen Rapport gegeben, so überreicht sein Adjutant den Rottenzettel dem Adjutanten des Höhern.

Der Oberst begleitet, mit vorschriftsmäßig gesenktem Säbel den Höhern bei Besichtigung der Truppen, so, daß der Höhere sich zwischen ihm und der Front befindet, und hält sich dabei nur so weit rückwärts, daß er die Befehle des Höhern verstehen könne.

Jeder Bataillons-Kommandant läßt präsentiren und die Kopfwendung machen, sobald der Höhere sich dem Flügel seines Bataillons auf 50 Schritte nähert, und eben so wieder schultern, wenn derselbe auf 30 Schritte über die Front seines Bataillons hinaus ist. Er selbst begleitet die hohe Person längs der Front seines Bataillons.

Sollen die Glieder geöffnet werden, so läßt der Oberst den Befehl dazu durch seinen Adjutanten überbringen.

Nach vollendeter Besichtigung läßt jeder Bataillons-Kommandant die Glieder wieder schließen, ohne einen Befehl dazu abzuwarten.

Ein Divisions- oder Kompagnie-Kommandant, als selbstständiger Kommandant seiner Truppe, stellt sich auf 4 Schritt vor die Spaltung der ersten und zweiten Rotte desjenigen Flügels, gegen welchen der Höhere kömmt, macht die halbe Wendung gegen die Front, und kommandirt: **Präsentirt** (Links) **rechts schaut!** wenn der Höhere sich auf 30 Schritte nähert, und benimmt sich dann wie der Stabsoffizier. Nur das Oeffnen und Schließen der Glieder, kommandirt er 4 Schritt vor dem Flügel, an welchem er sich gerade befindet. Rückt eine Kompagnie allein mit der Fahne aus, so stellt sich der Führer 3 Schritte vor die Spaltung der ersten zwei Rotten des rechten Flügels, und der Hauptmann vor ihn.

Das Präsentiren gebührt nur den Vorgesetzten vom Stabsoffizier aufwärts.

Zur Defilirung vor einem Höhern, begibt sich der Oberst, nachdem er den Abmarsch kommandirt hat, an die Tête der Kolonne, salutirt im Vorbeireiten nach Vorschrift und wenn er zehn Schritte vorüber ist, begibt er sich, etwas rückwärts an die linke Seite des Höhern mit dem vorschriftsmäßig gesenkten Säbel. Der zunächst hinter dem Obersten defilirende Escadrons-, Divisions- oder selbstständige Bataillons-Kommandant, vollbringt die Salutirungstempos mit dem Obersten, begibt sich dann nachdem er 10 Schritt vorüber ist, an die linke Seite des Obersten. Ist der Kommandant einer marschirenden Truppe zu Pferde, so reitet er vor der Musik, ist er zu Fuß, so geht er hinter derselben.

Die Adjutanten werden gewöhnlich vor dem Defiliren zur Markirung der Linie aufgestellt, in welcher die Alignements-Chargen beim Vorbeimarsche zu bleiben haben, sonst reiten sie an der ersten Abtheilung der Truppe, zu der sie gehören, auf der Seite, wo die hohe Person nicht steht.

Jede Musikbande, zieht sich in der Nähe des Höhern seitwärts, stellt sich derselben gegenüber auf, und spielt so lange einen den Schritt gut markirenden Marsch, bis die Truppe, zu der sie gehört, vorüber ist, dann marschirt sie derselben in Ordnung nach, und hört auf zu spielen, sobald die hinter ihr kommende Bande einschlägt, die sich dann ebenso benimmt.

Die Spielleute marschiren, wenn nicht mit Kompagnien defilirt wird, auf der, dem Höhern entgegengesetzten Seite der Kolonne; der Führer mit der Fahne aber jedenfalls auf der Seite, wo der Höhere steht.

Rückt nur ein Bataillon aus, so begibt sich dessen Kommandant auf die Art, wie für den Obersten vorgeschrieben wurde, an die Seite des Höhern.

Ist der Kommandant einer defilirenden Truppe zu Fuß, so bleibt er nicht bei dem Höhern stehen, sondern marschirt an der Tête seiner Truppe fort, außer er wird ausdrücklich angewiesen, bei dem Höheren zu bleiben.

## §. 63.

Vor dem Hochwürdigen wird zum Gebet niedergekniet, oder bei üblem Wetter, zum Gebet gestellt. Ist die Truppe im Marsche, so schwenkt sie in die Front, und das Niederknien oder zum Gebetstellen erfolgt sonach immer auf dieselbe Art, nämlich Kompagnienweise, wozu die Hauptleute ihre Kompagnien nach einander befehligen, wie sich das Hochwürdige denselben nähert.

Die Herstellung erfolgt ebenso, sobald das Hochwürdige an der Kompagnie vorüber ist.

## §. 64.

Bei Begegnung eines Höhern während des Marsches sind im Wesentlichen dieselben Vorschriften zu befolgen wie beim Empfange und Defiliren.

Wenn der Höhere sich jedoch nicht aufstellen wollte, so begleitet der Komandant denselben längs der Kolonne. Kömmt der

Höhere an die Queue der Kolonne, so gibt der dort befindliche Tambour das Zeichen, worauf sich der Komandant dahin begibt, den Höhern empfängt und begleitet.

Ob das ganze Bataillon sogleich die Gewehre anziehen soll, oder nur die Abtheilungen, beim Vorbeimarsche, hängt von den Umständen ab. Im letztern Falle kommandiren die Chargen im ersten Gliede jenes Flügels auf der Seite, wo der Höhere sich befindet, auch das nöthige Kopfwenden.

### §. 65.

Bei einem Bataillon erfolgt die Ausführung der General Decharge und des Lauffeuers auf die im Abrichtungs Reglement angegebene Art.

Zum Lauffeuer geschieht dasselbe; nur wird der Flügel, von welchem das Feuer beginnen soll, schon vorher bestimmt, um Irrungen zu vermeiden. Es ist viel Aufsicht und frühere Belehrung nöthig, um zu erzwecken, daß Niemand zu früh feure; und das Lauffeuer nicht wie eine verdorbene General-Decharge ausfällt.

## Zweite Abtheilung.

### Geöffnete Ordnung.

### §. 66.

Eine Plänklerkette darf nie ohne eine Unterstützung hinter derselben formirt werden, und es ist hiezu nicht mehr als ein Viertel der Truppe zu verwenden, ein Viertel bleibt als Unterstützung und die Hälfte als Reserve.

Eine Kompagnie gibt demnach 1 Zug in die Kette, 1 Zug zur Unterstützung und die andere halbe Kompagnie bleibt als Reserve.

Der Hauptmann ertheilt den Zugskommandanten die nöthige Instrukzion, in welcher Linie die Kette formirt werden soll, wo sich der Unterstützungszug und wo die Reserve aufstellen sollen. Er selbst hat in der Regel seine Aufstellung zwischen der Kette und der Unterstützung zu wählen. Ein Tambour oder Trompeter bleibt immer bei ihm, um die nöthigen Signale zu geben. Die Unterstützung ist in der Regel 150—200 Schritte hinter der Kette, die Reserve 100 Schritt hinter der Unterstützung. Doch ist weniger auf Einhaltung dieser Entfernungen als darauf zu denken, diese Abtheilungen vor dem feindlichen Feuer gedeckt aufzustellen; sie tragen deshalb das Gewehr, wie es ihren Kommandanten angemessen erscheint.

Ist eine andere Truppe als Reserve in der Nähe, so können auch zwei Züge der Kompagnie in die Kette, und die beiden übrigen Züge als Unterstützungen verwendet werden.

### §. 67.

Eine Division kann auf zweierlei Art zum Plänkeln aufgestellt werden, entweder eine Kompagnie gibt 2 Züge in die Kette und 2 Züge als Unterstützungen und die andere Kompagnie bleibt als Reserve, oder es gibt jede Kompagnie 1 Zug in die Kette, 1 Zug zur

Unterstützung und zwei Züge bleiben als Reserve, welche letztere in diesem Falle nicht neben einander, sondern getrennt aufgestellt werden, so daß jede dieser 2 Halbkompagnien den vorgeschickten Zügen der eigenen Kompagnie als Rückhalt dient.

## §. 68.

Die Bewegungen der Kette sind schon im Abrichtungs Reglement angegeben. Hier ist nur zu sagen, daß beim Vor- und Seitenmarsche, Kette, Unterstützung und Reserve in denselben Entfernungen von einander bleiben, in denen sie aufgestellt waren.

Im Rückzuge gehen die Unterstützungen, wenn sich die Kette ihnen nähert — im Doublirschritte zurück, und machen an einem geeigneten Orte wieder Front gegen den Feind; dann treten die Reserven auf gleiche Art den Rückzug an, und herstellen die Front, in angemessener Entfernuug.

Die Plänkler sowol als Unterstützungen und Reserven müssen die Lokalvortheile benützen, und mehr nach diesen ihre Aufstellung wählen, als nach den angegebenen Distanzverhältnissen.

Wenn die Unterstützungszüge zur Verstärkung der Kette verwendet werden, müssen andere Züge von den Reserven an ihre Stelle vorrücken.

## §. 69.

Soll die Plänkler-Kette einen Punkt der feindlichen Linie durch einen Angriff mit dem Bajonet nehmen, so wird das Sturmsignal gegeben; die Plänkler pflanzen das Bajonnet und ziehen sich etwas näher an einander, wozu sie durch die Chargen befehligt werden. Wenn das Sturmsignal zum zweitenmal erschallt, so rennen alle Tirailleurs auf den ihnen bezeichneten Punkt zu, wodurch sie in einem Schwarme dort anlangen werden, werfen sich mit Ungestüm auf den Feind, und besetzen sogleich den eroberten Punkt. Die Unterstützungszüge sind auf das erste Sturmsignal an die Kette vorgerückt, und stürmen mit denselben. Würde der Sturm abgeschlagen, so sammelt man sich hinter den Reserven, welche den Sturm wiederholen.

Rückt der Feind vor, um einen Posten mit dem Bajonnet anzugreifen, so müssen die Plänkler auf den bedrohten Punkt zusammen eilen, und dort den heftigsten Widerstand leisten. Die Unterstützungen rücken natürlich auch dazu vor.

## §. 70.

Gegen Reiterei werden auf: Ruf! Klumpen formirt und dieselbe nach Thunlichkeit auf die Unterstützungen und Reserven zurückgeführt.

Haben die Plänkler auf den Doublirmarsch in vollem Laufe die Front geräumt, so werden sie hinter den Flügeln geordnet, und dann den Umständen gemäß verwendet.

Von einem Bataillon soll nur höchstens eine Division zum Tirailliren detaschirt werden. Der Hauptmann erhält die Instruktion über den Zweck seiner Entsendung, und hat, ihr gemäß, die Kette zu leiten.

# Inhalt.

## Erster Theil.


Einzelne Abrichtung, Stellung, Kopfwendungen, Körperwendungen . . . . . §. 1, 2, 3
Marschiren, Ziehung, Ehrenbezeugungen . . . . . §. 4, 5, 6
Mit dem Gewehr, Stellung, Kopf- und Körperwendungen §. 7, 8, 9
Marschiren . . . . . §. 10
Handgriffe . . . . . §. 11
Ladung und Chargirung . . . . . §. 12
General Decharge und Lauffeuer . . . . . §. 13, 14
Ehrenbezeugungen mit dem Gewehr . . . . . §. 15
Abrichtung im Gliede. Stellung. Wendung . . . . §. 16, 17
Richtungen. Parallele und Schräge . . . . . §. 18, 19
Frontmarsch, Ziehung . . . . . §. 20, 21
Schwenkung auf der Stelle und im Marsche . . . . §. 22, 23
Handgriffe, Chargirung, General Decharge und Lauffeuer . . . . . §. 24, 25, 26
Stellung des Zuges. Gliederöffnen . . . . . §. 27, 28, 29
Richtungen, Frontmarsch, Ziehung und Schwenkungen §. 30 bis 33
Einfache Reihenkolonne. Doppelreihenkolonne . . . §. 34, 35
Abfallen aus doppelten in einfache Reihen . . . . . §. 36
Aus einfachen in doppelte Reihen . . . . . §. 37
Herstellung der Front aus der Reihenkolonne . . . . . §. 38
Aufmarsch mit der Front gegen die Tête . . . . . §. 39
Aufmarsch auf die Tête mit der Front gegen die Queue . . §. 40
Aufmarsch auf die dem Kolonnen-Alignement entgegengesetzte Seite . . . . . §. 41
Deployirung aus Doppelreihen auf die Tête . . . . . §. 42
Alle Frontveränderungen mittelst Reihen . . . . . §. 43
Einzelne und reihenweise Defilirung . . . . . §. 44
Handgriffe müssen mit geschlossenen Gliedern ausgeführt werden . . . . . §. 45
Chargirgriffe dürfen nur mit geschlossenen Gliedern geübt werden . . . . . §. 46
Vertheidigung der Masse . . . . . §. 47
Angriff mit dem Bajonnet . . . . . §. 48
Rallirung . . . . . §. 49
Ansetzen des Gewehres . . . . . §. 50
General Decharge . . . . . §. 51

Ehrenbezeugungen des Unteroffiziers . . . . . §. 52
Stellung des Führers mit der Fahne . . . . . §. 53
Stellung des Tambours . . . . . §. 54
Stellung des Hautboisten . . . . . §. 55
Tirailliren. Formirung der Kette . . . . . §. 56, 57
Trommel-Signale . . . . . §. 58 bis 62
Stellung des Offiziers . . . . . §. 63, 65
Stellung des Adjutanten . . . . . §. 64

## Zweiter Theil.

Stand einer Kompagnie . . . . . §. 1
Stellung einer Kompagnie . . . . . §. 2
Abtheilung einer Kompagnie . . . . . §. 3
Stellung einer Division . . . . . §. 4
Stand und Stellung eines Bataillons . . . . . §. 5, 6
Richtungen im Bataillon . . . . . §. 7 bis 10
Oeffnen und Schließen der Glieder . . . . . §. 11
Fronte verkehren . . . . . §. 12
Frontmarsch . . . . . §. 13
Abtheilungs-Kolonnen und Massen . . . . . §. 14
Reihenkolonne . . . . . §. 15
Beschreibung der Kolonnen . . . . . §. 16
Abmarsch gegen eine Flanke in der Verlängerung der Frontlinie . . . . . §. 17
Formirung der Kolonne vor einem Flügel . . . . . §. 18
Abmarsch vor einem Flügel längs der Frontlinie . . . . §. 19
Ausnahmsweise Abmärsche . . . . . §. 20
Rückwärts formirte Kolonnen . . . . . §. 21
Bewegung einer, auf ganze Distanz geöffneten Kolonne . . §. 22
Seitwärts-Bewegung einer Abtheilungs-Kolonne . . . . §. 23
Ziehung einer Abtheilungs-Kolonne . . . . . §. 24
Direktions-Veränderung der Kolonne . . . . . §. 25
Umkehrtschwenkung aller Abtheilungen . . . . . §. 26
Die Kolonne verkehren und herstellen . . . . . §. 27
Halbe Distanz der Abtheilungen . . . . . §. 28
Bewegung einer, auf halbe Distanz geschlossenen Kolonne . . . . . §. 29
Oeffnen auf ganze Distanz . . . . . §. 30
Masse . . . . . §. 31
Formirung der Masse . . . . . §. 32
Bewegung der Masse . . . . . §. 33 bis 34
Aufmärsche . . . . . §. 35
Aus Reihen . . . . . §. 36
Aus Abtheilungskolonnen in das Alignement . . . . . §. 37
Auf die dem Alignement entgegengesetzte Seite . . . . §. 38
Auf die erste Abtheilung . . . . . §. 39
Auf die letzte Abtheilung . . . . . §. 40
Auf jede beliebige Abtheilung . . . . . §. 41
In jede beliebige Richtung . . . . . §. 42

In besonderen Fällen . . . . . §. 43
Verkleinern der Abtheilungen . . . . . §. 44 — 47
Vergrößern der Abtheilungen . . . . . §. 48, 49, 50
Umwandlung der Kolonne . . . . . §. 51
Einzelne Divisionen . . . . . §. 52
Chargirung . . . . . §. 53
Chargirung bei einem Aufmarsche . . . . . §. 54
Vertheidigung der Masse . . . . . §. 55
Angriff mit dem Bajonnet . . . . . §. 56, 57, 58
Besondere Vorschriften zur Masseformirung auf jeden beliebigen Zug. Front und Flügel verändern . . . . §. 59
Anwendung der Schrittarten — Gewehrtragen — feierliche Gelegenheiten . . . . . §. 60 bis 65
Geöffnete Ordnung . . . . . §. 66 bis 71

Anmerkung. Die mit **solchen Lettern** gedruckten Worte sind die Kommandos. Jene Sylben, welche besonders scharf betont werden müssen, sind **so gedruckt.**